DEMAG
CRANES AG

Geschäftsbericht 2011/2012

We Can Handle It.

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden **2**
Bericht des Aufsichtsrats **4**
Produkte im Überblick **7**
Lagebericht **9**
Vorbemerkungen 11
Geschäfts-und Rahmenbedingungen 11
Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2011/2012 34
Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente 39
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns 41
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG 47
Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren 49
Risikobericht 52
Nachtragsbericht 59
Prognosebericht 60
Konzernabschluss **63**
Gesamtergebnisrechnung 66
Bilanz 67
Eigenkapitalveränderungsrechnung 69
Kapitalflussrechnung 70
Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss 71
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung 95
Erläuterungen zur Bilanz 99
Sonstige Erläuterungen 125
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 157
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 158
Impressum 160

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein Jahr voller Veränderungen zurück: Am 30. Januar 2012 haben die Demag Cranes AG und die Terex Germany GmbH & Co. KG, eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der an 18. April 2012 ins Handelsregister eingetragen und somit wirksam wurde.

Ein Integrationsteam ist seit April 2012 damit beauftragt, die Demag Cranes Gruppe Schritt für Schritt in den Terex Konzern einzubinden. Kunden, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen möglichst rasch von dem Mehrwert profitieren, den wir durch eine größere Struktur, eine breitere Produktpalette und erweiterte Vertriebskanäle generieren können. Die Veränderungen werden mittlerweile auch sichtbarer, indem sich unsere Segmente Industriekrane und Hafentechnologie in der Bezeichnung Terex Material Handling & Port Solutions wiederfinden.

Der Geschäftsbereich Material Handling beinhaltet das Industriekrangeschäft sowie die dazugehörigen Services. Wir stellen in diesem Geschäftsbericht die Services-Zahlen noch einmal separat dar, um Ihnen den Vergleich zu den vergangenen Jahren zu erleichtern. Ansonsten werden wir mit dem Rumpfgeschäftsjahr auch an den Kapitalmarkt in der neuen Struktur berichten. Die starke Marke Demag wird im Terex Konzern weitergeführt – ein klares Bekenntnis zum Industriekrangeschäft und den dazugehörigen Services. Der Geschäftsbereich Terex Port Solutions umfasst das bisher unter der Marke Gottwald geführte Hafengeschäft von Demag Cranes und zusätzlich das Hafentechnologiegeschäft von Terex. Gottwald Produkte werden aufgrund der Integration seit Juni 2012 unter der Marke Terex® | Gottwald vertrieben. Bilanziell berichten wir aber weiterhin nur über das Hafengeschäft von Demag Cranes. Mit den Hafentechnologieprodukten von Demag Cranes und Terex bieten wir das branchenweit umfassendste Lösungsangebot für den automatisierten bzw. nicht-automatisierten Güterumschlag.

In beiden Geschäftsbereichen konnten wir im vergangenen Jahr bedeutende Meilensteine erreichen: Im August 2012 hat Demag Cranes mit Weihua, einem der größten Kranbauer Chinas, die Verträge zur Gründung eines Joint-Ventures geschlossen. Das Gemeinschaftsunternehmen Demag Weihua (Liaoning) Material Handling Machinery Co. Ltd wird die Entwicklung und Produktion von Komponenten und Bauteilen für Krane und Hebezeuge im mittleren Marktsegment übernehmen. Dies ist ein weiterer Meilenstein in unserer Strategie, den Umsatzanteil in den aufstrebenden Märkten nachhaltig zu steigern.

Terex Port Solutions konnte im August Großaufträge über automatisierte Umschlagsysteme von APM Terminals und Rotterdam World Gateway (RWG) zur Ausrüstung neuer Containerterminals im niederländischen Rotterdam gewinnen. Diese Aufträge beinhalten die Lieferung unserer selbst entwickelten, umweltfreundlichen batteriebetriebenen Lift AGV (führerlose Container-transportfahrzeuge) einschließlich automatisierter Batteriewechselstationen sowie unserer automatisierten Stapelkrane zur Bewirtschaftung des Containerlagers. Terex Port Solutions ist damit an sechs automatisierten Containerterminals beteiligt – so vielen wie kein anderer Hersteller weltweit.

Auch in operativer Hinsicht sind wir mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden. Alle drei Segmente haben sich im vergangenen Geschäftsjahr positiv entwickelt, auch wenn sich die

Steigerungsraten beim Auftragseingang sowie beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verringert haben. Wir konnten uns bei den wichtigen Kennzahlen verbessern. Die operative EBIT-Marge liegt zwar mit 7,9 Prozent deutlich unter unseren Erwartungen zu Beginn Geschäftsjahres, unsere zuletzt im Mai 2012 angepasste Prognose haben wir jedoch in jeder Hinsicht erfüllt. Die aktuelle wirtschaftlich unsichere Situation macht es zurzeit jedoch schwer, eine Aussage über den Geschäftsverlauf des kommenden Jahres zu machen. Details zum Ausblick lesen Sie auf S. 61

Mit besten Grüßen

Aloysius Rauen

Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Demag Cranes AG hat im Geschäftsjahr 2011/2012 die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten.

Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und weiteren Entwicklung des Demag Cranes Konzerns befasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form zeitnah und umfassend informiert, insbesondere über den Gang der Geschäfte und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über das Risikomanagement und die Compliance. In Fragen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat im Vorfeld vom Vorstand eingebunden. Soweit bei einzelnen Geschäften oder Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese vom Vorstand ordnungsgemäß vorgelegt und der Aufsichtsrat hat hierüber Beschluss gefasst.

Als Aufsichtsratsvorsitzender habe ich mich in regelmäßigen Treffen auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand – insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden – über Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Auf diese Weise habe ich von wesentlichen Ereignissen zur Beurteilung der Lage und Perspektive des Konzerns stets unverzüglich Kenntnis erlangt.

Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden in den Plenumssitzungen regelmäßig über die Arbeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der Aufsichtsrat sechs ordentliche und vier außerordentliche Sitzungen abgehalten. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen haben am 29. November 2011, 09. Januar 2012, 30. Januar 2012, 15. März 2012, 04. Mai 2012 und am 29. August 2012 stattgefunden. In außerordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat am 05. Dezember 2011, 12. Januar 2012, 16. März 2012 und 05. Juli 2012 getagt. Aufgrund der Eilbedürftigkeit sind die außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilweise als Telefonkonferenzen durchgeführt worden. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat am 20. Juni 2012 und am 24. Oktober 2012 außerhalb einer Sitzung Beschlüsse in Textform gefasst.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 2 ff.

Tätigkeiten und Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet. Neben dem nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Vermittlungsausschuss gibt es den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten vor allem Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vor. In Einzelfällen verfügen die Ausschüsse auch über Entscheidungsbefugnisse, die ihnen vom Aufsichtsrat – soweit gesetzlich zulässig – übertragen worden sind. Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses bestehen die Ausschüsse jeweils aus vier Mitgliedern, je zwei

Arbeitnehmer- und Anteilseignervertretern. Zum Nominierungsausschuss gehören alle sechs Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats.

Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, unter anderem die Bedingungen der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung, die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hielt der Präsidialausschuss insgesamt sechs Sitzungen ab, nämlich am 23. November 2011, 29. November 2011, 05. Dezember 2011, 01. März 2012, 12. April 2012 und 03. Mai 2012.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Darüber hinaus erörtert der Prüfungsausschuss die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der Prüfungsausschuss insgesamt sechsmal getagt, nämlich am 28. November 2011, 05. Dezember 2011, 30. Januar 2012, 04. Mai 2012, 05. Juli 2012 und 28. August 2012. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat dem Vorstand der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt angehört, ist unabhängig und verfügt aufgrund seiner Ausbildung und beruflichen Erfahrung über entsprechenden Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der Nominierungsausschuss am 29. November 2011 getagt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/2012 nicht einberufen werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2012 wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 bestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfauftrag für das Geschäftsjahr 2011/2012 an die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt, die Honorarvereinbarungen getroffen sowie gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Die Prüfungsschwerpunkte der Jahres- und Konzernabschlussprüfung zum 30. September 2012 lauteten: Ausweis und Abgrenzung von Umsatzerlösen, insbesondere bei Anwendung der Percentage of Completion Methode; Ergebnisbeeinflussung durch Über- bzw. Unterbewertung von Vermögenswerten und Unter- bzw. Überdotierung von Rückstellungen sowie bei geschätzten Werten in der Rechnungslegung (Management override of controls); Werthaltigkeit von Vermögenswerten inkl. Goodwill einschließlich Anhangangaben und nachvollziehbarer Dokumentation (Plausibilität der Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags einschließlich Kapitalkostenersatz); Auswirkungen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags; die Bilanzierung von laufenden

Ertragssteuern und latenten Steuern; Chancen und Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht sowie Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 wurde von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. November 2012 und in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2012 wurden die Unterlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen und geprüft. Der Abschlussprüfer hat in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet sowie Fragen beantwortet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Im Rahmen seiner Berichterstattung hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt worden sind und keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen ließen. Des Weiteren hat der Abschlussprüfer darüber informiert, dass er im Geschäftsjahr 2011/2012 zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen eine informelle Durchsicht zum 31. März 2012 sowie prüfungsnahe Dienstleistungen in Höhe von 128 T EUR erbracht hat. Nach eingehender Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Corporate Governance des Unternehmens befasst. Über die Corporate Governance des Demag Cranes Konzerns berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 im Corporate Governance Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. November 2012 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, über welche der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. November 2012 beschlossen hatte. Diese Erklärung ist im Internet unter www.demagcranes-ag.de veröffentlicht.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/2012 war für den Demag Cranes Konzern ein besonders ereignisreiches Jahr. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Düsseldorf, 30. November 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Michael W. Ernestus
Vorsitzender

Produkte im Überblick

Umfassendes Produktportfolio
Demag Cranes liefert Krananlagen für nahezu jede Branche: Von Universalkranen, die aus standardisierten Modulen bestehen bis zu Prozesskranen, die als individuelle Produktionsmittel auf die Prozesse der Kunden ausgelegt sind – einschließlich voll automatisierten Kranlösungen mit Inhouse entwickeltem Lagerverwaltungssystem.

Modulare Systeme
Markt- und Technologieführer im Bereich der Leichtkransysteme – und das seit fast fünf Jahrzehnten. Mit dem modularen Leichtkransystem KBK für Tragfähigkeiten bis zu 3,2 Tonnen werden ergonomische Einzelarbeitsplätze ebenso realisiert wie die Umsetzung intralogistischer Gesamtkonzepte.

Mobil und universell
Hohe Mobilität für Universal- und Spezialterminals: Hafenmobilkrane und davon abgeleitete Krantypen von Demag Cranes bieten Lösungen für den effizienten Umschlag von Schüttgütern, Containern, Stückgut sowie Projekt-Cargo. Mit rund 1.500 verkauften Hafenmobilkranen sehen wir uns als Weltmarktführer.

Leistungsstark und effizient
Der Einsatz von automatisierten Containertransport-fahrzeugen (AGV) einschließlich der Management- und Navigationssoftware sichert den effizienten Umschlag von Containern. Die Entwicklung batterie-elektrischer Antriebssysteme für AGV (Batterie-AGV) ermöglicht Betreibern den Einsatz von Fahrzeugen mit Null-Abgas-Emissionen im Terminal.

Aus einer Hand

Von der Komponente zum System: Mit seinem umfassenden Systembaukasten sorgt Demag Cranes für Bewegung. Neben den klassischen Einsatzfällen der Krantechnik gibt es eine Vielzahl von Einsatzgebieten, in denen individuelle Lösungen mit Demag Antriebstechnik umgesetzt werden.

Service weltweit

Maßgeschneiderte Servicekonzepte – von der turnusmäßigen Inspektion bis zur umfassenden Modernisierung – sichern die hohe Verfügbarkeit der Anlagen unserer Kunden. Mit einem der größten Netzwerke der Branche sorgt der Demag Service für die Lifecycle-Betreuung von Demag Kranen und den Produkten von anderen Herstellern.

Wirtschaftlich lagern

Automated Stacking Cranes (ASC) von Demag Cranes ermöglichen die vollautomatisierte Bewirtschaftung von Containerlagern und verbinden wasser- und landseitige Geräte wie etwa Schiffsbe- und -entladekrane, Terminal-Transportfahrzeuge und LKW. Im Lagerareal sorgen ASC für hohe Dichte, gute Sortierung und kurze Zugriffzeiten.

Werte sichern

Höchste Verfügbarkeit und Produktivität sowie der dauerhafte Erhalt der Investition unserer Kunden bilden unsere Maxime für kundenorientierten Service und gezielte Produkttrainings. Hoch qualifizierte, erfahrene Fachkräfte sichern den langfristigen und maximalen Nutzen der Hochleistungsgeräte.

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Demag Cranes AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Inhalt

Geschäfts- und Rahmenbedingungen ... 11

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit ... 11
Organisation und Standorte ... 14
Führungsstruktur ... 15
Unternehmenssteuerung ... 15
Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ... 16
Corporate Governance Bericht ... 16
Vergütungsbericht ... 16
Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG zu diesen Angaben ... 23
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ... 31
Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf ... 33

Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2011/2012 ... 34

Übernahme durch Terex und Integration in die Terex Gruppe ... 34
Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr ... 35
Die Aktie ... 36

Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente ... 39

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns ... 41

Ertragslage des Demag Cranes Konzerns ... 41
Finanzlage des Demag Cranes Konzerns ... 43
Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns ... 45

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG ... 47

Ertragslage der Demag Cranes AG ... 47
Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG ... 48

Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren ... 49

Mitarbeiter ... 49
Beschaffung und Einkauf ... 50
Forschung und Entwicklung ... 50
Umwelt und Arbeitssicherheit ... 51

Risikobericht ... 52

Risikomanagementsystem ... 52
Chancenmanagement ... 53
Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken ... 53
Gesamtaussage zur Risikosituation und Veränderung zum Vorjahr ... 57
Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess) und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG dazu ... 57

Nachtragsbericht ... 59

Prognosebericht ... 60

Vorbemerkung ... 60
Unternehmensausblick für den Demag Cranes Konzern ... 61

Vorbemerkungen

Der diesem Bericht zugrunde liegende Konzernabschluss der Demag Cranes AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Demag Cranes AG ist die Muttergesellschaft des Demag Cranes Konzerns. Die Demag Cranes AG übernimmt auch nach der Mehrheitsübernahme durch Terex neben der operativen Steuerungsfunktion klassische Aufgaben einer geschäftsführenden Holdinggesellschaft. In dieser Funktion führt und verwaltet die Gesellschaft ihre in- und ausländischen Beteiligungen. Ferner hat sie im abgelaufenen Geschäftsjahr Dienstleistungen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit in den Bereichen Controlling, Finanzen/Rechnungswesen, Konzernrechnungswesen, IT, strategischer Einkauf, Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Marketing und Fremdsprachendienste erbracht. Die Lage und die zukünftige Entwicklung der Demag Cranes AG werden im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Demag Cranes Konzerns bestimmt. Der diesem zusammengefassten Lagebericht zugrunde liegende Jahresabschluss der Demag Cranes AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht sind in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. EUR) gerundet. Alle Prozentangaben beziehen sich auf volle Eurowerte. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Demag Cranes AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Muttergesellschaft des Demag Cranes Konzerns. Sie hält zum 30. September 2012 unmittelbar 100 Prozent der Anteile an der DCC HoldCo 4 (vier) GmbH und der Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH; mittelbar hält sie Beteiligungen an zahlreichen weiteren Gesellschaften im In- und Ausland. Einzelheiten zu unserem Anteilsbesitz können Sie auch dem Konzernanhang unter Anmerkung 44 „Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012“ entnehmen. Seit dem 16. August 2011 gehört Demag Cranes darüber hinaus mehrheitlich zur Terex Gruppe.

Der Demag Cranes Konzern stellt Produkte in den Bereichen Industriekrane und Krankomponenten, Hafenkrane sowie Technologien zur Hafenautomatisierung her. Er produziert in insgesamt 16 Ländern auf fünf Kontinenten und betreibt darüber hinaus über Tochterunternehmen, Vertretungen und Joint Ventures ein weitverzweigtes Vertriebs- und Servicenetzwerk mit mehr als 220 Service-Standorten in mehr als 60 Ländern.

Die geschäftlichen Aktivitäten des Demag Cranes Konzerns waren zum 30. September 2012 – wie im nachfolgenden Schaubild dargestellt – in drei Segmente gegliedert: Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Diese Segmentierung war auch Grundlage der Konzernsteuerung und -überwachung.

Demag Cranes – Konzern auf drei Säulen bis 30. September 2012

Industriekrane	Hafentechnologie	Services
• Standard- und Prozesskrane • Kranbaukasten • Seil- und Kettenzüge	• Hafenmobilkrane (HMK) • Automatisierte Stapelkrane (ASC) • Automatisierte Container-transportfahrzeuge (AGV)	• Ersatzteile • Modernisierung • Außendienst
• Anteil am Umsatz: 46,6 % • Installierte Basis: > 600.000	• Anteil am Umsatz: 23,6 % • ca. 1.500 HMK verkauft	• Anteil am Umsatz: 29,8 %
GJ 2011/2012 Hauptkennzahlen		
Auftragseingang: 1.326,6 Mio. EUR	Umsatz: 1.123,3 Mio. EUR	Oper. EBIT: 89,2 Mio. EUR

Demag Cranes bildet im Terex Konzern den Kern des Segments „Material Handling & Port Solutions“ ab. Im Zuge der Integration in den Terex Konzern beabsichtigt Demag Cranes, an den Kapitalmarkt zukünftig nicht mehr über die drei Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services zu berichten. Analog der Terex Struktur werden die Geschäftsaktivitäten aus dem Industriekranbereich und dem Servicebereich in „Material Handling“ gebündelt. Die Geschäftsaktivitäten des Bereichs Hafentechnologie von Demag Cranes, das Hafengeschäft von Terex sowie das Reach Stacker Geschäft von Terex in Montceau les Mines werden zukünftig unter dem Namen „Port Solutions“ dargestellt. Das Hafengeschäft von Terex sowie das Reach Stacker Geschäft in Montceau Les Mines werden nicht in den Konzernabschluss von Demag Cranes miteinbezogen. Die ehemaligen Demag Cranes Gesellschaften, die an Terex verkauft wurden, werden im Abschluss der Demag Cranes nur bis zum Verkaufsstichtag berücksichtigt. Insoweit sind die im Abschluss der Terex Corporation für das Segment Material Handling & Port Solutions ausgewiesenen Zahlen mit denjenigen, die im Konzernabschluss der Demag Cranes dargestellt werden, nicht vergleichbar.

TEREX Material Handling & Port Solutions		**Demag Cranes** Material Handling & Port Solutions	
Material Handling (Industrial Cranes & Services)	**Port Solutions** (Port Technology & Terex Port Equipment, Terex Reach Stacker business)	**Material Handling** (Industrial Cranes & Services)	**Port Solutions** (Port Technology)

Industriekrane Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
• Standardkrane • Prozesskrane • Kranbaukasten • Seil- und Kettenzüge • Fahrwerkskomponenten • Schalter und Steuerungen • Getriebemotoren und Antriebe • Lastaufnahmemittel • Krankomponenten	• Allgemeine Industrie • Ingenieurbüros • Papierindustrie • Stahlerzeugung • Schiffsbauer • Energieversorger • Warenlager und Logistik • Automobilbranche • Entsorgungsindustrie • Maschinenbauindustrie	• Exzellente Positionierung im Segment technologisch fortgeschrittener und qualitativ hochwertiger Produkte
		Wettbewerber
		• Konecranes Plc. • Columbus McKinnon Corporation • ABUS • Kito Corporation

Hafentechnologie Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
• Hafenmobilkrane • Automatisierte Containertransportfahrzeuge • Automatisierte Stapelkrane • Fachwerkportalkrane • Schlüsselfertige Lösungen für Hafen- und Intermodalterminals • Beratung und Softwaretools zum Planen und Optimieren der Terminalabläufe • Ersatzteile • Service	• Große Hafenbetreiber • Kleine multifunktionale Häfen • Betreiber von Intermodalterminals • Neue Hafenprojekte und „Green Ports“	• Nummer 1 bei den Hafen-mobilkranen, basierend auf dem Marktanteil und einer installierten Basis von ca. 1.500 verkauften Kranen • Technologieführer in der automatisierten Hafen-technologie
		Wettbewerber
		• Konecranes Plc. • Kalmar • ZPMC Co. Ltd. • Liebherr International AG

Services Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
• Inbetriebnahme • Bediener- und Sicherheits-schulungen • Kraninspektion und Sicherheitsprüfung • Kranbahnvermessung • Wartungsverträge • Ersatzteile und Zubehör • Werksreparatur • Grundüberholung • Kranmodernisierung und -umbauten • 24/7-Notdienst	• Kunden des Industriekransegments und andere Kranbetreiber weltweit • Demag Krane, Krankomponenten und Antriebstechnik • Fremdkrane und Komponenten • Lastaufnahmemittel	• Marktführer bzgl. installierter Basis von über 660.000 Kranen und Hebezeugen • Servicenetzwerk mit ca. 220 Servicestationen
		Wettbewerber
		• Eigeninstandhaltung der Kunden • Lokale Dienstleistungsunternehmen • Andere Kranhersteller • Industriedienstleister

Organisation und Standorte

Im ***Segment Industriekrane*** werden in 21 Werken Kranträger hergestellt und Krane zusammengebaut. Diese Werke befinden sich weltweit in stark industrialisierten Regionen. Die für die Industriekranproduktion benötigten Komponenten liefern die zwei konzerneigenen Komponentenwerke in Wetter an der Ruhr (Deutschland) und Uslar (Deutschland) sowie fünf Werke, die sich mit Kran- und Komponentenfertigung befassen: São Paulo (Brasilien), Chakan (Indien), Slany (Tschechische Republik), Agrate (Italien) und Shanghai (China). Sieben der insgesamt 21 Kranwerke werden von der MHE-Demag (S) Pte Ltd. mit Sitz in Singapur betrieben – ein 50:50-Joint-Venture zwischen der Demag Cranes & Components GmbH (Wetter) und der Jebsen & Jessen (SEA) Pte Ltd. (Singapur). In weniger stark industrialisierten Gebieten arbeitet der Konzern mit Kranbaupartnern zusammen und beliefert diese mit eigenen Komponenten und produktionsbezogenen Ingenieurleistungen. Damit erreichen wir eine breite geografische Abdeckung und Flexibilität. Die von den lokalen Partnern hergestellten Kranträger werden dann vor Ort mit den Demag Komponenten nach unseren Qualitätsvorgaben zu Kranen montiert. Auf diese Weise können wir Fertigungskapazitäten besser planen und profitabler einsetzen. Die Produktentwicklungsleistungen des Segments Industriekrane für die aufstrebenden Märkte werden zunehmend dorthin verlagert; in Pune (Indien) und Shanghai (China) sind beispielsweise Entwicklungszentren für Industriekran- und Hafentechnik-Produkte entstanden. Hierdurch entsteht eine hohe Produktkompetenz, die auf diese speziellen Märkte zugeschnitten ist. Im August 2012 hat Demag Cranes mit Weihua, einem der größten Kranbauer Chinas, die Verträge zur Gründung eines Joint-Ventures geschlossen. Das Gemeinschaftsunternehmen Demag Weihua (Liaoning) Material Handling Machinery Co., Ltd. wird die Entwicklung und Produktion von Komponenten und Bauteilen für Krane und Hebezeuge im mittleren Marktsegment übernehmen.

Die Produktion sowie die technischen Bereiche für das ***Segment Hafentechnologie*** befinden sich am Standort Düsseldorf, wobei Konstruktions- und Entwicklungstätigkeiten auch im Entwicklungszentrum in Pune (Indien) angesiedelt sind. Sowohl der Hauptmarkt Europa als auch die internationalen Kunden werden von Düsseldorf aus zentral beliefert. Die Produktionsschwerpunkte liegen auf der Herstellung von qualitätsbestimmenden kritischen Großkomponenten sowie der

Endmontage. Darüber hinaus nutzen wir ein weltweit ausgerichtetes Netzwerk von Lieferanten und Produktionspartnern. Die von uns produzierten Krane werden über den Rhein zu den Nordseehäfen Antwerpen und Rotterdam und von dort aus weiter zu den Endkunden transportiert. Der weltweite Vertrieb und Service im Segment Hafentechnologie erfolgt für international tätige Kunden über zentral angesiedelte Key Account Manager, aber auch regionsspezifisch durch die Auslandsgesellschaften der Demag Cranes AG bzw. über Vertragspartner.

Im ***Segment Services*** betreibt der Demag Cranes Konzern eines der größten Servicenetzwerke im Markt für Krane und Hebezeuge. Die weltweit größte installierte Basis von mehr als 660.000 Kranen und elektrischen Hebezeugen der Marke Demag wird global von mehr als 220 Servicestationen betreut. Unser Servicevertrieb spricht die Kunden aktiv an und unsere Serviceleistungen werden durch eigenes qualifiziertes Personal erbracht.

Das Ersatzteilgeschäft wird in zunehmendem Umfang über unseren webbasierten Demag Shop ausgeführt. Dieser ermöglicht Kunden den direkten Zugang zu Demag Ersatzteilen und Komponenten sowie zu automatisierten, kostengünstigen Geschäftsprozessen mit direkter Anbindung an die zentrale Ersatzteillogistik und Produktion. Für Generalüberholungen und Reparaturen von Krankomponenten stehen weltweit Reparaturcenter zur Verfügung. Für Entwicklungsleistungen bei komplexen Modernisierungsprojekten von Krananlagen steht ein zentral geführtes Kompetenzzentrum zur Verfügung.

Führungsstruktur

Der Vorstand als Gesellschaftsorgan trägt die Verantwortung für die Segmente und wird unterstützt durch fünf weitere Führungskräfte. Gemeinsam mit dem Vorstand bilden diese fünf Führungskräfte das Executive Committee. Die laufende Konzernsteuerung sowie die Berichterstattung an Kapitalmarkt und Aufsichtsrat erfolgen auf Basis des Standard-Berichtswesens.

Die Vertriebsorganisation – über die konzernweit der Absatz unserer Produkte und Dienstleistungen gesteuert wird – besteht aus den lokalen Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie einem Partnernetzwerk.

Das Produktionsnetzwerk besteht aus unseren konzerneigenen Komponentenwerken an strategischen Standorten in Deutschland, Brasilien und China sowie aus lokalen Kranwerken und Partnern – hierdurch werden eine gleich bleibend hohe Qualität unserer Produkte und hohe Effizienz gleichermaßen sichergestellt.

Unternehmenssteuerung

Kennzahlensystem der Demag Cranes AG

Das Kennzahlensystem der Demag Cranes AG ist durch einige Spitzenkennzahlen gekennzeichnet, welche weltweit einheitlich standardisiert und klar strukturiert sind. Die IFRS-Zahlen dienen als Grundlage; diese werden jedoch, wenn dies zur internen Steuerung zielführend erscheint, angepasst. So werden die Zahlen beispielsweise um einmalige Effekte bereinigt.

Die wichtigsten Kennzahlen sind die folgenden: Cash-Generierung, Cashflow Return on Revenue, Kapitalrentabilität, Umsatzrentabilität, Working Capital in Prozent vom Umsatz sowie Auftragseingang und Auftragsbestand als vorlaufende Indikatoren.

Unter den Kennzahlen spielen Rentabilitätsgrößen eine besondere Rolle, da sie (im Kern) die zentrale Steuerungsgröße des operativen Ergebnisses als Zielgröße im Nenner nutzen. EBIT-Größen (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie die Umsatzerlöse dienen für alle Konzernbereiche als wesentliche Grundlage zur Kontrolle der Zielerreichung und werden dabei als Basis zur Berechnung von variablen Vergütungen genutzt.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Internet unter der Adresse www.demagcranes-ag.de/erklaerung_zur_unternehmensfuehrung.

Corporate Governance Bericht

Der Corporate Governance Bericht steht Ihnen im Internet unter der Adresse **www.demagcranes-ag.de/corporategovernance** zur Verfügung.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist in Bezug auf die handelsrechtlichen Angabepflichten zugleich auch Teil des (Konzern-)Anhangs bzw. (Konzern-)Lageberichts.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus einem Festgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Vorsorge- und Nebenleistungen. Das Vorstandsmitglied Lawrence Lockwood nimmt am Terex Corporation Long Term Incentive Plan teil. Zudem nehmen die im Jahr 2011 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen am Matching-Stock-Programm (MSP) der Demag Cranes AG teil.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Vorschlag des Präsidialausschusses vom Aufsichtsratsplenum auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgesetzt.

Der bis zum 30. April 2017 verlängerte Vorstandsvertrag von Herrn Rauen wurde mit Wirkung zum 01. Oktober 2011 neu gefasst und durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 04. Januar 2012 um eine Regelung zur D&O-Versicherung ergänzt.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 05. Dezember 2011 wurde Herr Axel Joachim Arendt gemäß § 105 AktG zum Stellvertreter eines fehlenden Vorstandsmitglieds bestellt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Beaujean wäre der Vorstand der Gesellschaft entgegen der Satzung andernfalls nicht mehr mit mindestens zwei Mitgliedern besetzt gewesen. Der mit Wirkung zum 05. Dezember 2011 abgeschlossene Dienstvertrag von Herrn Arendt endete, ebenso wie sein Amt als Vorstandsmitglied, mit Ablauf des 15. Mai 2012.

Am 16. Mai 2012 wurde Herr Lawrence Lockwood zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Sein mit Wirkung zum selben Tag abgeschlossener Vorstandsvertrag endet am 31. Dezember 2013. Die Vergütungsbestandteile und sonstigen Leistungen nach dem Vorstandsvertrag werden zunächst von der Terex Corporation gezahlt und dieser von der Demag Cranes AG nach entsprechender Rechnungsstellung grundsätzlich erstattet.

Erfolgsunabhängige Vergütung, Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Nebenleistungen

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung besteht aus einer Grundvergütung und Nebenleistungen.

Für den Vorstandsvorsitzenden Aloysius Rauen besteht ein Anspruch auf ein unverfallbares Ruhegeld für die Zeit nach Ablauf seines 65. Lebensjahres. Die Höhe dieses Ruhegeldes bestimmt sich nach der Dauer der Dienstzeit, die Herr Rauen in den Diensten der Demag Cranes AG verbracht hat, und beträgt bis zu 40 Prozent seines letzten Brutto-Festgehaltes. Bis zum Ende ihrer Vertragslaufzeiten kam für die Herren Hagen und Beaujean jeweils ein Zuschuss für eine externe Altersversorgung hinzu. Herr Lockwood hat für die Laufzeit seines Vorstandsvertrages Anspruch auf Teilnahme an dem Terex Rentenversicherungsplan (401(k) plan), der einen Arbeitgeberbeitrag von Terex in Höhe von 100% an den ersten 5% der Beiträge von Herrn Lockwood bis zu einer maximalen Summe von 12.500 USD vorsieht.

Ferner sieht der Vorstandsvertrag mit Herrn Rauen eine Hinterbliebenenversorgung in Gestalt eines lebenslangen Witwengeldes vor. Das Witwengeld beträgt 60 Prozent des maximalen Ruhegeldes.

Schließlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Versicherungsprämien (unter anderem für Kranken- und Pflegeversicherungsleistungen, Lebens- und Unfallversicherungen), Aufwendungsersatz (etwa für Reisekosten) sowie Dienstwagennutzung bestehen. Für Herrn Lockwood kommen weitere spezifische Nebenleistungen hinzu (insbesondere Umzugskosten sowie sonstige Kosten), die aufgrund seines Wechsels aus den USA nach Deutschland anfallen. Diese spezifischen Nebenleistungen werden teilweise von der Demag Cranes AG und teilweise von der Terex Corporation getragen.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung). Diese sieht einen angemessenen Selbstbehalt vor. In jedem Versicherungsfall tragen die in Anspruch genommenen Vorstände jeweils zehn Prozent des Schadens selbst, maximal für alle Versicherungsfälle in einem Geschäftsjahr 150 Prozent der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds (Selbstbehalt).

Erfolgsbezogene Vergütung und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Mit Ausnahme des (inzwischen aus dem Vorstand ausgeschiedenen) Herrn Arendt erhalten die Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum eine erfolgsbezogene Vergütung in Gestalt einer Tantieme. Diese Tantieme besteht aus einem Ziel- und einem Zusatzbonus.

Der Zielbonus beträgt für den Vorstandsvorsitzenden Herrn Rauen jährlich maximal 800 T EUR und für den Finanzvorstand Herrn Lockwood jährlich maximal 136 T USD. Der Zusatzbonus beläuft sich für Herrn Rauen auf jährlich maximal 440 T EUR und für Herrn Lockwood auf jährlich maximal 95,2 T USD.

Der Zielbonus knüpft an die Erreichung von durch den Aufsichtsrat definierten Zielen bezüglich der Kennzahlen Operatives EBIT (50 Prozent Gewichtung) und Operatives Ergebnis nach Steuern (Operatives Net Income) (50 Prozent Gewichtung) an. Bei voller Erfüllung der Zielvorgaben für den Zielbonus wird dieser zu 100 Prozent geschuldet. Bei Unterschreiten der Zielvorgaben um bis zu 20 Prozent vermindert sich dieser linear, wobei der Endbetrag bei Erreichen von 80 Prozent der Zielvorgabe 25 Prozent des Zielbonus beträgt. Liegt bei einer der Zielvorgaben die Zielerreichung unter 80 Prozent, besteht kein Anspruch auf einen Bonus; in diesem Fall entscheidet der Aufsichtsrat

sowohl über das „Ob“ der Gewährung eines Bonus als auch über dessen Höhe nach pflichtgemäßem Ermessen.

Der Zusatzbonus und dessen Höhe sind abhängig vom Erreichen vom Aufsichtsrat gesetzter sehr anspruchsvoller Zielvorgaben bei den Kennzahlen Operatives EBIT und Operatives Ergebnis nach Steuern (Operatives Net Income).

Der Ziel- und der Zusatzbonus für Herrn Rauen wird jeweils für das erste von drei Geschäftsjahren zu 2/3 nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ausgezahlt. Das verbleibende Drittel wird erst nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres ausgezahlt, wenn und soweit auch die jeweiligen Zielvorgaben des zweiten und dritten Geschäftsjahres erfüllt werden. Beim Zielbonus errechnet sich der Auszahlungsbetrag des verbleibenden Drittels auf Basis des durchschnittlichen Zielerreichungsgrades für das zweite und dritte Geschäftsjahr. Dieser muss mindestens 80 Prozent betragen; für jedes der beiden Geschäftsjahre ist höchstens ein Zielerreichungsgrad von 100 Prozent pro Geschäftsjahr zugrunde zu legen. Der so errechnete Durchschnittswert wird mit dem noch nicht ausgezahlten Anteil des Zielbonus (1/3) aus dem ersten Geschäftsjahr multipliziert, um den für das erste Geschäftsjahr zu zahlenden Betrag zu ermitteln. Ebenso wie der Zielbonus wird der Zusatzbonus nur zu 2/3 nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ausgezahlt. Das verbleibende Drittel wird nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres ausgezahlt, wenn und soweit die besonderen Zielvorgaben für den Zusatzbonus des zweiten und dritten Geschäftsjahres erfüllt werden. Abgestellt wird insoweit auf die durchschnittliche Erreichung der Zielvorgaben für den Zusatzbonus.

Der Zielbonus für Herrn Rauen beträgt für den Berichtszeitraum 525 T EUR, der Zusatzbonus 0 T EUR. Gemäß den vorstehend dargestellten Regelungen zur gestaffelten Auszahlung werden Ziel- und Zusatzbonus für das erste von drei Geschäftsjahren zu 2/3 nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres – also des Geschäftsjahres 2011/2012 – ausgezahlt; die Auszahlung des verbleibenden Drittels nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres richtet sich nach den vorstehend dargelegten Voraussetzungen. An Herrn Rauen wird daher für das Geschäftsjahr 2011/2012, ein Zielbonus in Höhe von 350 T EUR und ein Zusatzbonus in Höhe von 0 T EUR ausgezahlt.

Für das Vorstandsmitglied Lockwood wird für das Geschäftsjahr 2011/2012, ein (zeitanteiliger) Zielbonus in Höhe von 26 T EUR und ein (zeitanteiliger) Zusatzbonus in Höhe von 0 T EUR ausgezahlt. Unabhängig von der Tantieme nimmt Herr Lockwood weiterhin (auf Kosten der Terex Corporation) an dem Terex Long Term Incentive Plan teil. Hiernach wurden ihm Leistungen mit langfristiger und kurzfristiger Anreizwirkung (Aktien und Bargeld) von der Terex Corporation bewilligt, für die er entsprechend einer Entscheidung des Board of Directors der Terex Corporation zukünftig berücksichtigt werden wird. Die Bedingungen dieser Gewährung von Leistungen mit Anreizwirkung sollen den Bedingungen des Terex Long Term Incentive Plans entsprechen, die jährlich von dem Board of Directors der Terex Corporation festgesetzt werden.

Spezifische Regelungen für die Beendigung der Tätigkeiten der im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder

Die beiden Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen haben von ihrem Sonderkündigungsrecht aufgrund des vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht.

Zur vollständigen Abgeltung der Ansprüche der Herren Beaujean und Hagen auf Zahlung ihrer in den Vorstandsverträgen vorgesehenen zeitanteiligen Ziel- und Zusatzboni wurde im Rahmen des Ausscheidens dieser beiden Vorstandsmitglieder eine abschließende Zahlung in Höhe von jeweils 65 T EUR an beide Herren vereinbart. Dies entspricht zwei Drittel des jeweiligen maximalen zeitanteiligen Zielbonus.

Im Rahmen des Ausscheidens der Herren Beaujean und Hagen als Vorstände wurde ferner vereinbart, dass sie weiterhin am Matching-Stock-Programm der Gesellschaft teilnehmen und ihre erreichten Ansprüche insofern nicht verlieren (das Matching-Stock-Programm berechtigt zum Bezug von Phantomaktien, wenn von dem Programmteilnehmer Aktien der Demag Cranes AG erworben wurden). Die Anzahl der den Herren Beaujean und Hagen gewährten Rechte sowie der den Rechten beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung sind nachfolgend unter der Überschrift „Matching-Stock-Programm (MSP)“ angegeben.

Die Zuschüsse für eine externe Altersversorgung zugunsten der Herren Beaujean und Hagen wurden bis zum 30. November 2011, davon für das Geschäftsjahr 2011/2012 anteilig, fortgezahlt.

Im Rahmen des Ausscheidens der Herren Beaujean und Hagen wurde hinsichtlich der Hinterbliebenenversorgung jeweils eine Kürzung der in beiden Vorstandsverträgen vorgesehenen Witwen- und Waisengelder vorgesehen. Daraus ergab sich jeweils ein Witwengeld von 34.400 EUR p.a. und ein Waisengeld von 17.200 EUR betreffend die ehemaligen Vorstandsmitglieder Beaujean und Hagen.

Spezifische Regelungen für die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Arendt als Vorstandsmitglied wurden nicht getroffen.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2011/2012

Im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands einschließlich der Sachbezüge 2.430 T EUR. Hiervon entfallen 1.399 T EUR auf die feste Vergütung, 616 T EUR auf die variable Vergütung und 415 T EUR auf sonstige Vergütungen.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle:

	Feste Vergütung	Variable Vergütung		Sonstiges	**Gesamtvergütung 2011/2012**	Gesamtvergütung 2010/2011
in T EUR		Auszahlung, kurzfristig	Auszahlung, langfristig			
Aloysius Rauen	554	350	175	17	1.095	1.555
Axel Arendt	540	0	0	47	586	–
Lawrence Lockwood	239	26	0	346	611	–
Rainer Beaujean	67	65	0	6	138	1.372
Thomas H. Hagen	0	0	0	0	0	1.372
Gesamt	**1.399**	**441**	**175**	**415**	**2.430**	**4.299**

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung

Einzelheiten zu Pensionen und Hinterbliebenenversorgung, die den Vorstandsmitgliedern unmittelbar durch die Demag Cranes AG gewährt werden, ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgenden Tabellen:

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung für Vorstandsmitglieder nach IFRS

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**30. September 2012**	30. September 2011
Aloysius Rauen	138	168	622	324
Rainer Beaujean	3	23	157	78
Thomas H. Hagen	5	35	214	123
Gesamt	**146**	**227**	**993**	**525**

Die Konzernbilanz enthält per 30. September 2012 darüber hinaus Pensionsrückstellungen nach IFRS in Höhe von 217 T EUR (30. September 2011 133 T EUR) für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung für Vorstandsmitglieder nach HGB

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**30. September 2012**	30. September 2011
Aloysius Rauen	112	205	430	303
Rainer Beaujean	7	41	81	70
Thomas H. Hagen	-2	64	116	112
Gesamt	**116**	**310**	**627**	**486**

Die Konzernbilanz enthält per 30. September 2012 darüber hinaus Pensionsrückstellungen nach HGB in Höhe von 127 T EUR (30. September 2011: 118 T EUR) für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Das Vorstandsmitglied Lockwood hat Anspruch auf Teilnahme am Terex Rentenversicherungsplan (401(k) plan). Die dazu von der Demag Cranes AG gegenüber der Terex Corporation zu erstattenden Aufwendungen belaufen sich auf maximal 9.673 EUR jährlich.

Matching-Stock-Programm (MSP)

Die Demag Cranes AG hat sich für eine Barabrechnung der fünften und letzten Tranche des Matching-Stock-Programms entschieden.

Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen erhielten im Rahmen des Matching-Stock-Programms (MSP) folgende aktienbasierte Vergütungen:

MSP-Programm nach IFRS

	2011/2012		2010/2011	
in T EUR	**Ausstehende Phantomaktien (Stück)***	**Aufwand (T EUR)**	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)
Rainer Beaujean	0	49	39.000	325
Thomas H. Hagen	0	50	39.468	329
Gesamt	**0**	**99**	**78.468**	**655**

* In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2010/2011 haben die Vorstandsmitglieder keine neuen Phantomaktien erhalten.

MSP-Programm nach HGB

	2011/2012		2010/2011	
in T EUR	**Ausstehende Phantomaktien (Stück)***	**Aufwand (T EUR)**	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)
Rainer Beaujean	0	70	39.000	733
Thomas H. Hagen	0	71	39.468	742
Gesamt	**0**	**142**	**78.468**	**1.475**

* In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2010/2011 haben die Vorstandsmitglieder keine neuen Phantomaktien erhalten.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit der derzeitigen Vorstandsmitglieder

Für den Fall des vorzeitigen Widerrufs der Bestellung, ohne dass ein zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigender wichtiger Grund vorliegt, erhält

- Herr Rauen als Ausgleichszahlung das Festgehalt für die ursprünglich vorgesehene Vertragsdauer sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap);

- Herr Lockwood von der Demag Cranes AG als Ausgleichszahlung das Festgehalt bis zum Ende einer in dem Monat des Wirksamenwerden des Widerrufs der Bestellung beginnenden Ablauffrist von drei Monaten zum Monatsende, längstens jedoch bis zum Ende der Vertragslaufzeit, sowie zeitanteilig sämtliche Bonuszahlungen, die in dem Geschäftsjahr, in dem die Vertragsbeendigung wirksam wird, verdient werden. Darüber hinaus erhält er von der Terex Corp. zwei Jahre lang sein Festgehalt (nach dem zweiten Jahrestag seiner Berufung in den Vorstand reduziert sich dieser Anspruch auf ein Jahr), wobei jegliche Zahlungen eines Festgehalts durch die Demag Cranes AG berücksichtigt werden, die Wartezeit für seine langfristigen leistungsabhängigen Vergütungsanteile von Terex läuft weiter, und er hat

während des Abfindungszeitraums weiterhin Anspruch auf Krankenversicherungsleistungen in den USA.

Liegt seitens der Gesellschaft ein wichtiger Grund für eine fristlose Kündigung des jeweiligen Dienstvertrags im Sinne von § 626 BGB vor, ist der jeweilige Ausgleichsanspruch ausgeschlossen und das jeweilige Vorstandsmitglied erhält für das jeweils laufende Geschäftsjahr keine, auch keine zeitanteiligen Bonuszahlungen.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat Herr Rauen das Recht, den Vorstandsvertrag innerhalb von sechs Monaten mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn entweder (i) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz („WpÜG“) zuzurechnenden Stimmrechte – an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 WpÜG erworben hat oder (ii) mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 AktG geschlossen und wirksam geworden ist oder (iii) die Gesellschaft nach § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 Prozent des Werts der Gesellschaft. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts erhält Herr Rauen als Ausgleichszahlung das Festgehalt bis zu dem vorgesehenen Ende der Vertragslaufzeit sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap).

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Satzung der Demag Cranes AG geregelt. Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG lediglich eine jährliche Grundvergütung in Höhe von 25.000 EUR; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2½-Fache, jeder Stellvertreter das 1½-Fache der Vergütung. Mitglieder von Ausschüssen – mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses – erhalten als Festvergütung zusätzlich zu ihrer Grundvergütung das 0,1-Fache der Grundvergütung für jedes Amt in einem Ausschuss.

Vorsitzende von Ausschüssen erhalten als feste Vergütung zusätzlich zur Grundvergütung das 0,25-Fache der Grundvergütung; dies gilt nicht für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG und den Vorsitzenden des Nominierungsausschusses. Zusätzlich zur Jahresgrundvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 EUR pro Sitzung, höchstens jedoch 1.500 EUR je Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Mit der Festlegung einer fixen Vergütung soll der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist. Die Wahrnehmung dieser Überwachungsfunktion soll unabhängig von etwaigen monetären Anreizen sein.

Die individualisierten Aufsichtsratsbezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitgliedes können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

	Demag Cranes AG		Aufsichtsratsbezüge von Tochtergesellschaften		Gesamtvergütung 2011/2012	Gesamtvergütung 2010/2011
in EUR	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Feste Vergütung			
Axel Arendt	13.972,60	6.000,00	–	–	19.972,60	1.979,45
Josef Berger*	42.500,00	24.000,00	9.000,00	1.500,00	77.000,00	72.000,00
Gerd-Uwe Boguslawski*	25.000,00	12.000,00	6.000,00	1.500,00	44.500,00	45.500,00
Giuseppe Di Lisa*	10.479,45	4.500,00	–	–	14.979,45	–
Dr. Michael W. Ernestus	62.500,00	24.000,00	–	–	86.500,00	2.184,93
Harry Hansen*	25.000,00	15.000,00	6.000,00	1.000,00	47.000,00	45.500,00
Dr. Michael Leue	25.000,00	15.000,00	–	–	40.000,00	1.979,45
Reinhard Möller*	25.000,00	15.000,00	6.000,00	1.500,00	47.500,00	45.500,00
Hubert Rosenthal*	30.000,00	21.000,00	6.000,00	1.500,00	58.500,00	58.000,00
Fred Schumacher	9.657,53	9.000,00	–	–	18.657,53	–
Oren G. Shaffer	31.250,00	18.000,00	–	–	49.250,00	2.013,70
Horst Thelen	14.589,04	10.500,00	–	–	25.089,04	38.500,00
Im Geschäftsjahr 2010/2011 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder**						277.643,83
Summe	**314.948,62**	**174.000,00**	**33.000,00**	**7.000,00**	**528.948,62**	**590.801,36**

* Die Arbeitnehmervertreter erklärten, dass sie entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) ihre Aufsichtsratstantiemen an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

** Die Herren Schuchmann, Prof. Dr.h.c. Hornung, Koehler, Meyer, Dr. Rupprecht und Tischendorf haben zum 23. September 2011 ihr Amt als Aufsichtsratsmitglieder der Demag Cranes AG niedergelegt.

Die Aufsichtsratsmitglieder Kevin A. Barr und Brian J. Henry verzichten auf die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2011/2012.

Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG zu diesen Angaben

Die Demag Cranes AG als Mutterunternehmen des Demag Cranes Konzerns im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), dem Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Seit dem 04. Juli 2012 werden die Aktien im General Standard gehandelt. Am 29. August 2012 hat der Vorstand den Widerruf der Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt beschlossen und einen entsprechenden Antrag bei der Deutsche Börse AG in Frankfurt gestellt. Dieser Widerruf wird gemäß Widerrufsbescheid mit Ablauf des 07. März 2013 wirksam. Mit Wirksamwerden des Widerrufs sollen die Aktien im Entry Standard des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

Gezeichnetes Kapital, mit Aktien verbundene Rechte und Pflichten

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Demag Cranes AG belief sich zum 30. September 2012 auf 21.172.993 EUR. Es setzt sich zusammen aus 21.172.993 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Unterschiedliche Aktiengattungen liegen nicht vor. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Übrigen ergeben sich die mit einer Stückaktie verbundenen Rechte und Pflichten aus dem Aktiengesetz.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Die Aktien der Demag Cranes AG unterliegen zum Abschlussstichtag keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Beschränkungen der Stimmrechte von Aktionären, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen, die mehr als zehn Prozent der Stimmrechte betreffen

Die TIHAG Funding GmbH teilte der Demag Cranes AG in einer Stimmrechtsmitteilung mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG am 26. April 2012 die Schwelle von drei, fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig, fünfzig und fünfundsiebzig Prozent überschritten hat und an diesem Tag 82,92 Prozent (17.345.848 Stimmrechte) betrug. Die der TIHAG Funding GmbH zugerechneten Stimmrechte werden direkt von der Terex Industrial Holding AG gehalten. Die Stimmrechte der Terex Industrial Holding AG werden neben der TIHAG Funding GmbH, der Terex Germany GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland, der Terex Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, Deutschland, der Terex European Holdings B.V. Amsterdam, Niederlande, der Terex Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande sowie der Terex Corporation, Westport, USA, zugerechnet.

Die Elliott Asset Management LLC, die Elliott Capital Advisors L.P., die Braxton Associates, Inc., alle New York, USA, und Paul E. Singer, USA, teilten der Demag Cranes AG in einer Stimmrechtsmitteilung mit, dass ihre jeweiligen Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 15. August 2011 die Schwelle von zehn Prozent überschritten haben und an diesem Tag 10,08 Prozent (2.133.794 Stimmrechte) betrugen. Die Cornwall (Luxembourg) S.ár.l., Luxembourg, Luxembourg teilte der Demag Cranes AG in einer Stimmrechtsmitteilung mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 15. März 2012 die Schwelle von drei, fünf und zehn Prozent überschritten hat und an diesem Tag 12,70 Prozent (2.689.317 Stimmrechte) betrug. Die Elliot International Capital Advisors Inc., New York, USA, die Elliot International Limited, George Town, Cayman Islands und die Hambledon Inc., George Town, Cayman Islands teilten der Demag Cranes AG in einer Stimmrechtsmitteilung mit, dass ihre jeweiligen Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 15. März 2012 die Schwelle von zehn Prozent überschritten haben und an diesem Tag 12,71 Prozent (2.691.317 Stimmrechte) betrugen. Die Stimmrechte werden über verschiedene Beteiligungsfirmen gehalten und ihnen jeweils und teilweise gegenseitig zugerechnet.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Keine von der Demag Cranes AG ausgegebenen Aktien beinhalten Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Demag Cranes AG ist der Vorstand der Gesellschaft. Er besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Sprecher, sofern nicht der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennt.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 30. September 2012 aus dem Vorsitzenden Aloysius Rauen und Lawrence Lockwood.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Vorstandsverträge der aktuellen Vorstände laufen noch bis:

Aloysius Rauen: 30. April 2017

Lawrence Lockwood: 31. Dezember 2013

Die Verlängerung der Amtszeiten und die Wiederbestellung bedürfen eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Nach der Satzung der Gesellschaft werden Hauptversammlungsbeschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 01. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von je einem EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.586.496 EUR zu erhöhen.

Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von bis zu 4.243.598 EUR an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;

b) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen zum Zweck des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;

c) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals wird der anteilige Betrag des Grundkapitals angerechnet, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Vorstand der Demag Cranes AG ist darüber hinaus aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 02. März 2010 ermächtigt, bis zum 01. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 210.000.000 EUR zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 4.200.000 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes,

begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen ausgegeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Anleiheemissionen werden in Teilschuldverschreibungen eingeteilt.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung nicht übersteigen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Wandlungsverhältnis ergibt sich hierbei aus der Division des Nennbetrags oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Es kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann gegebenenfalls eine in bar zu leistende Zuzahlung festgesetzt werden.

Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) vorsehen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung bei Wandlung auszugebenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen.

Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, den Gläubigern der Schuldverschreibung ganz oder teilweise anstelle der Zahlung eines fälligen Geldbetrags neue Aktien oder eigene Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Aktien werden jeweils mit einem Wert angerechnet, der nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cents aufgerundeten arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung entspricht.

Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können ferner jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert der anderenfalls zu liefernden Aktien in Geld zahlt. Der Gegenwert je Aktie entspricht nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cents aufgerundeten arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung.

Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis muss mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zeitraum vom Beginn der

Bezugsfrist bis zum dritten Tag vor der Bekanntmachung der endgültigen Konditionen gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG (einschließlich) betragen.

Erhöht die Gesellschaft während der Wandlungs- oder Optionsfrist ihr Grundkapital unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder begibt weitere Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. gewährt oder garantiert Wandlungs- oder Optionsrechte und räumt den Inhabern schon bestehender Wandlungs- oder Optionsrechte hierfür kein Bezugsrecht ein, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. der Erfüllung ihrer Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde, oder wird durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht, so wird über die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen sichergestellt, dass der wirtschaftliche Wert der bestehenden Wandlungs- bzw. Optionsrechte unberührt bleibt, indem die Wandlungs- oder Optionsrechte wertwahrend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. Dies gilt entsprechend für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer Kapitalmaßnahmen, von Umstrukturierungen, einer Kontrollerlangung durch Dritte, einer außerordentlichen Dividende oder anderer vergleichbarer Maßnahmen, die zu einer Verwässerung des Werts der Aktien führen können.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, d. h. die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen sind grundsätzlich den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einem Konzernunternehmen ausgegeben, stellt die Gesellschaft die entsprechende Gewährung der Bezugsrechte für Aktionäre der Gesellschaft sicher.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht (auch mit einer Wandlungspflicht) auf Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals entfällt. Auf die Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die (ii) als erworbene eigene Aktien während der Laufzeit der Ermächtigung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden; für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; und soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. der Erfüllung ihrer Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz und Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum sowie den Wandlungs- und Optionspreis festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzernunternehmen festzulegen.

Im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ist zudem das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem EUR um bis zu 4.200.000 EUR bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen benötigt wird. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen keinen Gebrauch gemacht; das bedingte Kapital ist nicht ausgeübt worden. Das genehmigte Kapital ist ebenfalls nicht ausgeübt worden.

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die durch die Demag Cranes AG vereinbarte syndizierte Kreditfazilität räumte jedem Kreditgeber das Recht ein, seine Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) unter bestimmten Voraussetzungen fällig zu stellen, falls eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Demag Cranes AG erwerben sollten (*Change of Control*). Nachdem der zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Germany GmbH & Co. KG, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 18. April 2012 wirksam geworden war, wurde die revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 350 Mio. Euro (inklusive einer Nebenkreditlinie für Garantien mit einem Volumen von 150 Mio. Euro) am 21. Mai 2012 vollständig zurückgeführt und beendet. Weitergehende Informationen zur Finanzierung von Demag Cranes finden Sie im Kapitel „Finanzlage“.

Der Vorstandsvorsitzende hat im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht, seinen Vorstandsvertrag innerhalb von sechs Monaten mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und sein Vorstandsmandat niederzulegen. Ein Kontrollwechsel liegt unter anderem vor, wenn ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 WpÜG zuzurechnenden Stimmrechte – an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 WpÜG erworben hat.

Weitere wesentliche Vereinbarungen zwischen der Demag Cranes AG und anderen Personen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Der Vorstandsvorsitzende erhält bei Ausübung seines Sonderkündigungsrechts als Ausgleichszahlung sein Festgehalt bis zum vorgesehenen Ende der Vertragslaufzeit sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen. Weiter gehende Informationen zu den Anstellungsverträgen der Vorstände können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

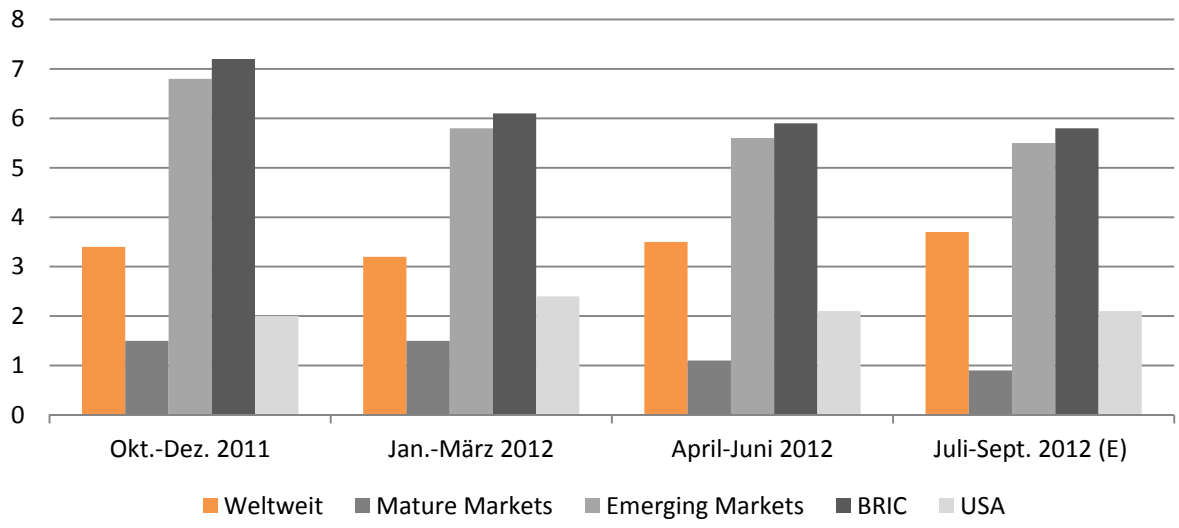
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen[1]

Entwicklung der Weltwirtschaft

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/2012 trübte sich die Weltwirtschaft leicht ein. Vor allem die Unsicherheiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schuldenkrise sorgten dafür, dass sich das Weltwirtschaftswachstum verlangsamte. Obwohl sich auch die Wirtschaftsleistung in den aufstrebenden Märkten (Emerging Markets) in den vergangenen Monaten stark verringerte, trugen vor allem diese Märkte zu einem weiteren Anstieg der Weltkonjunktur im Verlauf des Betrachtungszeitraums bei. Insbesondere die BRIC-Staaten verzeichneten einen hohen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Ebenso litten die etablierten Märkte (Mature Markets) unter dem schlechten Marktumfeld und folgten dem negativen Trend der Konjunkturentwicklung. Immerhin konnten sich die USA diesem Trend widersetzen und zeigten im Verlauf des Betrachtungszeitraums eine recht stabile Entwicklung.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum:

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr (auf US-Dollar-Basis)
in Prozent



(E) Schätzungen
Quelle: Oxford Economics, November 2012

[1] Quellen: VDMA, Konjunkturbulletin, November 2012; Oxford Economics, November 2012; Commerzbank, Economic Research

Im Geschäftsjahr 2011/2012 prägten die mit der europäischen Schuldenkrise verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten auch den globalen Markt für ***Industriekrane***. Die durch die zunehmenden Staatsverschuldungen weltweit eingetrübten Konjunkturprognosen führten zu einem weiteren Abflachen der Investitionen und einer Verringerung des Konsums. Dennoch konnte der Gesamtmarkt für Industriekrane nach internen Analysen gegenüber dem Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Die Entwicklung der branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Industriekranbereich entspricht weitgehend der Marktentwicklung der Maschinenbauindustrie und dort waren die Wachstumsraten des Auftragseingangs im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig. Darüber hinaus kennzeichnete ein anhaltender Preiswettbewerb den Markt, der im Wesentlichen durch Überkapazitäten bzw. eine Vielzahl an Mitbewerbern und durch die oben erwähnte Finanzkrise bedingt ist.

Der Markt des ***Segments Hafentechnologie*** war von einer weiterhin steigenden Containerumschlagshäufigkeit in Häfen und einem anwachsenden Volumen von Seetransporten geprägt, auch wenn sich dieser Wachstumstrend zum Ende des Geschäftsjahres leicht abgeschwächt hat. Die Kunden des Segments Hafentechnologie reagierten auf die sich positiv entwickelnden Umschlagmengen mit einem Anstieg ihrer Investitionstätigkeiten. Dies führte zu einer generell steigenden Nachfrage nach flexibel einsetzbaren Güterumschlagsgeräten wie z. B. Hafenmobilkranen. Auch das Terminalsystemgeschäft hat sich im Betrachtungszeitraum positiv entwickelt. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufträge über automatisierte Umschlagsysteme von zwei Terminalbetreibern zur Ausrüstung neuer Containerterminals auf der Maasvlakte II in Rotterdam, Niederlande, erhalten. Das Interesse unserer Kunden an kostensparenden oder umweltfreundlichen Lösungen ist weiterhin vorhanden, die Nachfrage unterliegt jedoch einem ausgeprägten Preiswettbewerb.

Ebenso verbesserten sich die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im ***Segment Services***. Aufgrund der positiven Auftragslage und der daraus resultierenden hohen Maschinenauslastung wurden unsere Service-Dienstleistungen sowie Ersatzteile von unseren Kunden angefragt.

Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Alle drei Segmente des Demag Cranes Konzerns entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Allerdings fielen die jeweiligen Steigerungsraten beim Auftragseingang sowie beim Umsatz geringer aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die anhaltende Staatsschuldenkrise und die damit verbundenen konjunkturellen Unsicherheiten zurückzuführen.

Im ***Segment Industriekrane*** erhöhte sich die Nachfrage nach unseren Produkten verglichen mit dem Geschäftsjahr 2010/2011 weiter. Die Wachstumsrate beim Auftragseingang hat sich jedoch abgeschwächt (Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr: 2011/2012: 5,5 Prozent; 2010/2011: 24,9 Prozent). Der sich im Markt abzeichnende verstärkte Preiswettbewerb wirkte sich auch auf unser Geschäft aus, so dass sich der Umsatz weiter verbesserte, die Zuwachsrate jedoch geringer ausfiel, als noch im Vorjahr (Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr: 2011/2012: 7,0 Prozent; 2010/2011: 11,1 Prozent). In regionaler Hinsicht waren hauptsächlich Deutschland und die aufstrebenden Märkte, wie z. B. China, die Wachstumstreiber.

Im ***Segment Hafentechnologie*** haben unsere Kunden aufgrund der mit steigenden Frachtmengen und Transportraten einhergehenden höheren Auslastung der Kapazitäten in den Hafenterminals nicht nur alte Krane ersetzt, sondern auch Erweiterungsinvestitionen getätigt. Auch das Großprojektgeschäft ist wieder angelaufen. Die aktuelle Situation an den Finanzmärkten hat die Komplexität von Vertragsabschlüssen für Kunden und Lieferanten insgesamt erhöht. Die Umsatzerlöse sind auch im Segment Hafentechnologie weiter gewachsen, allerdings hat sich auch hier das Wachstum im Vorjahresvergleich abgeschwächt (Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr: 2011/2012: 10,8 Prozent; 2010/2011: 25,8 Prozent).

Das ***Segment Services*** profitierte von der gestiegenen Kapazitätsauslastung bei unseren Kunden und einer damit einhergehenden stärkeren Nutzung der Krananlagen. Auftragseingang und Umsatz sind im Vorjahresvergleich auf gleichem Level geblieben, dies ist auf den Sondereffekt der Veräußerung von zwei amerikanischen Gesellschaften an Terex zurückzuführen.

Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2011/2012

Übernahme durch Terex und Integration in die Terex Gruppe

Nach der erfolgreichen Übernahme der Demag Cranes durch die Terex Industrial Holding AG, einer Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiterer Meilenstein vollzogen werden: Der im Januar 2012 zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Germany GmbH & Co. KG, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 18. April 2012 im Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam. Dem Vertrag hatte die ordentliche Hauptversammlung der Demag Cranes AG am 16. März 2012 bereits zugestimmt. Unter dem Vertrag hat die Terex Germany GmbH & Co. KG den außenstehenden Aktionären der Demag Cranes AG angeboten, deren Stückaktien gegen eine Barabfindung in Höhe von EUR 45,52 gemäß § 305 AktG zu erwerben. Der Vertrag sieht des Weiteren eine jährliche Ausgleichszahlung für jeden außenstehenden Aktionär der Demag Cranes AG für die Laufzeit des Vertrags in Höhe von brutto EUR 3,33 je Stückaktie (netto EUR 3,04 je Stückaktie) vor. Die Zahlungsverpflichtungen der Terex Germany GmbH & Co. KG unter dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sind durch eine Patronatserklärung der Terex Corporation abgesichert.

Nach dem Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags im April 2012 wurde im Mai 2012 ein Integrationsteam gebildet, welches das Ziel verfolgt, Demag Cranes möglichst schnell in den Terex Konzern zu integrieren, um zügig das volle Potenzial zu nutzen, das sich aus dem Zusammenschluss beider Unternehmen ergibt. Die Geschäfte des Demag Cranes Konzerns werden seit der Übernahme als das fünfte Segment Material Handling & Port Solutions (MH&PS) geführt. Der Geschäftsbereich Material Handling umfasst das Industriekran- und Servicegeschäft, das unter der erfolgreichen und renommierten Marke „Demag“ weitergeführt wird. Die Marke wird lediglich mit dem Zusatz „A Terex Brand“ versehen. Der Geschäftsbereich Port Solutions beinhaltet die Hafentechnologiesparte von Demag Cranes, erweitert durch das Hafengeschäft von Terex und das Reach Stacker Geschäft von Terex. Die Marke Gottwald wird als „Terex® | Gottwald“ weitergeführt. Terex ist als ein leistungsstarker globaler Konzern gut aufgestellt, um seine Mission zu erfüllen, den Kunden im Bereich Maschinen- und Industrieprodukte Lösungen anzubieten, die ihnen exzellente Produktivität und Investitionsrendite liefern. Dies wiederum trägt zum Unternehmensziel bei, das Leben der Menschen weltweit zu verbessern. Insofern passt Demag Cranes mit seinen Werten und seinem Ziel, die Nr. 1 in den relevanten Märkten zu sein, hervorragend in den Ansatz der Terex Corporation.

Aloysius Rauen trägt die Gesamtverantwortung für das Segment MH&PS. Dr. Lars Brzoska leitet den Bereich Material Handling und Klaus Peter Hoffmann den Bereich Port Solutions. Sowohl Material Handling als auch Port Solutions tragen entscheidend zur weiteren Diversifizierung des Terex Gesamtportfolios bei. Material Handling ist stark auf Kunden im Bereich Industrieprodukte ausgerichtet und zeichnet sich durch eine hohe Serviceorientierung aus. Diese Erfahrung will Terex nutzen und die Kompetenz konzernweit zum Tragen bringen. Durch den Zusammenschluss von Terex Port Equipment und Gottwald verfügen wir jetzt über eine globale Hafenanlagensparte mit einer breiten Produktpalette. Dies macht uns zu einem der drei weltweit führenden Unternehmen in dieser Branche.

Operativ soll Terex als ein Unternehmen geführt werden, als „One Terex“. Deshalb besteht das Ziel der Integration von Demag Cranes vor allem darin, auf Grundlage der gemeinsamen Kundenbasis

Chancen für Umsatz- und Gewinnwachstum zu ermitteln und gleichzeitig Möglichkeiten auszuloten, durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen die Betriebskosten zu senken.

Demag Cranes beabsichtigt, zukünftig seine Berichterstattung an den Kapitalmarkt an diese neue Struktur anzupassen und über die Segmente Material Handling und Port Solutions zu berichten. Diese neue Segmentierung soll zukünftig auch Grundlage der Konzernsteuerung und Überwachung sein. Das Hafengeschäft von Terex sowie das Reach Stacker Geschäft in Montceau Les Mines werden nicht in den Konzernabschluss von Demag Cranes miteinbezogen. Die ehemaligen Demag Cranes Gesellschaften, die an Terex verkauft wurden, werden im Abschluss der Demag Cranes nur bis zum Verkaufsstichtag berücksichtigt.

Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2011/2012 war trotz der unsicheren Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich für uns.

Operativ sind wir weiter gewachsen. Unser Konzernauftragseingang stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/2011 um 18,3 Prozent auf 1.326,6 Mio. EUR – hierzu haben alle Segmente einen positiven Beitrag geleistet. Auch auf der Umsatzseite konnten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 zulegen: Mit 1.123,3 Mio. EUR (Prognose: rund 1,1 Mrd. EUR) lag der Konzernumsatz um 5,7 Prozent über dem Wert des Vorjahres (Geschäftsjahr 2010/2011: 1.062,3 Mio. EUR). Das operative Konzern-EBIT betrug 89,2 Mio. EUR und war damit 17,9 Prozent höher als der Vorjahreswert. Die operative EBIT-Marge betrug 7,9 Prozent. Im Mai 2012 hatten wir unsere Prognose dahingehend aktualisiert, dass die EBIT-Marge über dem Vorjahr liegen wird (EBIT-Marge 2010/2011: 7,1 Prozent). Damit konnten wir uns bei den wichtigen Kennzahlen verbessern. Die operative EBIT-Marge liegt zwar deutlich unter unseren Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres, unsere zuletzt im Mai 2012 angepasste Prognose haben wir jedoch in jeder Hinsicht erfüllt.

Das ***Segment Industriekrane*** erzielte bei einem Umsatz von 524,0 Mio. EUR (Vorjahr: 489,8 Mio. EUR) ein operatives EBIT von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR). Insbesondere in den aufstrebenden Märkten haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Geschäftsaktivitäten weiter ausgebaut und unsere Marktposition in diesen Regionen gefestigt, so dass diese erfolgreich zum Umsatzwachstum beitrugen.

Im ***Segment Hafentechnologie*** lag der Umsatz bei 264,8 Mio. EUR (Vorjahr: 239,0 Mio. EUR) und das operative EBIT bei 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR). Erfreulich ist, dass wir im angelaufenen Geschäftsjahr von zwei Terminalbetreibern den Zuschlag für Aufträge über automatisierte Umschlagsysteme zur Ausrüstung neuer Containerterminals auf der Maasvlakte II in Rotterdam, Niederlande erhalten haben.

Ebenso hat sich das ***Segment Services*** positiv entwickelt. Der realisierte Umsatz lag bei 334,5 Mio. EUR (Vorjahr: 333,5 Mio. EUR) und das operative EBIT betrug 67,6 Mio. EUR (Vorjahr: 66,2 Mio. EUR). Umsatz und operatives EBIT haben sich zwar im Vorjahresvergleich nicht wesentlich verbessert. Dies ist jedoch auf den Verkauf der zwei amerikanischen Gesellschaften Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und Crane America Services, Dayton, USA an Terex USA, LLC, a Delaware limited liability company, USA, zum 29. Juni 2012 zurückzuführen. Vor dem Verkauf dieser zwei Gesellschaften war der Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011/2012 um etwa 11 Prozent und das operative EBIT um etwa 10 Prozent gestiegen.

Der freie Cashflow vor Finanzierung und Restrukturierungszahlungen des Konzerns belief sich auf 115,6 Mio. EUR. Die Nettokassenposition belief sich auf 26,8 Mio. EUR.

Die Aktie[2]

Aufgrund der Eigentümerstruktur verzeichnete die Demag Cranes Aktie nur ein geringes Handelsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Aktie startete am 01. Oktober 2011 bei einem Kurs von 58,00 EUR ins Geschäftsjahr 2011/2012 und schloss am 30. September 2012 bei 49,57 EUR.

Am 16. März 2012 fand die diesjährige ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2010/2011 in Düsseldorf statt. Auf der Hauptversammlung waren 20.311.069 Aktien vertreten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 95,93 Prozent. Die Versammlung hat den Beschlussvorschlägen der Verwaltung in Bezug auf die Tagesordnungspunkte 3 bis 7 mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. In Bezug auf Tagesordnungspunkt 2 – Verwendung des Bilanzgewinns – wurde demgegenüber der Gegenantrag der Terex Industrial Holding AG mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Terex Industrial Holding AG hatte zu Tagesordnungspunkt 2 den Gegenantrag gestellt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010/2011 in Höhe von 71.138.167,54 EUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung an die Aktionäre von insgesamt 846.919,72 EUR durch die Zahlung einer Dividende von 0,04 EUR je Aktie und einen Gewinnvortrag in Höhe von 70.291.247,82 EUR.

Am 26. März 2012 wurde von der Demag Cranes AG der Widerruf der Zulassung zum Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Nach Bestätigung durch die Deutsche Börse wurde der Widerruf der Zulassung mit Ablauf des 03. Juli 2012 wirksam. Seit dem 04. Juli 2012 notieren die Aktien der Demag Cranes AG im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der im Januar 2012 zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Germany GmbH & Co. KG, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, geschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem die Hauptversammlung im März zugestimmt hatte, wurde am 18. April 2012 im Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. August 2012 wurde mit der notwendigen Mehrheit die Änderung des Geschäftsjahrs in das Kalenderjahr und damit die Einrichtung eines Rumpfgeschäftsjahrs vom 01. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 beschlossen. Ab dem 01. Januar 2013 entspricht das Geschäftsjahr der Gesellschaft dem Kalenderjahr.

Im Anschluss an die Hauptversammlung beschloss der Vorstand den Widerruf der Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt, General Standard, der Deutschen Börse zu beantragen. Ein entsprechender Antrag wurde bei der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, gestellt. Nach Veröffentlichung des Widerrufs auf der Website der Frankfurter Wertpapierbörse wird der Widerruf mit Ablauf des 07. März 2013 wirksam. Zudem hat der Vorstand beschlossen, einen Antrag zur Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse zu stellen. Die Einbeziehung wird für den Zeitpunkt angestrebt, zu dem der Widerruf zum Regulierten Markt wirksam wird. Der Entry Standard stellt aus Sicht des Vorstands das am besten geeignete

[2] Schlusskurse an der Börse Frankfurt, Quelle: www.ariva.de

Segment dar, um die Kosten der Börsennotierung der aktuellen Aktionärsstruktur anzugleichen. Zugleich bleibt im Entry Standard ein hohes Maß an Transparenz für die Aktionäre gewährleistet.

Kennzahlen zur Aktie

	Geschäftsjahr	**2011/2012**	2010/2011	2009/2010
Anzahl Aktien	in Mio. Stück	21,17	21,17	21,17
Jahresschlusskurs (Schlusskurse zum 30.09.2012, 30.09.2011 bzw. 30.09.2010)	EUR	49,57	58,34*	28,14*
Marktkapitalisierung (zum 30.09.2012, 30.09.2011, 30.09.2010)	in Mio. EUR	1.049,5	1.235,2*	595,8*
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	in Stück	76.034	139.859*	141.740*
Jahreshoch	EUR	60,30	59,10*	28,76*
Jahrestief	EUR	47,20	28,73*	21,33*
Ergebnis je Aktie	EUR	4,00	0,31	1,31
Operatives Ergebnis je Aktie	EUR	2,80	2,21	1,44
Dividende je Aktie	EUR	3,33	0,04	0,60

*XETRA-Kurse

Stammdaten zur Aktie

WKN	DCAG01
ISIN	DE000DCAG010
Reuters	D9CGn.DE
Bloomberg	D9C GR

Aktionärsstruktur

Im Betrachtungszeitraum hat Elliott seinen Anteil an Demag Cranes Aktien weiter erhöht und auf 12,71 Prozent aufgestockt. Demnach stellte sich unsere Aktionärsstruktur bzgl. der Personen und Institutionen, die mehr als drei Prozent der Aktien der Demag Cranes AG halten, zum Redaktionsschluss am 23. November 2012 wie folgt dar:

Personen/ Gesellschaft	Anteil in %	Anzahl Stimmen	direkt/ indirekt	Zurechnung über WpHG
Terex gesamt	**81,92**	**17.345.848**		
Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, Deutschland	81,92	17.345.848	direkt	
Terex Germany GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Terex Verwaltungs GmbH, Düsseldorf Deutschland	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Terex European Holdings B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Terex Netherlands Holding B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Terex Corporation, Westport, CT, USA	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
TIHAG Funding GmbH, Düsseldorf, Deutschland	81,92	17.345.848	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott gesamt	**12,71**	**2.691.317**		
Paul E. Singer, USA	10,08	2.133.794	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Davon	6,28	1.328.786	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2
Braxton Associates, Inc., New York, New York, USA	10,08	2.133.794	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott Asset Management LLC, New York, New York, USA	10,08	2.133.794	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott Capital Advisors, L.P., New York, New York, USA	10,08	2.133.794	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott International Capital Advisors Inc., New York, New York, USA	12,71	2.691.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6
Hambledon, Inc., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	12,71	2.691.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott International, L.P., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	12,71	2.691.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Elliott International Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	12,71	2.691.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Maidenhead LLC, New York, New York, USA	12,71	2.691.317	direkt/ indirekt	
Davon	12,71	2.690.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Wolverton (Luxembourg) S.à r.l., Luxembourg, Luxembourg	12,71	2.690.317	direkt/ indirekt	
Davon	12,70	2.689.317	indirekt	§ 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 1
Cornwall (Luxembourg) S.á r.l., Luxembourg, Luxembourg	12,70	2.689.317	direkt	

Die aktuelle Aktionärsstruktur der Demag Cranes AG steht Ihnen auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.demagcranes-ag.de/aktionärsstruktur zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente

Auftragseingang/Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2011/2012 erzielte der Demag Cranes Konzern Auftragseingänge in Höhe von 1.326,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2010/2011 (1.121,2 Mio. EUR) stellt dies ein Wachstum von 18,3 Prozent dar. Zu dieser erfreulichen Auftragsentwicklung trugen die Segmente wie folgt bei:

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ	2009/2010
Industriekrane	542,9	514,8	5,5%	412,2
Services	339,0	339,1	0,0%	301,5
Industriekrane und Services	***881,9***	***853,9***	***3,3%***	***713,7***
Hafentechnologie	444,7	267,3	66,4%	197,0
Konzernauftragseingang	**1.326,6**	**1.121,2**	**18,3%**	**910,6**

Zum 30. September 2012 lag der Konzernauftragsbestand bei 545,7 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahresstichtag (361,7 Mio. EUR) um 50,9 Prozent. Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Zuschlag für zwei Großprojekte im Segment Hafentechnologie.

	30. September			
in Mio. EUR	**2012**	2011	Δ	2010
Industriekrane	216,7	201,5	7,5%	180,0
Services	43,2	54,6	-21,0%	49,6
Industriekrane und Services	***259,8***	***256,1***	***1,4%***	***229,6***
Hafentechnologie	285,9	105,6	170,8%	76,9
Konzernauftragsbestand	**545,7**	**361,7**	**50,9%**	**306,6**

Im ***Segment Industriekrane*** erhöhte sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2011/2012 um 5,5 Prozent auf 542,9 Mio. EUR. Der Auftragsbestand im Segment Industriekrane betrug zum Stichtag 30. September 2012 216,7 Mio. EUR, zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres hatte er bei 201,5 Mio. EUR gelegen.

Auch das ***Segment Hafentechnologie*** kann auf eine sehr positive Auftragsentwicklung zurückblicken: Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2010/2011 stieg der Wert der eingegangenen Bestellungen um 66,4 Prozent von 267,3 Mio. EUR auf 444,7 Mio. EUR. Grund für diese positive Entwicklung war der bereits erwähnte Zuschlag für zwei Großprojekte. Der Auftragsbestand im Segment Hafentechnologie belief sich zum 30. September 2012 auf 285,9 Mio. EUR, gegenüber 105,6 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Die höhere Kapazitätsauslastung und die damit verbundene erhöhte Nutzung der Krananlagen bei unseren Kunden haben ebenfalls zu einer Verbesserung der Auftragslage im ***Segment Services*** geführt. Die Tatsache, dass sich der Auftragseingang dennoch gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 nicht deutlich verbesserte, resultiert aus der zuvor bereits erwähnten Veräußerung zweier amerikanischer Gesellschaften.

Zum 30. September 2012 betrug der Auftragsbestand im Segment Services 43,2 Mio. EUR; zum Stichtag des Vorjahres hatte dieser bei 54,6 Mio. EUR gelegen.

Umsatz

Der Konzernumsatz verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7 Prozent auf 1.123,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2010/2011: 1.062,3 Mio. EUR). Zu dieser Steigerung haben alle Segmente beigetragen.

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ	2009/2010
Industriekrane	524,0	489,8	7,0%	440,8
Services	334,5	333,5	0,3%	300,6
Industriekrane und Services	***858,5***	***823,3***	***4,3%***	***741,4***
Hafentechnologie	264,8	239,0	10,8%	189,9
Konzernumsatzerlöse	**1.123,3**	**1.062,3**	**5,7%**	**931,3**

Der im ***Segment Industriekrane*** erzielte Umsatz lag mit 524,0 Mio. EUR um 7,0 Prozent über dem Wert des Geschäftsjahres 2010/2011 (489,8 Mio. EUR). Produktseitig waren vor allem die flexibel einsetzbaren Kranbaukasten und Standardkrane die Umsatztreiber.

Im ***Segment Hafentechnologie*** konnten wir ebenfalls ein Umsatzwachstum von 10,8 Prozent auf 264,8 Mio. EUR erreichen. Der Umsatzanstieg ist insbesondere auf den guten Auftragsbestand an Hafenmobilkranen aus dem Vorjahr, die Umsatzlegung für einen Teil der Automated Guided Vehicles aus dem Großauftrag aus dem Jahr 2011 mit Europe Container Terminals (ECT), Rotterdam und höhere Serviceleistungen, zurückzuführen.

Der Umsatz im ***Segment Services*** stieg im Geschäftsjahr 2011/2012 auf 334,5 Mio. EUR und lag damit auf Vorjahresniveau (Geschäftsjahr 2010/2011: 333,5 Mio. EUR). Aufgrund der zuvor bereits erwähnten Veräußerung von zwei amerikanischen Gesellschaften hat sich der Umsatz nicht deutlich verbessert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Umsätze:

	01. Oktober bis 30. September						
				in % vom Umsatz			
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Deutschland	226,7	204,6	10,8%	20,2	19,3	20,5	22,2
Resteuropa	319,3	292,4	9,2%	28,4	27,5	32,0	32,9
Nordamerika	128,5	123,2	4,3%	11,4	11,6	11,8	11,5
Mature Markets	**674,5**	**620,2**	**8,8%**	**60,0**	**58,4**	**64,3**	**66,6**
BRIC-Staaten	191,2	185,3	3,2%	17,0	17,4	15,4	12,7
Mittel- und Südamerika	30,3	36,6	-17,0%	2,7	3,4	2,5	2,3
Asien/Pazifik	160,3	163,0	-1,7%	14,3	15,3	11,8	13,2
Übrige	67,0	57,2	17,1%	6,0	5,4	5,9	5,2
Emerging Markets	**448,8**	**442,0**	**1,5%**	**40,0**	**41,6**	**35,7**	**33,4**
Konzernumsatzerlöse	**1.123,3**	**1.062,3**	**5,7%**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns

Ertragslage des Demag Cranes Konzerns

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 130,3 Mio. EUR nach 43,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010/2011.

Der Vorstand verwendet zur Steuerung des Konzerns als Kerngröße das operative EBIT. Bei der Berechnung des operativen EBIT werden insbesondere Einmaleffekte wie zum Beispiel Restrukturierungsaufwendungen und Erlöse bzw. Verluste aus Verkauf von Gesellschaften herausgerechnet. Ferner werden Konzernumlagen sowie Effekte von Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen, die sich als Folge der Übernahme von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen zum beizulegenden Zeitwert ergeben, wieder eliminiert.

Auf Konzernebene konnten wir im Geschäftsjahr 2011/2012 ein operatives EBIT in Höhe von 89,2 Mio. EUR erwirtschaften. Dies entspricht einer Steigerung von 17,9 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres (75,7 Mio. EUR).

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ	2009/2010
Konzern-EBIT	**130,3**	**43,9**	**196,8%**	**50,2**
Operative Anpassungen	**-41,0**	**31,8**		**4,0**
Davon				
Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen	1,2	1,2		1,6
Integrationskosten	0,6	0,2		2,3
Restrukturierungskosten	3,8	–		–
Refinanzierungskosten	0,0	1,8		0,6
Management Charges an Terex	5,7	–		–
Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG	1,1	28.4		–
Erlös aus dem Verkauf der US-Gesellschaften	-57,2	–		–
Sonstiges	3,8	0,3		-0,6
Operatives Konzern-EBIT	**89,2**	**75,7**	**17,9%**	**54,2**
Davon				
Industriekrane	13,6	10,8	25,9%	4,8
in % vom Umsatz	2,6	2,2		1,1
Services	67,6	66,2	2,2%	58,3
in % vom Umsatz	20,2	19,8		19,4
Industriekrane und Services	*81,3*	*77,0*	*5,6%*	*63,1*
in % vom Umsatz	*9,5*	*9,4*		*7,7*
Hafentechnologie	13,4	9,2	45,6%	0,6
in % vom Umsatz	5,0	3,8		0,3
Zentrale Holdingkosten/Demag Cranes AG	-5,4	-10,5	-48,2%	-9,5

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des operativen EBITDA:

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ	2009/2010
Operatives Konzern-EBIT	**89,2**	**75,7**	**17,9%**	**54,2**
Operative planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen	20,4	20,9	-2,2%	20,2
Operatives Konzern-EBITDA	**109,6**	**96,6**	**13,5%**	**74,3**

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht über die wesentlichen Kostenpositionen des Konzerns. In der Spalte „Operativ“ werden die Funktionskosten um operative Anpassungen bereinigt dargestellt. Die genaue Aufschlüsselung der operativen Anpassungen finden Sie in der Überleitung des Konzern-EBIT zum operativen EBIT auf Seite 33.

	01. Oktober bis 30. September			
	2011/2012		2010/2011	
in Mio. EUR	**Reported**	Operativ	Reported	Operativ
Herstellungskosten	-806,4	-803,2	-754,2	-754,5
in % vom Umsatz	71,8	71,5	71,0	71,0
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-231,5	-218,9	-253,6	-221,6
in % vom Umsatz	20,6	19,5	23,9	20,9
Davon				
Vertriebskosten	-158,6	-157,1	-152,1	-152,1
in % vom Umsatz	14,1	14,0	14,3	14,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-67,2	-61,8	-101,5	-69,5
in % vom Umsatz	6,0	5,5	9,6	6,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18,3	-18,2	-16,3	-16,1
in % vom Umsatz	1,6	1,6	1,5	1,5
Personalaufwand	-380,2	-374,1	-375,6	-368,4
in % vom Umsatz	33,8	33,3	35,4	34,7

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Demag Cranes Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 117,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,0 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis nach Steuern lag im Berichtsjahr 2011/2012 bei 59,3 Mio. EUR, nach 46,8 Mio. EUR im Vorjahr. Hauptsächlich aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags sind zusätzlich Steueraufwendungen in Höhe von 15,6 Mio. EUR erfasst worden. Der effektive Steuersatz im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug 27,5 Prozent gegenüber 79,6 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das operative Ergebnis pro Aktie (operatives EPS) lag bei 2,80 EUR, nach 2,21 EUR im Vorjahr.

Dividende

Nach § 2 des Beherrschungs-und Gewinnabführungsvertrages mit der Terex Germany GmbH & Co. KG hat sich die Demag Cranes AG dazu verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Terex Germany abzuführen. Im Gegenzug hat sich die Terex Germany nach § 4 des Vertrages dazu verpflichtet, für die Dauer des Vertrages den Aktionären der Demag Cranes AG eine jährliche Garantiedividende in Höhe von 3,33 EUR brutto, bzw. 3,04 EUR netto zu bezahlen.

Finanzlage des Demag Cranes Konzerns

Der freie Cashflow vor Finanzierung, der dem Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht, betrug in der Berichtsperiode 115,1 Mio. EUR (Vorjahr: -13,2 Mio. EUR). Er hat sich im Jahresvergleich wie folgt entwickelt:

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	40,7	14,1	188,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	74,4	-27,3	n/a
Freier Cashflow vor Finanzierung	**115,1**	**-13,2**	**n/a**
Restrukturierungsauszahlungen	0,5	4,0	-87,8%
Freier Cashflow vor Finanzierung und Restrukturierungsauszahlungen	**115,6**	**-9,2**	**n/a**

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/2011 stieg der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in der Berichtsperiode um 26,6 Mio. EUR auf 40,7 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Nettoumlaufvermögens und hierbei insbesondere der Vorräte. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/2011 von -27,3 Mio. EUR auf 74,4 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf den Verkauf der beiden amerikanischen Gesellschaften Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und Crane America Services, Dayton, USA an Terex USA, LLC, a Delaware limited liability company, USA für einen Kaufpreis von 102,4 Mio. EUR. zurück zu führen

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Segmenten dar:

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011	Δ
Industriekrane	12,6	18,2	-31,1%
Services	2,2	1,9	14,9%
Industriekrane und Services	*14,8*	*20,1*	*-26,7%*
Hafentechnologie	4,3	3,9	9,2%
Zentrale Holdingkosten/Demag Cranes AG	3,2	2,6	23,0%
Investitionen	**22,3**	**26,7**	**-16,5%**

Konzernfinanzierung

in Mio. EUR	**30. Sep 12**	30. Juni 2012	31. März 2012	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,8	0,8	135,9	135,9	126,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8,8	60,3	8,7	3,6	3,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-55,9	-52,6	-94,2	-102,9	-107,6
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-15,7	-13,0	-0,3	-0,3	-0,4
Nettoverschuldung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	35,3	–	–	–	–
Nettofinanzverbindlichkeiten	**-26,8**	**-4,5**	**50,0**	**36,2**	**21,8**

Weitere Erläuterungen finden Sie unter Anmerkung 35 „Kapitalsteuerung“ des Konzernanhangs.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben sich zum 30. September 2012 im Vergleich zum Stichtag 30. September 2011 von 21,8 Mio. EUR in eine Nettokassenposition in Höhe von 26,8 Mio. EUR verändert. Grund hierfür war insbesondere der Zufluss der Zahlungsmittel aus Veräußerung der amerikanischen Gesellschaften Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und Crane America Services, Dayton, USA an Terex USA, LLC, a Delaware limited liability company, USA für einen Kaufpreis von 102,4 Mio. EUR.

Nachdem der zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Germany GmbH & Co. KG, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 18. April 2012 wirksam geworden war, wurde die revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 350 Mio. EUR (inklusive einer Nebenkreditlinie für Garantien mit einem Volumen von 150 Mio. EUR) am 21. Mai 2012 vollständig zurückgeführt. Die Optimierung der Finanzierung des Konzerns erfolgt durch das Konzern-Treasury. Vorrangiges Ziel ist hierbei die Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Unternehmens. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung (Cash-Forecasting) und ein zentrales Cash-Management sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen von Finanzmitteln bei der Terex Germany GmbH & Co. KG.

Neben der Aufnahme von Finanzmitteln bzw. Darlehen benötigt die Demag Cranes AG im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion Avallinien, um Bietungs-, Anzahlungs- sowie Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften bzw. -garantien ausstellen zu lassen. Avale werden in bilateralen Avallinien gezogen. Das zentrale Ziel dieses Finanzierungsportfolios ist die Sicherung angemessener Kreditlinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für branchenbedingte saisonale Schwankungen und für die weitere Geschäftsentwicklung bereitstellen.

Ergänzt wird die Finanzierung durch außerbilanzielle Operating-Leasing-Verträge beispielsweise im IT-Hardware-Bereich und hinsichtlich des PKW-Bestandes im Segment Services.

Die Finanzierung des Demag Cranes Konzerns erfolgt im Rahmen des Terex Cash-Poolings grundsätzlich zentral. Nur falls Konzernfinanzierungen aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vorteilhaft sind, werden in Einzelfällen lokale Finanzierungen verwendet. Die Demag Cranes AG muss dies allerdings ausdrücklich genehmigen. Über ein zentrales Cash-Pooling werden Liquiditätsüberschüsse von Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern eingesetzt.

Im Risikobericht auf Seite 45 sowie im Konzernanhang unter Anmerkung 28 (Finanzverbindlichkeiten) erläutern wir die Risiken aus der Finanzierung.

Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns

Die Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	**30. Sept. 2012**	30. Juni 2012	31. März 2012	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Vorräte	188,0	214,8	229,4	228,9	225,8
Geleistete Anzahlungen	4,1	4,9	3,6	4,7	5,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147,9	168,7	184,8	182,7	194,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-48,9	-56,8	-65,5	-66,7	-93,0
Erhaltene Anzahlungen	-86,9	-78,4	-94,4	-95,4	-80,7
Nettoumlaufvermögen	**204,2**	**253,2**	**257,9**	**254,2**	**251,9**

Das Nettoumlaufvermögen, das sich aus der Summe der Vorräte, den geleisteten Anzahlungen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen berechnet, verringerte sich von 251,9 Mio. EUR zum 30. September 2011 auf 204,2 Mio. EUR zum 30. September 2012. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Abgang der US-Gesellschaften Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und Crane America Services, Dayton, USA und die Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden von sechs weiteren Gesellschaften (Demag Cranes & Components S.A.S, Châlons en Champagne; DCC France HoldCo SA, Châlons en Champagne; Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid; Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza; Donati Sollevamenti S.r.l., Varese; und Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield) in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, da diese Gesellschaften ebenfalls an Terex veräußert werden sollen.

	30. September	
in Mio. EUR	**2012**	2011
Bilanzsumme	802,5	894,9
Eigenkapital	276,1	250,0
Gearing in %	-9,7%	8,7%

Die Bilanzsumme des Demag Cranes Konzerns betrug zum 30. September 2012 802,5 Mio. EUR und verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2011 um 92,4 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem bereits zuvor erwähnten Abgang von zwei US-Gesellschaften. Die Veräußerung führte zu einem Abgang von Nettovermögen in Höhe von 49,3 Mio. EUR. Der geplante Verkauf der oben genannten sechs weiteren Gesellschaften führt zu einem separierten Ausweis auf der Aktivseite von 78,3 Mio. EUR und auf der Passivseite von 35,3 Mio. EUR. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich ebenfalls aufgrund des Verkaufs der amerikanischen Gesellschaften sowie der Ausbuchung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 7,3 Mio. EUR aufgrund des im April dieses Jahres abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages. Neben den bilanziell ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen Garantien für fremde Verbindlichkeiten in Form von Eventualschulden aus sogenannten Rückkaufvereinbarungen, die das Segment Hafentechnologie im Zusammenhang mit dem Verkauf bestimmter von der Gesellschaft produzierter Maschinen und Anlagen abschließt (siehe dazu auch Anmerkung 37 „Eventualschulden und andere Verpflichtungen“ des Konzernanhangs zum Geschäftsjahr 2011/2012). Zum 30. September 2012 beliefen sich diese potenziellen Verbindlichkeiten auf maximal 42,7 Mio. EUR nach 44,1 Mio. Mio. EUR zum 30. September 2011.

Das Gearing, das sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital berechnet, veränderte sich in der Berichtsperiode von 8,7 Prozent zum 30. September 2011 auf -9,7 Prozent zum 30. September 2012.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Demag Cranes Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Demag Cranes AG. Der Jahresabschluss der Demag Cranes AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Demag Cranes AG erbringt in Erfüllung ihrer Shared-Services-Funktion Dienstleistungen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit in den Bereichen Controlling, Finanzen/Rechnungswesen, Konzernrechnungswesen, IT, strategischer Einkauf, Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Marketing und Fremdsprachendienste.

Ertragslage der Demag Cranes AG

	01. Oktober bis 30. September	
in Mio. EUR	**2011/2012**	2010/2011
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	40,2	57,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0
Zinsergebnis	2,1	0,2
Übrige Aufwendungen und Erträge/Erlöse		
Sonstige betriebliche Erträge/Erlöse	50,5	54,1
Allgemeine Verwaltungs-/Herstellkosten	-58,2	-69,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,2	-1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**33,4**	**41,4**
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-2,0	-29,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13,2	-3,7
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	**18,2**	**8,1**

Die im Lagebericht beschriebenen Sachverhalte zu den einzelnen Segmenten sind auch für die Ertragslage der Demag Cranes AG maßgeblich. Die Ertragslage der Demag Cranes AG ist wie im Vorjahr maßgeblich geprägt vom Beteiligungsergebnis. Dieses betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 40,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,9 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 Mio. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich insgesamt Erträge in Höhe von 41,3 Mio. EUR aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften sowie Aufwendungen in Höhe von 18,7 Mio. EUR aus der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen auf den beizulegenden Wert jeweils bei der Demag Cranes & Components GmbH ergeben haben. Im Vorjahr ist ein Einmaleffekt in Höhe von 39,0 Mio. EUR aus der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen auf den beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag ebenfalls auf Ebene einer Tochtergesellschaft enthalten.

Das Zinsergebnis spiegelt die Konzernfinanzierungstätigkeit der Demag Cranes AG wider.

Als Holdinggesellschaft des Demag Cranes Konzerns nimmt die Demag Cranes AG zentrale Leitungsfunktionen wahr. In Ausübung ihrer Aufgaben fielen sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge/Erlöse im Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) an. Die Abnahme der allgemeinen Verwaltungs-/Herstellkosten resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Personalkosten.

Die außerordentlichen Erträge/Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 2,0 Mio. EUR Aufwendungen für notwendige Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Neuorganisation und Integration der Demag Cranes in den Terex Konzern.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung 2011/2012 in Höhe von 18,2 Mio. EUR ist aufgrund des am 30. Januar 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die Terex Germany GmbH & Co. KG abgeführt worden.

Bezüglich der Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren“.

Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG

Aktiva		
in Mio. EUR	**30. September 2012**	30. September 2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,8	4,8
Sachanlagen	4,6	3,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	215,9	215,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	247,4	293,6
Liquide Mittel	4,0	52,3
Übrige Aktive	4,2	9,6
Aktiva	**479,9**	**579,3**

Passiva		
in Mio. EUR	**30. September 2012**	30. September 2011
Eigenkapital	283,2	284,1
Rückstellungen	33,7	36,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	125,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	161,5	121,6
Übrige Verbindlichkeiten	1,5	12,1
Passiva	**479,9**	**579,3**

Die Vermögenslage der Demag Cranes AG ist durch ihre Holdingfunktion geprägt. Die Verminderung des Gesamtvermögens resultiert maßgeblich aus einem Rückgang der liquiden Mittel und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der Finanzierungsumstellung. Seit Mitte Mai 2012 erfolgt die Finanzierung durch einen Finanzausgleich (Cash-Pool) durch die Terex Germany GmbH & Co. KG.

Die Finanzierung der Gesellschaft bzw. Konzerngesellschaften erfolgt im Wesentlichen über Eigenkapital und den gruppeninternen Finanzausgleich.

Am Abschlussstichtag belief sich die Eigenkapitalquote der Demag Cranes AG auf 59,0 Prozent (Vorjahr: 49,1 Prozent). Die Finanzierung erfolgte zu 33,7 Prozent (Vorjahr: 21,0 Prozent) über verbundene Unternehmen sowie zu 7,3 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) über Rückstellungen und über übrige Verbindlichkeiten. Zusätzlich erfolgte die Finanzierung im Vorjahr zu 21,6 Prozent über einen Rahmenkredit.

Das Unternehmen verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2011/2012 über eine ausreichende und angemessene Liquiditätsausstattung. Die Zahlungsfähigkeit war und ist durch den internen Finanzausgleich im Rahmen des gruppeninternen Cash-Poolings, das vom zentralen Cash- und Währungsmanagement der Terex Corporation gesteuert wird, jederzeit gewährleistet.

Als Obergesellschaft des Demag Cranes Konzerns erhält die Demag Cranes AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Die im Prognosebericht beschriebene Erwartung in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Konzern dürfte sich auch auf das Ergebnis der Demag Cranes AG auswirken.

Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren

Mitarbeiter

Mitarbeiterstruktur und -kennzahlen

Zum 30. September 2012 beschäftigte der Konzern 5.712 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 403 Personen weniger als zum 30. September 2011. Dies ist auf die Veräußerung der zwei amerikanischen Gesellschaften an Terex zurückzuführen. Ein Personalaufbau erfolgte auch weiterhin im Einklang mit der Erweiterung unserer Geschäftsaktivitäten in den aufstrebenden Märkten Indien und China. Verglichen mit dem 30. September 2011 haben wir in diesen Regionen 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgebaut. In den etablierten Märkten sank die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 4.541 zum 30. September 2011 um 487 auf 4.054 zum 30. September 2012.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen	**01. Oktober bis 30. September**		
	2011/2012	2010/2011	Δ
Operativer Personalaufwand in Mio. EUR	374,1	368,4	1,5%
Operativer Personalaufwand/Umsatz	33,3%	34,7%	–1,4 %-Pkte
Operativer Personalaufwand/Mitarbeiter in T EUR*	62	62	0,8%
Umsatz/Mitarbeiter in T EUR*	187	178	5,0%

Mitarbeiter nach Segmenten**	**30. Sept. 2012**	30. Juni 2012	31. März 2012	31. Dez. 2011	30. Sept. 2011
Industriekrane	3.268	3.301	3.461	3.427	3.358
Services	1.435	1.421	1.850	1.823	1.813
Industriekrane und Services	*4.703*	*4.722*	*5.311*	*5.250*	*5.171*
Hafentechnologie	746	738	735	712	684
AG-Mitarbeiter	263	266	266	267	260
davon Konzernzentrale	191	194	196	199	195
Gesamt Demag Cranes Konzern	**5.712**	**5.726**	**6.312**	**6.229**	**6.115**

* Basis für die Berechnung sind die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen.

** Mitarbeiter ohne Leiharbeiter, Auszubildende und Praktikanten.

Personalmanagement

Die Integration in den Terex-Konzern ist im vollen Gange. Dabei steht die Fokussierung auf die beiden zukünftigen Bereiche Material Handling und Port Solutions im Vordergrund. Darüber hinaus wird Demag Cranes auch in die Personalmanagement-Systeme von Terex integriert. Diversity (Vielfalt) ist ein Thema von hoher Bedeutung für das Unternehmen. Durch die Integration in den Terex-Konzern wird die Internationalität weiter gefördert. Auch die Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen ist für uns eine wichtige Aufgabe.

Beschaffung und Einkauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Lieferzeiten für wesentliche Komponenten auf einem ähnlichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2010/2011. Eine wichtige Aufgabenstellung lag deshalb für den Konzerneinkauf der Demag Cranes AG darin, die Materialversorgung durch frühzeitige Abstimmung der Kapazitäten mit den Lieferanten zu sichern. Ferner haben wir unsere Lieferanten fortlaufend auf Bonität überprüft, um negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls kurzfristig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus haben wir notwendige Maßnahmen eingeleitet, um etwaige Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu verhindern.

Im beschriebenen Zeitraum sahen wir Mehrpreisforderungen von einer Vielzahl unserer Lieferanten. Die international ausgerichteten Beschaffungsstrategien des Demag Cranes Konzerns ermöglichten uns, diesen Mehrpreisforderungen weitestgehend entgegenzuwirken. Die globale Einkaufspräsenz des Unternehmens ermöglicht es dem Konzerneinkauf, sich flexibel auf die sich ständig verändernden Marktgegebenheiten auszurichten und lokale Beschaffungsvorteile konsequent zu nutzen. Hier stehen insbesondere die Beschaffungsmärkte in den Schwellenländern im Fokus, in denen wir in den wichtigsten Märkten mit eigenen Einkaufsbüros vertreten sind.

Der gesamte Aufwand für Lieferungen und Leistungen belief sich im Geschäftsjahr auf rund 539 Mio. EUR (Vorjahr: rund 540 Mio. EUR). Davon belief sich der Aufwand für Material auf rund 404 Mio. EUR (Vorjahr: rund 411 Mio. EUR).

Forschung und Entwicklung

Durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten streben wir an, unseren Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen auf höchstem Niveau anzubieten. Dabei ist es unser oberstes Ziel, die Bedürfnisse unserer Kunden hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit bestmöglich zu erfüllen. Dieses gelingt, indem wir als Technologieführer permanent nach wegweisenden, zukunftsorientierten Produktlösungen suchen und existierende Produkte fortwährend verbessern.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (mit Berücksichtigung der zu aktivierenden Entwicklungsaufwendungen) auf 20,8 Mio. EUR im Vergleich zu 21,8 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr. Davon wurden 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) aktiviert. Entsprechend den im Berichtsjahr realisierten Entwicklungen sind auch Entwicklungskosten der Segmente Industriekrane und Services aktiviert worden (1,2 Mio. EUR). Insgesamt teilt sich der gesamte Entwicklungsaufwand wie folgt auf die Segmente auf:

- 4,6 Mio. EUR (22,4 Prozent des gesamten Entwicklungsaufwands; Vorjahr: 6,6 Mio. EUR, 30,3 Prozent) entfallen auf das Segment Hafentechnologie,

• 16,2 Mio. EUR (77,6 Prozent des gesamten Entwicklungsaufwands; Vorjahr: 15,2 Mio. EUR, 69,7 Prozent) auf die Segmente Industriekrane und Services.

Im ***Segment Industriekrane*** lag der Fokus der F&E-Tätigkeiten weiterhin auf der Entwicklung zur Erweiterung des Produktportfolios für die wirtschaftlich schnell wachsenden Märkte, insbesondere in China und Indien. Hier wurde die Baureihe „Bas“ um zusätzliche Ausführungen ergänzt.

Im ***Segment Hafentechnologie*** lag der Fokus auf der Erweiterung unserer Produktpalette im Bereich der Hafenmobilkrane. und der Reduzierung von Herstellkosten. Damit ist es möglich, uns insbesondere in den aufstrebenden Märkten wettbewerbsfähiger aufzustellen. Ferner haben wir mit der Entwicklung, Umsetzung und Markteinführung eines AGVs mit batterie-elektrischem Antrieb an effektiveren und umweltfreundlicheren Lösungen gearbeitet.

Umwelt und Arbeitssicherheit

In jedem Unternehmen gibt es Möglichkeiten, zum Umweltschutz beizutragen: Abfälle trennen, Emissionen vermeiden, Ressourcen schonend einsetzen – dies sind nur einige Beispiele unter vielen und ein integraler Bestandteil in unserer Unternehmenspolitik. Immer mehr Unternehmen sehen sich mit der Forderung konfrontiert, neben einem Qualitäts- und Umweltmanagementsystem auch den Nachweis eines eingeführten Systems im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu erbringen. Aus dieser Forderung und der in unserer Unternehmenspolitik festgelegten Verantwortung, Ziele und Aufgaben, wurde im Rahmen einer Matrixzertifizierung an den deutschen Produktionsstandorten sowie an dem tschechischen Produktionsstandort Ende 2011 erfolgreich ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001:2007 eingeführt.

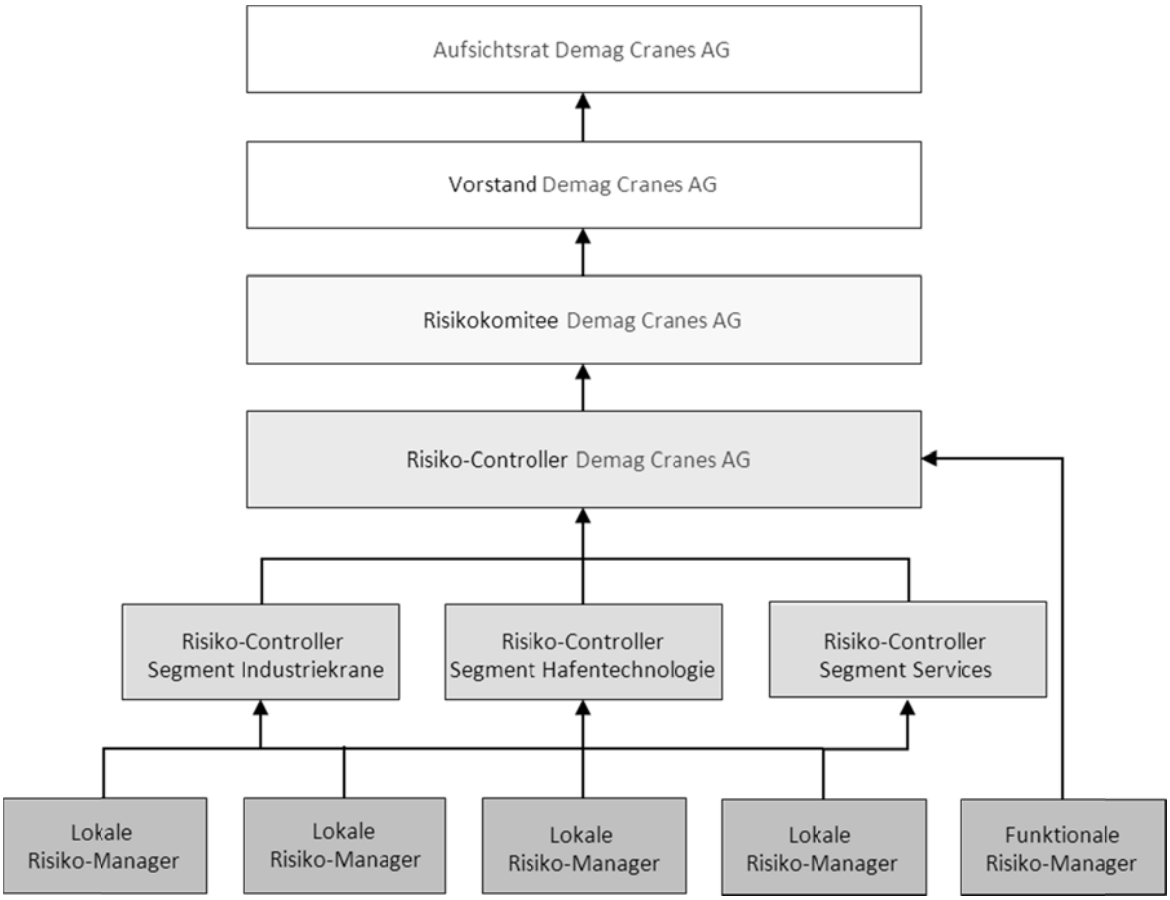
Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung des Unternehmenserfolgs ist das aktive und transparente Management der unterschiedlichen Risiken innerhalb der operativen Segmente. Die ganzheitliche Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken erfordert konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.

Die Verantwortung im Bereich des Risikomanagements ist gemäß der Konzernstruktur verteilt. Das Schaubild unten gibt einen entsprechenden Überblick. Die Risikoverantwortlichen der Beteiligungsgesellschaften und der Konzernzentrale steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken grundsätzlich selbst. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risiko-Controller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risiko-Controller für die Erstellung des Konzernrisikoberichts und die Koordinierung des Risikomanagementprozesses insgesamt verantwortlich. Alle Risiken der Segmente, die sich auf Konzernebene kumulieren können, werden zentral erfasst und gesteuert. Der zentrale Risiko-Controller stimmt außerdem die von den lokalen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiken mit den jeweiligen zuständigen Bereichsleitern der Fachbereiche (Funktionale Risiko-Manager) ab, womit auch die Qualität des Risikomanagements erhöht wird.

Risikomanagement-Organisation



Das Risikofrüherkennungssystem des Demag Cranes Konzerns entspricht vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen.

Chancenmanagement

Abgrenzung von Risiko- und Chancenmanagement

Wir betrachten das Risiko- und Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Risikoreportingsystem dokumentiert Risiken und unterstützt ihre Überwachung. Hingegen ist die Erfassung und Kommunikation von Chancen integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Muttergesellschaft Demag Cranes AG. Hierbei obliegt dem Management der Einzelgesellschaften unmittelbar das Identifizieren, Analysieren und Umsetzen der operativen Chancen.

Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Finanzrisiken

Der Demag Cranes Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Die konzernweite Überwachung, Steuerung und Begrenzung dieser Risiken (finanzwirtschaftliches Risikomanagement) sowie die Optimierung der Finanzierung des Konzerns erfolgen durch das Konzern-Treasury. Vorrangiges Ziel ist hierbei die Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Unternehmens. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung (Cash-Forecasting) und ein zentrales Cash-Management sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen von Finanzmitteln bei der Terex Germany GmbH & Co. KG. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, also nur bei einem zugrunde liegenden Basisgeschäft. Hierbei sind die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling (Back Office) konsequent voneinander getrennt.

Folgende Finanzrisiken werden im Demag Cranes Konzern gesteuert:

Währungsrisiken

Die Geschäftsvorfälle des Unternehmens werden überwiegend in den Währungen Euro, US-Dollar und britisches Pfund abgewickelt. Währungsrisiken ist der Konzern insbesondere dann ausgesetzt, wenn Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der jeweils buchenden Gesellschaft bestehen bzw. absehbar entstehen werden. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements werden Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährung zum Zeitpunkt ihrer Entstehung regelmäßig durch Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) abgesichert (siehe dazu auch Anmerkung 34 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang).

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können dazu führen, dass der Demag Cranes Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, um eingegangene finanzielle Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu erfüllen. Die Liquiditätssicherung des Demag Cranes Konzerns, unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse, ist deshalb fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung. Hierbei ermöglichen der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-

Poolings und Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2011/2012 bestanden durch ausreichende Cash-Pool-Kreditlinien bei der Terex Germany GmbH & Co. KG weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Abschlussstichtag standen dem Konzern aufgrund des Cash-Pool-Vertrags der Demag Cranes AG insgesamt 150,0 Mio. EUR an freier Barkreditlinie (2010/2011: 35,0 Mio. EUR) zur Verfügung. Die Cash-Pool-Kreditlinie bei der Terex Germany GmbH & Co. KG ist jederzeit kurzfristig abrufbar. Weiterhin standen aus bilateralen Kreditvereinbarungen zum Bilanzstichtag nicht genutzte Avalkreditlinien in Höhe von 29,3 Mio. EUR (2010/2011: 27,8 Mio. EUR) zur Verfügung.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn Kunden oder andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht oder nicht fristgerecht nachkommen und dadurch finanzielle Verluste verursacht werden. Diesem Adressenausfallrisiko begegnet der Demag Cranes Konzern zum einen mit der Beschränkung auf Kontrahenten guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen nationaler und internationaler Warenkreditauskunfteien, zum anderen mit der konsequenten Einhaltung der von der Warenkreditversicherung vorgegebenen Risikolimits. Unterstützend wirken in diesem Zusammenhang zudem Anzahlungs- und Akkreditivvereinbarungen.

Compliance-Risiken

Unter Compliance-Risiken werden unter anderem rechtliche Risiken, Risiken aus betrügerischen Aktivitäten, Korruption oder Kartellrechtsverstößen sowie aus Verstößen gegen weitere Compliance-Vorschriften berichtet. Der Demag Cranes Konzern hat eine Compliance-Management-Organisation eingerichtet, die durch den Verhaltenskodex (Code of Conduct), diverse Compliance-Richtlinien, -Prüfungen und -Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Risiken begegnet. In einem regelmäßigen konzernweiten Compliance-Reporting wird über den Status des Compliance-Management-Systems berichtet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Auch im übergeordneten Risikomanagementsystem werden Compliance-Risiken behandelt. Das Compliance-Management-System der Demag Cranes AG wird durch den Vorstand und die Compliance-Officer des Unternehmens stetig weiterentwickelt und den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Als Konsequenz der Zusammenführung zwischen Terex Corporation und Demag Cranes wird das Compliance-System der Demag Cranes in einer abgestimmten Vorgehensweise ins Compliance-System der Terex Corporation integriert werden. Sowohl aus der Einbindung ins Compliance-System der Terex Corporation als auch aus dem Zugang zu weiteren Compliance-Ressourcen werden für die Gesellschaft Vorteile erwartet.

Operative Risiken

Absatzrisiken

Als weltweit tätiger Konzern ist Demag Cranes den Schwankungen von Preisen und Mengen auf den Absatzmärkten ausgesetzt. Der Demag Cranes Konzern begegnet diesem generellen Risiko mit einem diversifizierten Produktportfolio, Abnehmerbranchen und regional unterschiedlichen Absatzmärkten. Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung wird sichergestellt, dass die Absatzstrategie zum

Beispiel unter Berücksichtigung von veränderten Kundenanforderungen oder Wettbewerbsverhalten aktualisiert wird.

Beschaffungsrisiken

Im Hinblick auf die Zulieferer des Demag Cranes Konzerns bestehen gewisse Abhängigkeiten. Diese ergeben sich zum einen daraus, dass bei den Lieferanten von bestimmten Bauteilen und -gruppen nur eine geringe kurzfristige Substituierbarkeit besteht. Zum anderen besteht bei bestimmten Bauteilen, insbesondere bei formgebundenen Teilen, eine technisch-kommerzielle Abhängigkeit. Um dem entgegenzuwirken, hat der Konzern klare Einkaufsstrategien definiert, die die Versorgungssicherheit nachhaltig gewährleisten. Ein großer Teil der Produktionskosten entfällt auf Zukaufteile. Da beispielsweise die Stahlindustrie starken zyklischen Bewegungen unterliegt, können die Preise volatil sein. Durch eine Vielzahl von individuell getroffenen Maßnahmen ist der Konzern laufend bestrebt, marktübliche Preiskonditionen abzusichern.

Produktionsprozessrisiken

Aus Produktionsprozessen können sich komplexe Risiken ergeben. Zu den wesentlichen Risiken hierbei gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten und Probleme bei Partner- oder Subunternehmen mit den daraus resultierenden Störungen der Logistik. Durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zu Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz werden diese Risiken minimiert. Eine weitere Eingrenzung der Risiken erfolgt durch systematische Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kontinuierliche Verbesserungen von Produktionsprozessen und Technologien sowie die regelmäßige Wartung von Anlagen und Systemen. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht für Verluste infolge von technischem Versagen, Feuer, Explosionen und ähnlichen Vorkommnissen.

Großprojektrisiken

Im Konzern werden potenzielle Großprojektrisiken, wie z. B. Haftungs- und Ertragsrisiken, durch ein striktes Projektmanagement und -controlling kontinuierlich überwacht und begrenzt.

Gerade im Bereich von automatisierten Großprojekten kann es jedoch zu nicht geplanten Kostenüberschreitungen kommen, die allerdings durch Haftungsbegrenzungen und die Konzentration auf Kernprodukte beherrschbar sind. Allerdings muss die notwendige Ressourcenausstattung für die Abwicklung des Projektes gewährleistet sein.

Produktrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Demag Cranes Konzern die Entwicklung neuer Produkte sowie die Verbesserung der bestehenden Produktpalette kontinuierlich vorangetrieben. Trotz des Einsatzes modernster Projektleitungs-, Projektüberwachungs- und Projektcontrollingmaßnahmen birgt die Neuproduktentwicklung ein erhebliches Kostenrisiko. Dieses besteht sowohl in der eigentlichen Entwicklungsphase, aber auch nach der Markteinführung des Produkts durch eventuell auftretenden technischen Nachbesserungsbedarf, der erst im realen Dauerbetrieb der Produkte erkannt werden kann. Risiken aus Produkthaftung können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Sie können sich in Form von finanziellen Verlusten und

Imageschädigung auf den Demag Cranes Konzern auswirken. Zur Abdeckung von Produkthaftungsfällen wurden Versicherungen abgeschlossen.

Strategische Risiken

Konjunkturrisiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Demag Cranes Konzerns sind im Wesentlichen dem globalen Markt für Güterumschlagtechnik und Materiallogistik zuzuordnen. Die Nachfrage nach derartigen Gütern ist teilweise von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abhängig.

Im Verlauf des Geschäftsjahres trübte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der Schuldenkrise im Euroraum erneut ein.

Die Produkte des ***Segments Industriekrane*** finden in den unterschiedlichsten Industrien Anwendung und bedienen unterschiedliche Kundengruppen. Darunter befinden sich auch Endkunden, die in zyklischen Branchen bzw. in solchen Branchen tätig sind, die stark auf Veränderungen der wirtschaftlichen Lage sowie auf globale und regionale Trends reagieren. Im Segment Industriekrane ist eine Prognose aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von Konjunkturzyklen weiterhin schwierig.

Das ***Segment Hafentechnologie*** ist vom weltweiten Warenumschlag und vom Wachstum in der Containerabwicklung abhängig. Außerdem sind die Umsätze im Bereich Automatisierung in diesem Segment hauptsächlich durch Großprojektgeschäfte geprägt, die naturgemäß gewissen Schwankungen unterliegen. Generell ist festzustellen, dass der Containerumschlag im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Regionen etwas rückläufig ist, außer in Afrika und Nordamerika.

Im ***Segment Services*** trugen alle Servicebereiche zu einer positiven Geschäftsentwicklung bei. Dennoch bleibt es aufgrund der global angespannten Wirtschaftslage schwierig, Prognosen über die Entwicklung des Segments Services abzugeben.

Preiswettbewerbsrisiken

Der Demag Cranes Konzern ist in Märkten tätig, die von einem intensiven Wettbewerb geprägt sind und in denen teilweise erheblicher Preisdruck herrscht, der durch die in der Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten Überkapazitäten hervorgerufen wird. Dieser Preisdruck ist sowohl in den aufstrebenden als auch insbesondere in den etablierten Märkten zu beobachten. Dort können bei Kaufentscheidungen technologische Vorteile nicht immer angemessen berücksichtigt werden aufgrund der zum Teil sehr begrenzten finanziellen Mittel für Neuinvestitionen. Um ungeachtet dessen Wettbewerbsvorteile aufzubauen und aufrechtzuerhalten, investiert der Demag Cranes Konzern gezielt in die Produktentwicklung für differenzierte Kunden- und Marktsegmente sowie in den Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzwerks.

Wettbewerberrisiken

Für ein global agierendes Unternehmen im Maschinenbau bestehen grundsätzlich Risiken durch die Aktivitäten von Konkurrenten. Die Beobachtung der Wettbewerber lässt den Schluss zu, dass sich der globale Wettbewerb in den Produktbereichen des Demag Cranes Konzerns ebenfalls weiter verstärken wird. Diesen Risiken begegnen wir durch eine permanente Marktbeobachtung und daraus abgeleitete strategische Maßnahmen in den Bereichen Produkte, Preispolitik und Marktbearbeitung.

Gesamtaussage zur Risikosituation und Veränderung zum Vorjahr

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge der Risikofrüherkennung keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern und die Demag Cranes AG festgestellt.

Insgesamt ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2011/2012 eine Verbesserung der Risikosituation gegenüber dem Vorjahr zu beobachten gewesen. Es kann aber derzeit nicht abgeschätzt werden, ob sich aus der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Schuldenkrise in einigen Ländern eine Verschlechterung der Risikosituation für den Konzern und die Demag Cranes AG ergeben könnte.

Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess) und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG dazu

Nach der Gesetzesbegründung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Demag Cranes AG und dem Konzern bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der Demag Cranes Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.

- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und interne Revision) sind eindeutig zugeordnet.

- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.

- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (unter anderem bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement- und Bilanzierungsrichtlinie) ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst.

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.

- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risiko-Controller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.

- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch die interne Revision überprüft.

- Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie dem Prüfungsauftrag und seinen Schwerpunkten.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben wurden, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig und vollständig erfasst, aufbereitet sowie gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Zudem stellt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Demag Cranes AG sicher, dass die Rechnungslegung im Demag Cranes Konzern einheitlich ist und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Zu den zentralen Aufgaben der Demag Cranes AG gehören die Konsolidierung der Zahlen, die Überprüfung von Soll-Ist-Abweichungen zum Budget, die Prüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Überprüfung der Bücher, ob diese korrekt geführt wurden und die konzernweite Bilanzierungs- und Controllingrichtlinie eingehalten wurde, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen. Dieser fortlaufende Prozess wird durch die monatliche Abschlusserstellung, deren Ergebnis von verschiedenen Bereichen auf Plausibilität, Vollständigkeit und Abweichung zum Monatsbudget geprüft wird, sichergestellt. Hierbei sind neben dem Rechnungswesen und dem Controlling die operativ für das Geschäft Verantwortlichen, in Einzelfällen gemäß dem jährlich neu aufgestellten Prüfungsplan auch die interne Revision beteiligt.

Das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Hierdurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt. Alle Tochtergesellschaften melden ihre

Finanzdaten gemäß dem konzernweit einheitlichen Reporting-Kalender zur Konsolidierung an die Demag Cranes AG.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Die interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, prüft stichpunktartig einzelne Bereiche und Tochtergesellschaften im Detail. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt, beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip in allen Bereichen eingehalten wurde.

In enger Zusammenarbeit prüfen die Compliance-Management-Organisation und die interne Revision zudem stichpunktartig die Einhaltung der internen Regelwerke und der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zur Compliance. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung.

Im konzernweit einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird eine Tochtergesellschaft von der internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und deren Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

Nachtragsbericht

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Gesellschaften Demag Cranes & Components S.A.S, Châlons en Champagne; DCC France HoldCo SA, Châlons en Champagne; Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid; Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza; Donati Sollevamenti S.r.l., Varese; and Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres an die jeweils korrespondierenden Terex Landesgesellschaften: Terex Cranes SAS, France, Terex Equipment and Machinery S.L.U. Spain, Terex Italia S.r.l. Italy und Terex Australia Pte. Ltd. Australia zu verkaufen.

Prognosebericht

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Aussagen zum zukünftigen Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen, die die Demag Cranes AG nach den derzeit vorliegenden Informationen als realistisch ansieht. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Die Erholung der Weltwirtschaft verläuft schleppender als erwartet. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht in ihrer Zwischenbewertung vom September davon aus, dass sich das schwache Wachstum in den G7-Staaten im weiteren Jahresverlauf fortsetzt. Auch in den großen Schwellenländern wie China kühlt sich die Konjunktur weiter ab. Der Euroraum befindet sich in einer leichten Rezession, die neben den Peripheriestaaten zunehmend die Kernländer belastet. Das Umfeld für die deutsche Außenwirtschaft bleibt damit ebenfalls schwierig.

Im Zuge der weiteren Integration von Demag Cranes in den Terex Konzern werden die beiden Geschäftsbereiche Industriekrane und Services nun in den Geschäftsbereich „Material Handling“ gebündelt.

Das ***Segment Industriekrane*** reagiert erfahrungsgemäß zeitverzögert auf gesamtwirtschaftliche Konjunkturveränderungen – es ist ein sogenannter Spätzykliker. Es besteht das Risiko, dass die nach wie vor vorhandenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise zu weiteren konjunkturellen Eintrübungen führen. Diese können sich in Form von geringer ausfallenden Investitionen unserer Kunden auch auf das Segment Industriekrane auswirken. Vor diesem Hintergrund sehen wir daher insgesamt moderate Wachstumsmöglichkeiten. Wir werden jedoch durch umfassende Kostensenkungsprogramme unsere Bereiche Einkauf, Produktion, Vertrieb, Service, Marketing und Organisation an diese neuen Marktgegebenheiten anpassen.

Weitere Wachstumsperspektiven ergeben sich aus unserer Sicht durch ein Fortschreiten der Industrialisierung in den aufstrebenden Märkten und dem damit einhergehenden Trend der Produktionseffizienzsteigerung. Hierdurch wird die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Krankomponenten begünstigt. Wir zielen darauf ab, weitere Potenziale durch die Ausweitung des Produktangebots im mittleren Preis-Leistungssegment zu erschließen, wie es unsere Strategie für die BRIC-Staaten vorsieht. Dies gilt zum einen für die aufstrebenden Märkte – wenngleich sich im angelaufenen Geschäftsjahr abgezeichnet hat, dass sich der Aufbau von Lieferketten und neuen Vertriebswegen in diesen Regionen anspruchsvoller gestaltet, als ursprünglich angenommen. Wachstumsmöglichkeiten für diese Produkte sehen wir jedoch zum anderen auch in den etablierten Märkten, welche primär durch die Änderung des Investitionsverhaltens unserer Kunden im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten hervorgerufen werden. Wir haben unser Produktportfolio dahingehend bereits ausgebaut und werden dies weiter vorantreiben, um flexibel auf die veränderten Kundenanforderungen reagieren zu können. Das mit der chinesischen Weihua Gruppe geschlossene Joint-Venture ist ebenfalls als weiterer Wachstumspfeiler und strategisch wichtiger Schritt zur intensivierten Markterschließung in China zu sehen.

Auch im ***Segment Services*** rechnen wir weiterhin mit einem positiven Wachstumstrend in den kommenden Jahren. Unsere Kunden zeigen eine anhaltende Tendenz, Instandhaltungsdienstleistungen extern zu vergeben und zu professionalisieren. Zudem wächst unsere Kundenbasis in den aufstrebenden Märkten. Gleichzeitig bleibt die Entwicklung des Servicegeschäfts aber abhängig von der Kapazitätsauslastung der Industrie, die durch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Schuldenkrise negativ beeinflusst werden kann. Risiken ergeben sich hier beispielsweise durch die schwache wirtschaftliche Konstitution der südeuropäischen Länder. Generell sehen wir auch im Segment Services einen stärkeren Anstieg in den aufstrebenden Märkten, der auch in den steigenden Sicherheitsanforderungen begründet liegt. Doch auch die etablierten Märkte bergen aufgrund der bereits installierten Basis weitere Steigerungspotenziale. Darüber hinaus sehen wir für das Segment Services weiterhin Wachstumspotenziale, an die wir unsere strategische Ausrichtung angepasst haben: Wir ermöglichen unseren Kunden durch die verstärkte Übernahme einer erhöhten Funktionsverantwortung und durch ein breites Angebot von Dienstleistungen die Fokussierung auf das eigene Kerngeschäft. Zudem ermöglichen wir unseren Kunden mit unseren Serviceleistungen, den Nutzen ihrer Krananlagen in allen Prozessen zu optimieren.

Die Entwicklung des Markts im ***Segment Hafentechnologie*** ist unter den genannten Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2013 stark von den Entwicklungen der Kunden und deren Marktchancen abhängig. Trotz der bestehenden Unsicherheiten sehen wir die Wachstumsprognosen von Drewry Shipping Consultancy bezüglich der Container- und Schüttgutumschläge positiv, da ein Anstieg der Umschlagshäufigkeit erfahrungsgemäß eine korrespondierende Nachfrage nach Hafen- und Umschlagtechnik mit sich bringt. Innovative Produkte bieten auch in der Hafentechnologie weitere Chancen. Exemplarisch sei hier das batteriebetriebene emissionsfreie AGV (automatisiertes Containertransportfahrzeug) genannt, welches nun von Terminalbetreibern in Rotterdam eingesetzt wird. Des Weiteren sehen wir den aktuellen Anstieg des Terminalsystemgeschäfts als Chance, in diesem Segment von Wachstumspotenzialen zu profitieren und unsere Kompetenzen für Folgeprojekte zu demonstrieren. Mit der Zusammenlegung der Aktivitäten von Terex und Gottwald Port Technology, beide Unternehmen sind allein schon bedeutende Zulieferer in der Hafenbranche gewesen, zu „Terex Port Solutions“ können wir Hafentechnologiekunden aus einer Hand bedienen und ihre Bedürfnisse optimal erfüllen.

Unternehmensausblick für den Demag Cranes Konzern

Nach entsprechender Abwägung von Chancen und Risiken gehen wir für den Bereich Material Handling, welches die Segmente Industriekrane und Services umfasst, in den nächsten 12-24 Monaten weltweit insgesamt nur von einer moderaten Steigerung des Auftragseingangs; des Umsatzvolumens und des operativen EBIT aus. Bei dieser Annahme sind Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises nicht berücksichtigt. Die Nachfrageentwicklung für Industriekrane ist dabei differenziert nach Märkten zu betrachten: Wir gehen von Stagnation bzw. gegebenenfalls sogar von einem Rückgang der Nachfrage in Zentraleuropa aus, der maßgebend aus den krisenbedingten Unsicherheiten in den bislang stabilen Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz resultiert. Ferner rechnen wir mit einer Abnahme des Bedarfs in den von der Krise bereits seit geraumer Zeit betroffenen Märkten, also im Mittelmeerraum Spanien, Italien und Griechenland. Für den Servicebereich rechnen wir zwar grundsätzlich mit weiterem Wachstum. Hierbei sind ebenfalls Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises nicht berücksichtigt. Die Entwicklung des Servicegeschäfts bleibt aber gleichzeitig abhängig von der Kapazitätsauslastung der Industrie, die durch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Schuldenkrise weiterhin negativ beeinflusst werden kann.

Im Bereich Hafentechnologie erwarten wir ebenfalls eine moderate Steigerung von Auftragseingang Umsatz und operativem EBIT in den nächsten 12-24 Monaten. Das Basisgeschäft hierfür bilden unsere Hafenmobilkrane. Zusätzliche Impulse können sich aus der Vermarktung der neu konstruierten kleinen Kranfamilie ergeben. Ferner können Umsatzlegungen aus den beiden Großprojekten in den Niederlanden den Segmentumsatz positiv beeinflussen. Wir gehen im Segment Hafentechnologie von einem anhaltenden Preiskampf und Verdrängungswettbewerb aus.

Insgesamt sind wir der Meinung, dass der Umsatz des Demag Cranes Konzern in den nächsten 12 Monaten unter dem Umsatz für das Geschäftsjahr 2011/2012 (1.123 Mio. EUR) liegen wird. Dies ist im Wesentlichen – wie bereits im Nachtragsbericht erwähnt – auf den Verkauf von Gesellschaften an Terex zurückzuführen. Diese Gesellschaften hatten im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Anteil am Konzernumsatz von ca. 13 Prozent und am operativen EBIT von etwa 7 Prozent. Die operative EBIT Marge für die nächsten 12 Monate wird auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012 (7,9 Prozent) stabil bleiben, vorausgesetzt die Umsatzerwartungen werden erfüllt. Wir gehen ferner davon aus, dass wir aus dem Verkauf der genannten Gesellschaften einen wesentlichen Ertrag erzielen können. Das Investitionsvolumen des Konzerns wird sich auf ca. 2 bis 3 Prozent der Umsatzerlöse belaufen.

Risikofaktoren für die künftige Geschäftsentwicklung stellen jedoch die Rohstoffpreisentwicklung und die Entwicklung der Energiekosten dar, welche nach aktuellen Prognosen weiter steigen werden. Die erwarteten Preissteigerungen können sich negativ auf die Kostenbasis auswirken. Allerdings werden wir versuchen, durch umfassende Kostensenkungsprogramme und Effizienzsteigerungen gegenzusteuern, um mögliche Effekte zu kompensieren.

Die Geschäftsentwicklung für die darauf folgenden Jahre ist bedingt durch die hohen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten nur sehr schwer vorherzusagen. Da sich die Entwicklung in den Segmenten Industriekrane und Services sehr stark nach der Investitionsgüternachfrage und der Kapazitätsauslastung in der Industrie richtet, gehen wir davon aus, dass wir bei entsprechend positiven Rahmenbedingungen weiter wachsen können. Im Segment Hafentechnologie kommt es maßgebend auf die Entwicklung der Container- und Schüttgutumschläge an, da ein Anstieg eine erhöhte Nachfrage nach Umschlaggeräten auslöst. Wenn sich diese Indikatoren weiterhin positiv entwickeln, dann sehen wir uns – insbesondere mit dem gesamten Produktportfolio von Terex Port Solutions – sehr gut aufgestellt, um an dem Marktwachstum entsprechend zu partizipieren. Wir gehen ferner davon aus, dass sich das operative EBIT im Einklang mit dem Umsatzwachstum verbessern kann. Dennoch bleiben die Entwicklung der Rohstoffkosten, der Energiekosten und das Preisumfeld Risikofaktoren.

Düsseldorf, den 28. November 2012

Aloysius Rauen Lawrence Lockwood

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr

vom 01. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Inhalt

Gesamtergebnisrechnung ... **66**

Bilanz ... **67**

Eigenkapitalveränderungsrechnung ... **69**

Kapitalflussrechnung ... **70**

Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss ... **71**

1. Allgemeine Angaben ... 71
2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses ... 71
3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen ... 72
4. Grundsätze der Rechnungslegung ... 76
5. Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen ... 91
6. Konsolidierungskreis ... 94

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung ... **95**

7. Umsatzerlöse ... 95
8. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten ... 95
9. Forschungs- und Entwicklungskosten ... 95
10. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen ... 96
11. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen ... 96
12. Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen ... 96
13. Ertragsteuern ... 97
14. Ergebnis je Aktie ... 98

Erläuterungen zur Bilanz ... **99**

15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte ... 99
16. Sachanlagen ... 103
17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ... 106
18. At-equity-bewertete Anteile ... 107
19. Sonstige Finanzinvestitionen ... 107
20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte ... 108
21. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte ... 110
22. Vorräte ... 110
23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ... 111
24. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ... 111
25. Eigenkapital ... 112
26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ... 116
27. Sonstige Rückstellungen ... 119
28. Finanzverbindlichkeiten ... 121
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten ... 122
30. Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten ... 122
31. Latente Steuern ... 123

Sonstige Erläuterungen ... **125**

32. Kapitalflussrechnung ... 125
33. Segmentberichterstattung ... 126
34. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten ... 130
35. Kapitalsteuerung ... 138
36. Vertragliche Verpflichtungen ... 139
37. Eventualschulden und andere Verpflichtungen ... 140
38. Nahestehende Unternehmen und Personen ... 141

39. Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter 144
40. Corporate Governance Kodex 144
41. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB 144
42. Honorar des Abschlussprüfers 145
43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 145
44. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012 146
45. Mandate der Organe 151

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 157

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 158

Gesamtergebnisrechnung

01. Oktober bis 30. September

in T EUR	Anhang	**2011/2012**	2010/2011
Umsatzerlöse	7	1.123.267	1.062.256
Herstellungskosten		-806.360	-754.183
Bruttoergebnis vom Umsatz		**316.906**	**308.073**
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	8	-231.502	-253.611
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	-18.325	-16.339
Sonstige betriebliche Erträge	10	71.207	15.077
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-11.949	-12.522
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen	11	3.919	3.210
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**130.256**	**43.887**
Zinsen und ähnliche Erträge	12	3.158	2.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-16.449	-14.878
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**116.966**	**31.989**
Ertragsteuern	13	-32.185	-25.458
Ergebnis nach Steuern		**84.781**	**6.532**
Davon			
auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend		84.506	6.459
auf andere Gesellschafter entfallend		275	72
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Sicherungsgeschäften	25	–	–
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	25	29	-31
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	-42.488	14.405
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	25	7.410	-3.331
Latente Steuern	25	-2.510	-4.540
Unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**-37.559**	**6.504**
Gesamtergebnis nach Steuern		**47.222**	**13.036**
Davon			
auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend		46.890	12.967
auf andere Gesellschafter entfallend		333	68
Ergebnis je Aktie (in EUR)	**14**	**4,00**	**0,31**

Bilanz

zum 30. September

Aktiva			
in T EUR	Anhang	**2012**	2011
Geschäfts- oder Firmenwert	15	95.093	120.427
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	43.294	42.996
Sachanlagen	16	113.678	118.949
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	17	179	180
At-equity-bewertete Anteile	18	25.041	23.478
Sonstige Finanzinvestitionen	19	733	745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	656	870
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	1.689	1.817
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	–	940
Aktive latente Steuern	31	10.960	23.883
Langfristige Vermögenswerte		**291.323**	**334.284**
Vorräte	22	188.027	225.802
Geleistete Anzahlungen		4.072	5.684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	147.206	193.335
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	16.742	1.323
Ertragsteuerforderungen		2.745	2.681
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	18.163	24.229
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	55.947	107.606
Zwischensumme Kurzfristige Vermögenswerte		**432.901**	**560.659**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24	78.275	-
Kurzfristige Vermögenswerte		**511.176**	**560.659**
Aktiva		**802.499**	**894.943**

Passiva

in T EUR	Anhang	**2012**	2011
Gezeichnetes Kapital	25	21.173	21.173
Kapitalrücklage	25	188.943	190.963
Sonstige Rücklagen	25	64.353	36.509
Auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallendes Eigenkapital	**25**	**274.469**	**248.645**
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	25	1.657	1.386
Eigenkapital	**25**	**276.126**	**250.032**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	183.691	143.246
Sonstige Rückstellungen	27	2.681	9.217
Finanzverbindlichkeiten	28	794	123.613
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29	7.945	9.556
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	30	10.084	12.318
Passive latente Steuern	31	2.114	5.594
Langfristige Schulden		**207.308**	**303.545**
Erhaltene Anzahlungen		86.945	80.730
Sonstige Rückstellungen	27	22.897	21.410
Finanzverbindlichkeiten	28	8.780	3.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	48.857	93.021
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29	42.362	44.763
Ertragsteuerschulden		23.842	14.825
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	30	50.050	82.849
Zwischensumme Kurzfristige Schulden		**283.732**	**341.367**
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	35.333	-
Kurzfristige Schulden		**319.065**	**341.367**
Passiva		**802.499**	**894.943**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallendes Eigenkapital	Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Eigenkapital
			Gewinnrücklagen		Kumuliertes übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis				
			Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Sonstige Gewinnrücklagen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Fremdwährungsumrechnung			
Stand 01. Oktober 2010	**21.173**	**192.280**	**-17.797**	**46.934**	**-14**	**7.123**	**249.699**	**1.889**	**251.588**
Dividendenausschüttung	–	–	–	**-12.704**	–	–	**-12.704**	**-907**	**-13.610**
Aktienbasierte Vergütungen	–	-1.317	–	–	–	–	-1.317	–	-1.317
Unternehmenserwerbe	–	–	–	–	–	–	–	336	336
Transaktionen mit Anteilseignern	**–**	**-1.317**	**–**	**-12.704**	**–**	**–**	**-14.021**	**-571**	**-14.592**
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**9.855**	**6.459**	**-23**	**-3.323**	**-12.967**	**68**	**-13.036**
Stand 30. September 2011	**21.173**	**190.963**	**-7.942**	**40.690**	**-38**	**3.800**	**248.645**	**1.386**	**250.032**
Stand 01. Oktober 2011	**21.173**	**190.963**	**-7.942**	**40.690**	**-38**	**3.800**	**248.645**	**1.386**	**250.032**
Dividendenausschüttung	–	–	–	-847	–	–	-847	-62	-909
Ergebnisabführung an Terex	–	–	–	-18.198	–	–	-18.198	–	-18.198
Aktienbasierte Vergütungen	–	-2.020	–	–	–	–	-2.020	–	-2.020
Transaktionen mit Anteilseignern	**–**	**-2.020**	**–**	**-19.045**	**–**	**–**	**-21.066**	**-62**	**-21.128**
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**-**	**-44.983**	**84.506**	**22**	**7.345**	**46.890**	**333**	**47.222**
Stand 30. September 2012	**21.173**	**188.943**	**-52.925**	**106.150**	**-16**	**11.145**	**274.469**	**1.657**	**276.126**

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anmerkung 25 des Konzernanhangs.

Kapitalflussrechnung

01. Oktober bis 30. September

in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Ergebnis nach Steuern	**84.781**	**6.532**
Ertragsteuern	32.185	25.458
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen, netto	13.290	11.898
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen	21.567	22.049
EBITDA	**151.823**	**65.937**
Veränderung der Vorräte	14.671	-48.551
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.462	-16.483
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22.635	16.233
Veränderung der geleisteten/erhaltenen Anzahlungen, netto	14.554	20.625
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-57.231	-39
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen	-3.919	-3.210
Erhaltene Dividende aus at-equity-bewerteten Anteilen	4.209	1.122
Veränderung übrige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte/Schulden	-26.093	-1.711
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	**64.916**	**33.923**
Erhaltene Zinsen	2.394	2.268
Gezahlte Zinsen	-7.753	-10.169
Ertragsteuerzahlungen	-18.844	-11.913
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**40.714**	**14.109**
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	–	-905
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	-22.272	-26.688
Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmen	96.501	–
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten/Sachanlagen	166	260
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**74.395**	**-27.333**
Freier Cashflow vor Finanzierung (FCF)	*115.109*	*-13.224*
Aus-/Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten*	-162.213	24.262
Auszahlungen im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen	-2.194	-2.179
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-62	-907
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Demag Cranes AG	-847	-12.704
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-165.316**	**8.472**
Auswirkung von Währungskursumrechnungen auf den freien Cashflow	2.976	-48
Zunahme/Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-47.231**	**-4.800**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01. Oktober	107.606	113.423
Auswirkung von Währungskursumrechnungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.470	-1.018
Auswirkungen der Umgliederung in "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.897	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	**55.947**	**107.606**
Davon nicht frei verfügbar	1.082	2.287
Freier Cashflow vor Finanzierung, Zins- und Ertragsteuerzahlungen	139.311	6.590

* davon Rückführung der revolvierenden Kreditfaszilität im Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von 122.654 T EUR

Einzelheiten zur Kapitalflussrechnung finden sich in Anmerkung 32 des Konzernanhangs.

Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Angaben

Die Demag Cranes AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 54517 mit der Adresse Forststraße 16, 40597 Düsseldorf, eingetragen.

Demag Cranes umfasst die Geschäftssegmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Das Geschäft erstreckt sich von der Entwicklung und Konstruktion technisch anspruchsvoller Krane und Hebezeuge über automatisierte Transport- und Logistiksysteme in Häfen bis zur Erbringung von Serviceleistungen für diese Produkte und zu der Fertigung hochwertiger Komponenten.

Der Vorstand der Demag Cranes AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und an den Aufsichtsrat am 28. November 2012 weitergeleitet. Der Konzernabschluss soll in der vorliegenden Form in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2012 zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Demag Cranes AG ist seit dem 16. August 2011 ein Tochterunternehmen der Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, und wird in den Konzernabschluss der Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA einbezogen.

2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Demag Cranes AG für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2011 bis 30. September 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Ergänzend sind die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet worden.

Die Gesamtergebnisrechnung integriert die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis nach Steuern. Sie ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Einzelne Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz sind zur besseren Übersichtlichkeit zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang dargestellt.

Der Konzernabschluss ist auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, soweit sich dieser verlässlich ermitteln lässt.

Die Erstellung des Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe von Aufwendungen und Erträgen sowie auf Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die vom Vorstand bei der Anwendung der IFRS vorgenommenen wesentlichen Beurteilungen und die wichtigsten Schätzungen,

deren Überprüfung zu signifikanten Anpassungen im nächsten Geschäftsjahr führen kann, sind in Anmerkung 5 („Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen“) aufgeführt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (T EUR) gerundet. Alle Prozentangaben beziehen sich auf volle Eurowerte. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2011/2012 neu anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende neue oder geänderte Standards erstmals angewendet:

- Änderungen von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Durch die Überarbeitung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen soll die Anwendung des IAS 24 vereinfacht werden. Eine weitere Erleichterung von den Berichtspflichten des Standards betrifft Unternehmen, auf die die öffentliche Hand mindestens einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Folgeänderungen haben sich aus der Neufassung des IAS 24 zudem in IFRS 8 ergeben. Die Änderungen des Standards sind für Demag Cranes ohne wesentliche Bedeutung.

- Änderung von IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Die Interpretation regelt die Behandlung von Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Plänen. Sie erlaubt, den Nutzen aus einer solchen Beitragsvorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- „Jährliches Änderungsverfahren“

Im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen veröffentlichte der IASB im Mai 2010 Änderungen verschiedener Standards, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern. Einige hiervon betroffene Standards wurden bereits ab dem 01. Oktober 2010 beachtet; andere werden seit dem 01. Oktober 2011 angewendet. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss.

- IFRS 7 „Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“

Die Änderungen des IFRS 7 beziehen sich auf die Risiken die mit der Übertragung finanzieller Vermögenswerte verbunden sind und mit den Auswirkungen auf die Finanzlage eines Unternehmens. Insbesondere bei Übertragungen, die mit einer Verbriefung einhergehen, soll die Transparenz der Berichterstattung erhöht werden.

Durch die Änderung des IFRS 7 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden vom IASB herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von Demag Cranes nicht vorzeitig angewendet.

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses –Darstellung von Postens des sonstigen Ergebnisses“

Die Änderungen beziehen sich auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses innerhalb der Gesamtergebnisrechnung. Das sonstige Ergebnis ist in Posten, die recycelt werden können (Posten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert werden) und diejenigen die nicht recycelt werden können (Posten, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert werden können) zu unterteilen.

Demag Cranes prüft derzeit die Auswirkungen auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung im Demag Cranes Konzern. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre die ab 1. Juli 2012 beginnen anzuwenden.

- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der so genannten Korridor-Methode zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die Neustrukturierung des Pensionsaufwandes, die Neudefinition und damit Änderung der Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeitprogrammen sowie die Erweiterung der Anhangsangaben.

Der Wegfall der Korridor-Methode betrifft Demag Cranes nicht, da bereits heute die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital erfasst werden. Die weiteren Änderungen werden Demag Cranes betreffen. Derzeit werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss überprüft. Der geänderte IAS 19 ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden. Demag Cranes erwartet aus den geänderten Bewertungsvorschriften keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns.

Das IASB bzw. IFRS Interpretations Committee hat nachfolgende Standards, Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung jedoch bislang nicht verpflichtend ist. Die Anwendung dieser IFRSs bzw. Interpretationen setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 (Financial Instruments) mit Regeln zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und im Oktober 2010 die Regeln zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Die Veröffentlichungen stellen den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten dar. IFRS 9 definiert zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Hinsichtlich strukturierter Produkte mit eingebetteten Derivaten ist die Prüfung auf Trennungspflicht und eine eventuell getrennte Bilanzierung nur noch für nicht-finanzielle Basisverträge vorgesehen. Strukturierte Produkte mit finanziellen Basisverträgen sind als Ganzes zu kategorisieren und zu bewerten. Die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 wurde durch eine im Dezember 2011 verabschiedete Änderung zum „Mandatory Effective Date of IFRS 9“ auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben. Gleichzeitig wurden die Erläuterungspflichten zur Erstanwendung von IFRS 9 in IFRS 7 geändert. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Diese Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

- IAS 12 „Ertragsteuern“

Im Dezember 2010 hat das IASB eine Änderung an IAS 12 (Income Taxes) veröffentlicht, durch die widerlegbar vermutet wird, dass der Buchwert eines Vermögenswerts im Normalfall durch Veräußerung realisiert wird und nicht durch Nutzung des Vermögenswerts. Diese Festlegung ist insbesondere für die Berechnung von latenten Steuern in Ländern relevant, in denen unterschiedliche Ertragsteuersätze auf Gewinne aus Veräußerungen und z. B. auf laufende Mieteinnahmen anzuwenden sind. In diesem Zusammenhang wurde SIC-21 (Income Taxes – Recovery of Revalued Non-Depreciable Assets) in IAS 12 (Income Taxes) integriert – soweit er sich nicht auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bezieht. Der geänderte Standard ist rückwirkend auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die Europäische Union steht noch aus. Diese Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

- „Konsolidierungsstandards“: IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13, IAS 27, IAS 28

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB vier neue Standards: IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und IFRS 13 (Fair Value Measurement). Zusätzlich wurden Änderungen an zwei bereits bestehenden Standards, IAS 27 (Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures), veröffentlicht. Die Erstanwendung der Standards ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend vorzunehmen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen der Änderung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zurzeit geprüft.

Mit IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) soll eine methodisch einheitliche Abgrenzung des Konsolidierungskreises unabhängig von der Beteiligungsform gewährleistet werden. Die Basis hierfür bildet ein Control-Konzept mit umfangreichen Anwendungshinweisen, welches in den neuen Standard integriert wurde. IFRS 10 ersetzt somit die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) in vollem Umfang.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, durch die die gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit einem Dritten ausgeübt werden kann. Die Bilanzierung orientiert sich an den aus der gemeinschaftlichen Vereinbarung ergebenden Rechten und Pflichten und nicht mehr an der rechtlichen Form. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (joint operations) und Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) unterscheiden. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind zukünftig die anteiligen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den Rechten und Pflichten des Einzelnen zu bilanzieren. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen ist zukünftig durch einen Partner nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Die Regelungen des IAS 31 (Interests in Joint Ventures) zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers) werden durch IFRS 11 ersetzt.

In der vom IASB neu überarbeiteten Fassung von IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) wird neben der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen nun auch die Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode geregelt.

In IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) werden die Anhangangaben geregelt, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen anzugeben sind. Die Angaben sollen es ermöglichen, die Art der genannten Unternehmensbeziehungen und die damit verbundenen Risiken einzuschätzen sowie den Einfluss auf die Bilanz nachvollziehen zu können.

Infolge der Änderungen durch IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) und IFRS 12 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 27 (Separate Financial Statements), die nun ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im IFRS-Einzelabschluss regelt.

Mit IFRS 13 (Fair Value Measurement) veröffentlichte das IASB eine einheitliche Definition und Ermittlungsgrundsätze des beizulegenden Zeitwertes sowie damit verbundene Anhangangaben. Geregelt wird dabei nicht wann, sondern wie eine Fair-Value-Bewertung durchzuführen ist, wobei der Fair-Value als Preis definiert wird, der beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. IFRS 13 ist bei Erstanwendung prospektiv anzuwenden.

- IAS 32 „Finanzinstrumente – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzungen „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ in Bezug auf IAS 32 (Financial Instruments: Presentation) sowie „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ in Bezug auf IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures).

Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „jederzeitiges Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die IFRS 7-Ergänzung verpflichtet zukünftig Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie andere bestehende Saldierungsrechte, die nicht die bilanziellen Saldierungskriterien erfüllen, tabellarisch darzustellen. Diese Ergänzungen sind für Zwischenperioden und Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 (IFRS 7-Ergänzung) bzw. 1. Januar 2014 (IAS 32-Klarstellungen) verpflichtend und rückwirkend anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen der Änderung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zurzeit geprüft.

4. Grundsätze der Rechnungslegung

Die im Folgenden dargestellten Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen den im Vorjahr angewandten Grundsätzen.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen die Demag Cranes AG kraft der Mehrheit der Stimmrechte oder anderweitiger Beherrschungsmöglichkeit die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik hat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Demag Cranes AG die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, wenn keine Beherrschung mehr vorliegt. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage einheitlicher Rechnungslegungsmethoden erstellt. Alle konzerninternen Transaktionen einschließlich der aus ihnen hervorgegangenen Salden sowie Aufwendungen und Erträge wurden vollständig eliminiert.

Die Anteile anderer Gesellschafter sind in Höhe der auf sie entfallenden bilanziellen Nettovermögen der konsolidierten Tochterunternehmen angesetzt. Von der Möglichkeit ihrer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hat Demag Cranes keinen Gebrauch gemacht. Die Anteile werden getrennt von dem auf die Gesellschafter der Demag Cranes AG entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Der Posten enthält auch den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil am Gesamtergebnis der Berichtsperiode und an jedem Bestandteil des Gesamtergebnisses. Diese Zurechnung der jährlichen Nettovermögensänderung erfolgt auch dann, wenn dadurch der Posten insgesamt negativ wird.

Anteile an Tochterunternehmen, die insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, sind zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert und unter Beteiligungen als Teil der sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen.

Alle Tochterunternehmen der Demag Cranes AG sind im Anschluss an den Konzernabschluss in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012 aufgeführt.

Anteile an Joint Ventures

Die Demag Cranes AG bezieht ein Joint Venture, die MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, in den Konzernabschluss ein. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind Unternehmen, die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung unmittelbar oder mittelbar von der Demag Cranes AG zusammen mit mindestens einem konzernfremden Dritten gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen bildet die Demag Cranes AG nach der Equity-Methode im Konzernabschluss ab.

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind bei erstmaliger Bilanzierung mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen. Die Anschaffungskosten werden um Veränderungen des Anteils von Demag Cranes am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um etwaige Wertminderungen der Anteile fortgeschrieben. Innerkonzernliche Transaktionen werden entsprechend dem Anteil der Demag Cranes am Gemeinschaftsunternehmen eliminiert. Anteilige Verluste eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Wertansatz der betreffenden Anteile von Demag Cranes übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie Demag Cranes rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Übernahme dieser Verluste eingegangen ist. Das Geschäftsjahr des Joint Ventures entspricht dem Kalenderjahr. Die Einbeziehung erfolgt auf der Grundlage eines um einen Monat zeitverschobenen Zwischenabschlusses.

Das in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen spiegelt den Anteil von Demag Cranes am Ergebnis des Joint Ventures wider.

Das Gemeinschaftsunternehmen ist im Anschluss an den Konzernabschluss in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012 aufgeführt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, aufgestellt. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen entspricht der jeweiligen Landeswährung. Geschäftsvorfälle in einer von der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens abweichenden Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Der für monetäre Posten (z. B. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten) angesetzte Eurobetrag beruht auf dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, der für nicht monetäre Posten auf historischen Kursen. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Umrechnung monetärer Bilanzposten in die funktionale Währung ergeben, sind unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ oder unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsgeschäften, die mit der Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang stehen. Sie weist Demag Cranes im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ aus.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden von der jeweiligen Landeswährung in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt zum jeweiligen Stichtagskurs, die Bestandteile des Eigenkapitals

werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihres Zugangs, die Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode zu Durchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen resultierenden Unterschiedsbeträge erfasst Demag Cranes saldiert als Teil des Eigenkapitalpostens „Übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis“. Die kumulierten Nettogewinne oder -verluste werden beim Abgang der ausländischen Einheit erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die zum 30. September 2012 im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen betreffen in erster Linie die Gesellschaften in Großbritannien, Tschechien und in China.

Dem Konzernabschluss liegen folgende Wechselkurse bedeutender Währungen zugrunde (Angaben in Fremdwährung pro Euro):

Land	ISO-Code	**EUR-Stichtagskurs 30. September**		**EUR-Durchschnittskurs 01. Oktober bis 30. September**	
		2012	2011	**2011/2012**	2010/2011
USA	USD	1,29220	1,36140	1,30388	1,39540
Großbritannien	GBP	0,79820	0,87080	0,82777	0,86861
Südafrika	ZAR	10,67640	10,73780	10,48915	9,70655
Tschechien	CZK	25,15500	24,57499	25,17533	24,46677
China	CNY	8,11500	8,76730	8,27420	9,12630
Schweiz	CHF	1,20950	1,22000	1,21214	1,25781
Brasilien	BRL	2,61360	2,46340	2,43299	2,29632
Indien	INR	68,32900	66,51000	67,99017	62,97153

Umsatz- und Ertragsrealisation

Umsätze aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen gelten als realisiert, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum an den Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erlöse verlässlich zu bestimmen und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Umsätze aus Verkäufen, die nicht nur unwesentliche Installationsarbeiten beim Kunden erfordern, werden erst erfasst, wenn die bestellten Ausrüstungsgegenstände an den Kunden ausgeliefert und dort installiert wurden. Umsätze aus dem Verkauf von Ersatzteilen werden nach Lieferung ausgewiesen. Bei Mehrkomponenten-Verträgen unterscheidet Demag Cranes zwischen Umsätzen aus verkaufter Ware und aus erbrachten Dienstleistungen. Umsätze aus Dienstleistungen werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Bei bestimmten kundenspezifischen Projekten erfolgt die Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigungsfortschritt. Zu diesem Zweck ermittelt Demag Cranes den Fertigstellungsgrad nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Erwartete Auftragsverluste werden in der Periode ergebnismindernd erfasst, in der ein Überhang der geschätzten gesamten Auftragskosten über die gesamten Auftragserlöse erkennbar wird. Alle Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti und sonstiger Nachlässe ausgewiesen.

Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder anderen Mietleasingverhältnissen werden linear über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags als sonstige betriebliche Erträge in

der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sonderzahlungen aus Mietleasingverträgen werden als Bestandteil der Gesamtleasingeinnahmen periodisiert.

Dividendenerträge aus Anteilen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zinserträge berücksichtigt Demag Cranes in Höhe der effektiven Verzinsung des jeweiligen ausgereichten Kapitals. Die effektive Verzinsung bezeichnet jenen Zinssatz, der die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswerts abzinst.

Im Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswerts erfasst Demag Cranes die Differenz zwischen Verkaufserlös und Buchwert erfolgswirksam.

Herstellungskosten

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Herstellungskosten beinhalten die dem Produktionsprozess unmittelbar zuzurechnenden Aufwendungen. Hierunter fallen den hergestellten Gütern und Leistungen direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten, über Schlüsselgrößen zurechenbare Gemeinkosten einschließlich angemessener planmäßiger Abschreibungen und produktionsbezogener Verwaltungsgemeinkosten sowie Wertminderungen von Produktionsanlagen, produktionsbezogenen immateriellen Vermögenswerten und von Vorräten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten entstehen, wenn Forschungsergebnisse oder anderes Wissen auf einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren angewendet werden. Demag Cranes aktiviert diese Aufwendungen, wenn das Vorhaben technisch und kommerziell durchführbar ist und die Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem zu entwickelnden Produkt oder Verfahren für wahrscheinlich gehalten wird. Die aktivierten Entwicklungsausgaben enthalten Materialeinzelkosten, Lohneinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei Anfall als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anmerkung 9.

Aktivierte Entwicklungskosten werden in der Bilanz abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über den geschätzten Vermarktungszeitraum der unter Einsatz des immateriellen Vermögenswerts hergestellten Produkte. Während der Entwicklungsphase unterzieht Demag Cranes die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte einem jährlichen Werthaltigkeitstest, im Übrigen nur bei Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung. Nähere Angaben zu den im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten finden sich in Anmerkung 15.

Steuern

Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden voraussichtlich zu leisten sein wird. In die Berechnung flie-

ßen die Steuersätze ein, die am Bilanzstichtag gültig sind. Latente Steuern auf Eigenkapitalposten werden erfolgsneutral erfasst.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gebildet. Ihre Höhe ermittelt sich durch Anwendung des relevanten Steuersatzes auf die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz und den für sie geltenden Steuerwerten. Als relevanter Steuersatz kommt der am Bilanzstichtag gültige bzw. ein für den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen quasi sicher zu erwartender abweichender Steuersatz für die jeweilige Konzerngesellschaft zur Anwendung.

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen werden nur angesetzt, soweit wahrscheinlich künftige steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, die zur Realisation des latenten Steueranspruchs verwendet werden können. Des Weiteren sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge anzusetzen, wenn diese durch Verrechnung mit zukünftigen steuerpflichtigen Gewinnen voraussichtlich zur Reduzierung der zukünftigen Steuerbelastung genutzt werden können. Demag Cranes überprüft den Wertansatz aktiver latenter Steuern zu jedem Bilanzstichtag und passt ihn gegebenenfalls entsprechend der geänderten Einschätzung zur Realisierbarkeit des betreffenden Steuervorteils an. Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Verlust aus dem Abbau der temporären Differenz verwendet werden kann. Nicht angesetzte aktive latente Steuern werden an jedem Bilanzstichtag geprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglichen wird. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen gebildet.

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden keine passiven latenten Steuern angesetzt. Ebenfalls nicht der Steuerlatenzierung unterliegen temporäre Differenzen aus der erstmaligen Erfassung anderer Vermögenswerte und Schulden, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und deren Erfassung im Zugangszeitpunkt weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berührt. Ferner bildet Demag Cranes keine latenten Steuern für temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden, wenn die Gesellschaft den Zeitpunkt des Anfalls der Steuermehrbelastung steuern kann oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das ein Verlust aus dem Abbau der temporären Differenz verwendet werden kann.

Soweit Demag Cranes einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche gegen die tatsächlichen Ertragsteuerschulden hat, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, werden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Nähere Angaben zu latenten Steuern finden sich in Anmerkung 31.

Die Umsatzsteuerbeträge, die von der Steuerbehörde erstattet bzw. an diese abgeführt werden, weist Demag Cranes im Bilanzposten „Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ aus.

Geschäfts- oder Firmenwert sowie negativer Unterschiedsbetrag

Der bei einem Unternehmenszusammenschluss angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich als Saldo aus dem zugegangenen neu bewerteten Nettovermögen des akquirierten Unternehmens und der Gegenleistung für die Erlangung der Beherrschung, dem beizulegenden Zeitwert der zuvor an dem Unternehmen gehaltenen Anteile. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Folgezeit zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Für Zwecke der mindestens einmal jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitsprüfung ordnet Demag Cranes den Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden. Das sind die drei Geschäftssegmente. Werden Teile einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit veräußert, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird der auf die abgehende Einheit entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Ermittlung des Abgangserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert von at-equity-bewerteten Anteilen ist im Buchwert der Anteile enthalten und wird nicht gesondert auf Werthaltigkeit überprüft. Weitere Einzelheiten zur Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 finden sich in Anmerkung 15.

Bleibt die Summe aus Gegenleistung für die Erlangung der Beherrschung über ein anderes Unternehmen, beizulegender Zeitwert der zuvor an diesem Unternehmen gehaltenen Anteile hinter dem Nettovermögen des Akquisitionsobjekts im Erwerbszeitpunkt zurück, erfasst Demag Cranes den Überschuss nach erneuter Überprüfung der Werte erfolgswirksam (Gewinn aus einem günstigen Kauf).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Patente, Markenzeichen, Software, Dienstleistungsverträge, Technologie, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungsprojekte.

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die Demag Cranes im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erwirbt, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, soweit die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nachträgliche Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte erhöhen den Buchwert nur, wenn sie den mit dem Vermögenswert verbundenen wirtschaftlichen Nutzen erheblich steigern und sich die Herstellungskosten verlässlich schätzen lassen. Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte zurechenbar sind, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über den kürzeren Zeitraum aus Laufzeit der vertraglichen Rechte und voraussichtlicher Einsatzdauer der Vermögenswerte im Unternehmen abgeschrieben. Darüber hinaus prüft Demag Cranes mindestens einmal jährlich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Die betrieblichen Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte betragen in der Regel:

	Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 Jahre
Aktivierte Entwicklungsprojekte	5 Jahre
Markenzeichen	Unbestimmt
Software	3 Jahre
Dienstleistungsverträge	6 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen überprüft Demag Cranes diese Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Markenzeichen werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht bestimmbar ist.

Die Nutzungsdauern werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Schätzungsänderungen behandelt Demag Cranes erfolgswirksam prospektiv nach IAS 8.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen für Demag Cranes erwarten lassen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von immateriellen Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des immateriellen Vermögenswerts ermittelt und in der Periode des Abgangs des immateriellen Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist in Anmerkung 15 dargestellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen, Anzahlungen und Anlagen im Bau, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie andere Anlagen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Abbruch-, Beseitigungs-, Wiederherstellungs- oder Rekultivierungskosten werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzuaktiviert und in gleicher Höhe wird eine sonstige Rückstellung eingestellt. Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte zurechenbar sind, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Aufwendungen wie Erhaltungs- oder Modernisierungsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Komponenten von Sachanlagen, auf die ein wesentlicher Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten entfällt und deren Nutzungsdauer sich signifikant von der Nutzungsdauer anderer Komponenten unterscheidet, bilden eigenständige Abschreibungseinheiten.

Nachträgliche Anschaffungskosten, die einen Zufluss zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzens begründen und verlässlich schätzbar sind, sind ebenfalls Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte.

Aufwendungen für größere Reparatur- und Wartungsprojekte erhöhen den Buchwert eines Vermögenswerts der Sachanlagen, sofern feste Inspektions- oder Generalüberholungsintervalle verlässlich bestimmbar sind.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts. Die Neubewertungsmethode findet keine Anwendung. Die Nutzungsdauern schätzt Demag Cranes in der Regel wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	25 bis 33 Jahre
Sonstige Bauten	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
IT-Ausrüstung und Hardware	3 bis 5 Jahre

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Schätzungsänderungen behandelt Demag Cranes erfolgswirksam.

Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie z. B. durch Verkauf, Verschrottung, Abbruch, Abriss abgehen oder kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen für Demag Cranes erwartet wird. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und in der Periode des Abgangs der Sachanlage erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude, das zur Erzielung von Mieteinnahmen und mit der Aussicht auf Wertsteigerung gehalten wird.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungen bewertet (Anschaffungskostenmodell). Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach den für das Sachanlagevermögen dargestellten Grundsätzen. Mieteinnahmen werden in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag und planmäßige Abschreibungen als sonstiger Aufwand erfasst.

Ausgebucht wird die Immobilie, wenn sie veräußert wird oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden kann und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang mehr erwartet wird.

Wertminderungen langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte

Demag Cranes beurteilt mindestens zu jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vorliegen. Ist dies der Fall, wird die Werthaltigkeit des Vermögenswerts überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer aufweisen oder am Bilanzstichtag noch nicht zum Gebrauch zur Verfügung stehen, unterzieht Demag Cranes unabhängig vom Vorliegen eines Anzeichens für eine Wertminderung zu jedem Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, soweit der Buchwert des Bewertungsobjekts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Bewertungsobjekte sind einzelne Vermögenswerte oder Gesamtheiten von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten), denen abgrenzbare, weitgehend unabhängige Cashflows zuzurechnen sind. Der auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entfallende Wertminderungsaufwand wird zunächst durch Herabsetzung des Buchwerts eines der Einheit zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Einen danach verbleibenden Aufwand verteilt Demag Cranes buchwertproportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ergeben sich Hinweise auf den Wegfall der Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung, schätzt Demag Cranes den erzielbaren Betrag neu. Liegt dieser über dem Buchwert des Bewertungsobjekts, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht.

Der Wert anderer langfristiger Vermögenswerte wird überprüft, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Vermögenswert im Wert gemindert sein könnte bzw. eine zuvor erfasste Wertminderung nicht mehr länger besteht. Eine erfasste Wertminderung wird dann rückgängig gemacht, wenn sich die ursprünglichen Annahmen, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden, geändert haben. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den erzielbaren Betrag sowie auf den Buchwert des wertgeminderten Vermögenswerts, der sich nach Vornahme planmäßiger Abschreibung ergeben hätte, wenn in früheren Perioden kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Ertragschancen auf Demag Cranes als Leasingnehmer übertragen, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Auf der Grundlage eines Finanzierungsleasingverhältnisses zugegangene Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Betrag aus ihrem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen eingebucht. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit aufgeteilt, so dass sich eine konstante Verzinsung der jeweils verbleibenden Restschuld ergibt. Zinsaufwendungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Mietzahlungen aus Leasingverhältnissen, die alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Ertragschancen beim Leasinggeber belassen (Operating-Leasingverhältnisse), werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere Form der Aufwandsperiodisierung entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf. Bedingte Mietzahlungen aus einem Operating-Leasingverhältnis sind Aufwand der Periode, in der sie anfallen. Den Nutzen aus Anreizen für das Eingehen von Operating-Leasingverhältnissen erfasst Demag Cranes linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Minderung der Mietzahlungen, es sei denn, eine andere systematische Verteilung entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasten Vermögenswert.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gleitenden Durchschnitts, die Herstellungskosten nach einer Standardkostenmethode ermittelt. Sie umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu gehören Material- und Lohneinzelkosten sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Fremdkapitalkosten werden bei qualifizierten Vermögenswerten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Wertminderungen beinhalten angemessene Abschläge für unüblich hohe Reichweiten und technische Überalterung der Vorräte.

Fertigungsaufträge

Kundenbezogene Fertigungsaufträge werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Den Fertigstellungsgrad ermittelt Demag Cranes in der Regel nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmbar, werden die wahrscheinlich erzielbaren Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt je nach Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den Saldo gehen als positive Komponenten die angefallenen Auftragskosten und die ausgewiesenen Auftragsgewinne ein. Abgezogen werden etwaige Auftragsverluste und Teilabrechnungen maximal bis zur Höhe der erbrachten Leistung. Zahlungen der Kunden, die über den Betrag der erbrachten Leistungen hinausgehen, sind innerhalb der Verbindlichkeiten unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Erwartete Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Anmerkung 20.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erstmals erfasst, sobald eine Gesellschaft

des Demag Cranes-Konzerns Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen über das Instrument wird. Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Erfüllungstag.

Im Geschäftsjahr fanden wie im Vorjahr keine Umwidmungen von Finanzinstrumenten statt.

Originäre Finanzinstrumente

Die Zugangsbewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet". Hier erfolgt die Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Sofern Demag Cranes Finanzinstrumente hält, für die kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Die Folgebewertung richtet sich nach der Zugehörigkeit des Finanzinstruments zu den folgenden Bewertungskategorien. Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet", werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung geprüft.

- Bis zur Endfälligkeit zu halten

Diese Kategorie enthält an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die Demag Cranes bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Demag Cranes hält am Bilanzstichtag keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente.

- Kredite und Forderungen

Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, bilden die Kategorie „Kredite und Forderungen". Zu dieser Kategorie gehören hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Ihre Bewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Forderungen, die nicht verzinslich oder unterverzinslich sind, werden mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Diese Kategorie umfasst die Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehalten" und „Zum beizulegenden Zeitwert designiert". Ihre Bewertung erfolgt fortwährend zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Unterkategorie „Zu Handelszwecken gehalten" umfasst den beizulegenden Zeitwert von Währungs- und Zinsderivaten (weitere Informationen finden sich in Anmerkung 20, 29

und 34). Demag Cranes hält keine Finanzinstrumente der Unterkategorie „Zum beizulegenden Zeitwert designiert“.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die nach ihren objektiven Merkmalen keiner anderen Bewertungskategorie zurechenbar sind oder die Demag Cranes dieser Kategorie zugewiesen hat. Bei Demag Cranes beinhalten die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente im Wesentlichen langfristige Wertpapiere und Beteiligungen. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital unter „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungen und Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten. Sie sind als Aufwand bzw. Ertrag in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unrealisierten Erfolge aus der Zeitwertbewertung werden beim Abgang des Finanzinstruments erfolgswirksam. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Weitere Erläuterungen zu dieser Kategorie sind in Anmerkung 19 und 34 enthalten.

- Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten unter erfolgswirksamer Erfassung des periodischen effektiven Zinsaufwands bewertet. Bei Demag Cranes umfasst diese Kategorie Finanzverbindlichkeiten (Anmerkung 28, 34), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Teil der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten (Anmerkung 29, 34).

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Demag Cranes setzt im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte ein.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente führen zum Ausweis von ergebniswirksamen Aufwendungen und Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Die Behandlung der Derivate erfolgt nach den Grundsätzen der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Im Geschäftsjahr lag kein Hedge Accounting vor.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft Demag Cranes die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbar“ auf Werthaltigkeit. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn Hinweise auf einen Verlust eines Teils des ursprünglichen Investments vorliegen und der Barwert der künftigen Cashflows bzw. der beizulegende Zeitwert der

finanziellen Vermögenswerte niedriger ist als der Buchwert des Instruments. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, gilt ein wesentliches oder anhaltendes Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Werthaltigkeitstest wird für einzelne finanzielle Vermögenswerte oder auf Portfoliobasis vorgenommen. Allen erkennbaren Ausfallrisiken trägt Demag Cranes durch eine angemessene Abwertung Rechnung. Das verbleibende Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten entspricht den bilanzierten Werten. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Instruments ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen Finanzinstrumente mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ihr Buchwert wird indirekt durch Bildung eines Wertminderungskontos korrigiert. Bei Uneinbringlichkeit bucht Demag Cranes die Forderungen und das Wertberichtigungskonto aus. Nachträgliche Eingänge auf wertberichtigte Forderungen führen zu einer erfolgswirksamen Auflösung des Wertminderungskontos.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerts, der kein Eigenkapitalinstrument ist, und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung erfolgswirksam rückgängig gemacht und ein etwaiger Wertanstieg über die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Bei als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden Wertminderungen nicht rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts nach einer berücksichtigten Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows erloschen oder alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten übergegangen sind. Wenn bei der förmlichen Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts weder im Wesentlichen alle mit ihm verbundenen Risiken und Chancen übertragen noch zurückbehalten werden und Demag Cranes die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält, erfasst sie ihren verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass Demag Cranes im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, bilanziert sie diesen weiterhin und erfasst ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Demag Cranes bucht finanzielle Verbindlichkeiten dann aus, wenn die ihnen zugrunde liegende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Finanzinstrumente – sonstige Finanzinvestitionen

Der Bilanzposten „Sonstige Finanzinvestitionen“ setzt sich aus den Unterposten „Beteiligungen“ und „Langfristige Wertpapiere“ zusammen und gehört zur Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finan-

zielle Vermögenswerte“. Die Bewertung der langfristigen Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird durch die auf einem aktiven Markt veröffentlichten Börsenpreise bestimmt. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der realisierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Die angemessene Klassifizierung der Wertpapiere wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Im Geschäftsjahr wurde keine Übertragung in eine andere Kategorie vorgenommen.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr lagen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor.

Weitere Erläuterungen zum Bilanzposten „Sonstige Finanzinvestitionen“ finden sich in Anmerkung 19.

Finanzinstrumente – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehören zur Kategorie „Kredite und Forderungen“. Diese werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Finanzinstrumente – übrige finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte, die keine derivativen Finanzinstrumente sind, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Diese Vermögenswerte gehören zur Kategorie „Kredite und Forderungen“. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente ist in einem gesonderten Abschnitt erläutert („Derivative Finanzinstrumente“).

Finanzinstrumente – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu einem Tag sowie Wertpapiere, die im Zeitpunkt des Erwerbs eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Diese Bestände fallen unter die Kategorie „Kredite und Forderungen“. Demag Cranes bilanziert Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Als „zur Veräußerung verfügbar“ gehalten gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte oder um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) handeln. Schulden, die im Zusammenhang mit „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ in einer Transaktion abgehen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe und werden als „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen „zur Veräußerung verfügbar“ sind, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Aktienbasierte Vergütungen

Demag Cranes gewährte Führungskräften aktienbasierte Vergütungen, die in eigenen Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden (Matching-Stock-Programm). Die Höhe der in Eigenkapitalinstrumenten zu entrichtenden Vergütungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung. Dieser wird von einem Gutachter nach der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Demag Cranes erfasst die Vergütungen linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit im Personalaufwand. Im Gegenzug ist die Kapitalrücklage zu erhöhen. Zudem wird der Lohnsteuer- und Sozialversicherungsanteil ratierlich entsprechend der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Option mittels einer Rückstellung zugeführt.

Altersversorgungsverpflichtungen

Altersversorgungsverpflichtungen ergeben sich aus beitrags- sowie leistungsorientierten Versorgungsplänen. Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam in dem Jahr als Aufwand erfasst, in dem die damit honorierte Arbeitsleistung erbracht wird.

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird durch Schätzung der Höhe der bis zum Bilanzstichtag erdienten künftigen Ansprüche der Arbeitnehmer für jeden Plan gesondert nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Zur Bewertung dieser Verpflichtung holt Demag Cranes jährlich versicherungsmathematische Gutachten ein. Der Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtung ergibt die Nettoverpflichtung von Demag Cranes. Der Abzinsungssatz entspricht der stichtagsbezogenen Rendite erstrangiger Industrieobligationen mit einer annähernd der Laufzeit der Pensionen äquivalenten Fristigkeit. Erfahrungsbedingte Abweichungen von den getroffenen Annahmen und Änderungen der Bewertungsparameter im Zeitablauf können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Planvermögens von der geschätzten Entwicklung abweicht. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) berücksichtigt. Sie sind in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Im Fall einer nachträglichen Erhöhung der Leistungen eines Plans wird der Barwertanteil der erhöhten Leistung, der sich auf die bisherige Dienstzeit der Arbeitnehmer bezieht, linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Ansprüche als Aufwand verteilt. Der Aufwand für unmittelbar unverfallbare Ansprüche ist sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu berücksichtigen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung von Demag Cranes besteht, der Ressourcenabfluss überwiegend wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Bei Wesentlichkeit des Zinseffekts werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten künftigen Auszahlungen angesetzt. Als Diskontierungssatz kommt ein Zinssatz vor Steu-

ern zur Anwendung, der die aktuelle Einschätzung des Kapitalmarkts und das mit der Verbindlichkeit verbundene Cashflow-Risiko widerspiegelt. Erwartet Demag Cranes für eine passivierte Rückstellung eine quasisichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten, so wird in Höhe der erwarteten Rückerstattung ein gesonderter Vermögenswert erfasst. Rückstellungen für die geschätzten Kosten von Produktgewährleistungen werden mit Ausführung des Absatzgeschäfts erfasst. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien bekannt gegeben worden ist. Änderungen von Schätzungen bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt Demag Cranes erfolgswirksam. Für Aufwendungen, die mit der künftigen Geschäftstätigkeit zusammenhängen, werden keine Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für belastende Verträge bildet die Gesellschaft, wenn und soweit der erwartete Nutzen aus einem Vertrag erkennbar hinter den mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen verbundenen unvermeidbaren Kosten zurückbleibt.

Finanzinstrumente – Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt, die mit der Kreditaufnahme von verzinslichen Darlehen entstehen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Unterschied zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Darlehen als Zinsaufwand erfasst wird. Die durch Amortisation des Unterschiedsbetrags und die Ausbuchung von Verbindlichkeiten entstehenden Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Finanzgarantien werden bei Zugang mit ihren beizulegenden Zeitwerten zuzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden sie zum höheren Betrag aus dem Wertansatz einer für die Garantieübernahme ggf. zu bildenden Rückstellung und dem um kumulierte Amortisation fortgeführten Zugangswert angesetzt.

Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die Demag Cranes unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird. Ferner umfasst der Begriff der Eventualschulden solche gegenwärtigen Verpflichtungen, die nur mit geringer, nicht überwiegender Wahrscheinlichkeit einen Abfluss von Ressourcen erwarten lassen oder deren Höhe nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

5. Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen

Die Erstellung eines Abschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Höhe der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die tat-

sächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren, die als angemessene Grundlage für die Bestimmung der aus anderen verlässlichen Quellen nicht ableitbaren Wertansätze gelten. Demag Cranes prüft die Schätzungen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen laufend. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der laufenden Periode und – sofern sich die Anpassung auch auf künftige Perioden auswirkt – in späteren Geschäftsjahren berücksichtigt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand der Demag Cranes AG bei der Bilanzierung folgender wesentlicher Sachverhalte Schätzungen vorgenommen und Annahmen zugrunde gelegt:

- Beurteilung der Notwendigkeit der Vornahme von Wertminderungen und Ermittlung der Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands

Demag Cranes ermittelt an jedem Stichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorliegen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Demag Cranes ermittelt den erzielbaren Betrag grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten legt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des jeweiligen Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Berücksichtigung angemessener Abzinsungssätze zugrunde. Der erzielbare Betrag von Markenzeichen („Sonstige immaterielle Vermögenswerte“) wird nach der Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Der Werthaltigkeitstest hat beim Geschäfts- oder Firmenwert und bei den Markenzeichen die Buchwerte bestätigt.

- Bestimmung von Nutzungsdauern

Die Festlegung von Nutzungsdauern beruht auf Schätzungen. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden die geschätzten Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien überprüft. Wie im Vorjahr ergab die Prüfung keinen Anlass, die Nutzungsdauern anzupassen.

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind. Hierbei trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Die Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der betrieblichen Einsatzfähigkeit über die erwartete Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 2.695 T EUR (2010/2011: 5.509 T EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. Der Werthaltigkeitstest von aktivierten Entwicklungskosten führte im Berichtsjahr zu keiner Wertminderung. Einzelheiten zur Wertminderung von aktivierten Entwicklungskosten finden sich in Anmerkung 15.

- Bilanzierung und Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen bedient sich Demag Cranes versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuaren. Diese Berechnungen basieren unter anderem auf Annahmen über erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen, Sterblichkeit und Fluktuation. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung unterliegen diese Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum Stichtag betrug die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 183.691 T EUR (30. September 2011: 143.246 T EUR). Nähere Erläuterungen enthält Anmerkung 26.

- Bilanzierung und Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen

Die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen basiert auf der besten Schätzung des Managements. Im Zuge der Konkretisierung und Umsetzung des Restrukturierungsplans können Schätzungsänderungen erforderlich werden. Zum 30. September 2012 beträgt die Rückstellung für Restrukturierung 4.235 T EUR (30. September 2011: 2.478 T EUR). Zu Einzelheiten siehe Anmerkung 27.

- Sonstige Personalverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen

Der Ansatz und die Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen und sonstigen Personalverpflichtungen erfordern Schätzungen und Annahmen über die erwartete Inanspruchnahme. Die Höhe der Rückstellung wird unter anderem beeinflusst von biometrischen Rechnungsgrundlagen, der Mitarbeiterfluktuation und der Bereitschaft zur Wahrnehmung von Altersteilzeitangeboten. Zum Stichtag betragen die sonstigen Personalverbindlichkeiten 37.237 T EUR (30. September 2011: 65.895 T EUR) und die Verbindlichkeiten für Altersteilzeit 8.364 T EUR (30. September 2011: 10.253 T EUR). Einzelheiten finden sich in Anmerkung 30.

- Aktienbasierte Vergütungen

Um den beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten zu bestimmen, wendet Demag Cranes ein geeignetes Bewertungsmodell (Monte-Carlo-Simulation) an, das die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung widerspiegelt. Die in dieses Bewertungsmodell einfließenden Parameter und die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente sind in Anmerkung 25 dargestellt.

- Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe gebildet, in der ihre Nutzung aufgrund eines zukünftigen zu versteuernden Einkommens wahrscheinlich sein wird. Ihre Bewertung erfordert Schätzungen bezüglich der Höhe und des zeitlichen Anfalls des zur Verlustnutzung verwendbaren steuerlichen Einkommens. Zum 30. September 2012 beträgt der Nettobuchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge 3.253 T EUR (30. September 2011: 10.437 T EUR). Einzelheiten finden sich in Anmerkung 31.

Alle Schätzungen und Annahmen beruhen auf den bestmöglichen verfügbaren Informationen und orientieren sich an dem Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns zu vermitteln. Wegen der den

Schätzungen und Annahmen anhaftenden Ungewissheit können die tatsächlichen Ergebnisse von den berichteten Werten abweichen.

6. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 30. September 2012 umfasst neben der Demag Cranes AG 37 (Vorjahr: 39) in- und ausländische Tochterunternehmen.

Zum 30. August 2012 hat Demag Cranes mit Weihua, einem der größten Kranbauer Chinas ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Die Demag Weihua (Liaoning) Material Handling Machinery Co. Ltd. übernimmt die Entwicklung und Produktion von Komponenten und Bauteilen für Krane und Hebezeuge im mittleren Marktsegment. Demag Cranes wird 51 Prozent der Anteile halten, Weihua wird 49 Prozent halten. Die Demag Weihua befindet sich zum 30.September 2012 noch in der Gründung und wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Am 29. Juni 2012 wurden die Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und die Crane America Services, Dayton, USA an die Terex USA, LLC a Delaware limited liability company veräußert. Im Rahmen der Veräußerung wurde ein Gewinn von 57.205 T EUR erzielt. Der Gewinn wird in der Gesamtergebnisrechnung im „sonstigen betrieblichen Ertrag“ ausgewiesen.

Der Verkauf der Demag Cranes & Components US, Cleveland, USA und der Crane America Services, Dayton, USA wirkte sich wie folgt aus:

in T EUR	
Geschäfts- und Firmenwert	17.663
Sachanlagen	3.160
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.887
Vorräte	12.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.960
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17.930
Vermögen	79.610
Langfristige Schulden	-3.226
Kurzfristige Schulden	-27.133
Schulden	-30.359
Nettovermögen	49.251
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.023
Verkaufspreis	102.433
Gewinn aus der Veräußerung	57.205

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

7. Umsatzerlöse

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Segment Industriekrane	523.979	489.812
Segment Hafentechnologie	264.804	238.985
Verkaufte Waren und Erzeugnisse	**788.783**	**728.797**
Dienstleistungen (Segment Services)	334.484	333.458
Gesamt	**1.123.267**	**1.062.256**

Demag Cranes sichert sich gegen Zahlungsstromrisiken aus dem Verkauf von Waren in fremder Währung durch Fremdwährungsderivate ab. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren enthalten Erfolge aus Fremdwährungsderivativen, die zur Absicherung gegen das Wechselkursrisiko aus Absatzgeschäften eingesetzt wurden.

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen enthält die Segmentberichterstattung (Anmerkung 33).

8. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Vertriebskosten	-158.646	-152.087
Allgemeine Verwaltungskosten	-72.856	-101.524
Gesamt	**-231.502**	**-253.611**

In den Vertriebskosten sind insbesondere Verkaufsprovisionen an Agenten, Aufwendungen für Marketing, Werbung und Ausgangsfrachten bei Lieferungen an Endkunden enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen, die nicht der Entwicklung und Produktion sowie nicht dem Vertrieb zuzuordnen sind.

9. Forschungs- und Entwicklungskosten

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.110	-20.208
Planmäßige Abschreibung	-1.710	-1.640
Wertminderungen	–	–
Aktivierte Entwicklungskosten	2.495	5.509
Gesamt	**-18.325**	**-16.339**

Der Unterposten „Angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten“ enthält die gesamten Aufwendungen des Geschäftsjahres für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die planmäßigen Abschreibungen betreffen die aktivierten Entwicklungskosten.

Einzelheiten zu aktivierten Entwicklungskosten sowie zu den planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen enthält Anmerkung 15 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“.

10. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Währungsgewinne	9.927	8.883
Gewinn aus dem Abgang der US-Gesellschaften	57.205	–
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	198	137
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	114	3.790
Versicherungsleistungen	–	183
Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung D.B. Holdings und DBIS	–	51
Übrige	3.763	2.033
Sonstige betriebliche Erträge	**71.207**	**15.077**
Währungsverluste	-11.066	-12.218
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-147	-97
Übrige	-736	-207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-11.949**	**-12.522**

11. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen

Der in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen“ ausgewiesene Betrag von 3.919 T EUR (2010/2011: 3.210 T EUR) entfällt auf die 50-prozentige Beteiligung der Demag Cranes & Components GmbH, Wetter, an der MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur.

12. Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Festgeld-/Kontokorrentzinsen	1.725	1.895
Bewertung von Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert	–	–
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	764	702
Sonstige	670	383
Zinsen und ähnliche Erträge	**3.158**	**2.980**
Verzinsung erstrangige Kreditfazilität (Senior Credit)	-4.121	-4.353
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-7.147	-6.586
Zinsaufwand langfristige Verbindlichkeiten	-536	-469
Amortisation von Kosten der Fremdfinanzierung	-1.962	-1.168
Sonstige	-2.682	-2.302
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-16.449**	**-14.878**

13. Ertragsteuern

Der Ertragsteuersatz für die inländischen Gesellschaften von 30,55 Prozent (2010/2011: 30,7 Prozent) setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2010/2011: 15,0 Prozent) zuzüglich des darauf zu berechnenden Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent (2010/2011: 5,5 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,72 Prozent (2010/2011: 14,9 Prozent) zusammen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern ausländischer Gesellschaften basieren auf den geltenden Steuersätzen des jeweiligen Landes.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Laufende Ertragsteuern		
Deutschland	-13.293	-19.864
Übrige Länder	-16.624	-10.869
Zwischensumme	**-29.918**	**-30.734**
Latente Steuern		
Deutschland	-1.498	4.197
Übrige Länder	-769	1.079
Zwischensumme	**-2.267**	**5.276**
Gesamt	**-32.185**	**-25.458**

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des aggregierten deutschen Ertragsteuersatzes von 30,55 Prozent aus folgenden Gründen ab:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	116.966	31.989
Konzernsteuersatz in %	30,55	30,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**-35.733**	**-9.822**
Steuersatzunterschiede Ausland	-810	-411
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	–	22
Sonstige Effekte aus Verlustvorträgen/Wertberichtigungen	-8.265	-17.229
Steuerfreie Erträge	16.963	73
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.408	-1.227
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze	1.209	-1
Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	-9.579	-602
Permanente Differenzen	1.860	2.258
Effekte aus Ergebnisabführungsverträgen	2.095	–
Sonstiges	1.484	1.481
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**-32.185**	**-25.458**
Effektiver Steuersatz in %	27,5	79,6

Die steuerlichen Effekte aus steuerfreien Erträgen des Geschäftsjahres setzen sich insbesondere aus Dividendenerträgen und Erträgen aus dem Anteilsverkauf der US-Gesellschaften zusammen.

Die Allokation laufender und latenter Steuern im Rahmen der bestehenden Organschaft ist unterjährig nach der sogenannten wirtschaftlichen Betrachtungsweise, d.h. als wäre Demag Cranes selbst Steuerschuldner, erfolgt. Im Konzernabschluss zum 30. September 2012 hat Demag Cranes, für die Allokation der Steuern nicht mehr die wirtschaftliche Betrachtungsweise angewendet, sondern auf die sogenannte formale Betrachtungsweise umgestellt. Durch die formale Betrachtungsweise der Organschaft enthält der Konzernabschluss nur die Steuerwirkungen, die dem Steuersubjekt Demag Cranes AG rechtlich im Verhältnis gegenüber den Finanzbehörden zuzuordnen sind. Der Abschlussadressat bekommt insoweit ein deutlicheres Bild von der steuerrechtlichen Situation der Demag Cranes AG.

14. Ergebnis je Aktie

	01. Oktober bis 30. September	
	2011/2012	2010/2011
Ergebnis nach Steuern, auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend (in T EUR)	84.506	6.459
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien	21.172.993	21.172.993
Ergebnis je Aktie (in EUR)	**4,00**	**0,31**

Da während der Geschäftsjahre 2011/2012 und 2010/2011 keine potenziellen Stammaktien im Umlauf waren, ergeben sich keine Verwässerungseffekte. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

			Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
	Geschäfts- oder Firmenwert	Markenzeichen	Patente	Aktivierte Entwicklungskosten für begonnene Entwicklungen	Aktivierte Entwicklungskosten für abgeschlossene Entwicklungen	Software	Übrige immaterielle Vermögens-werte	**Gesamt**
in T EUR								
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Stand 01. Oktober 2010	**120.491**	**27.846**	**15.099**	**2.625**	**17.372**	**27.236**	**2.216**	**212.885**
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	988	492	1.480
Zugänge aus Erwerben	–	–	40	–	–	1.299	22	1.361
Zugänge aus Eigenentwicklung	–	–	–	5.203	307	–	–	5.509
Abgänge	–	–	–	–	–	-8	–	-8
Umgliederungen	–	–	–	-2.529	2.529	54	–	54
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	-65	–	–	–	–	-89	1	-153
Stand 30. September 2011	**120.427**	**27.846**	**15.139**	**5.299**	**20.208**	**29.481**	**2.731**	**221.129**
Stand 01. Oktober 2011	**120.427**	**27.846**	**15.139**	**5.299**	**20.208**	**29.481**	**2.731**	**221.129**
Änderung des Konsolidierungskreises	-17.663						-981	-18.643
Zugänge aus Erwerben						2.083	16	2.098
Zugänge aus Eigenentwicklung				1.998	696			2.695
Abgänge						-149	-9	-159
Umgliederungen				-4.180	4.180	124	-124	0
Umgliederungen von Anlagen im Bau						61		61
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-7.674	-85				-424	-417	-8.600
Währungsumrechnung	3					122	91	216
Stand 30. September 2012	**95.093**	**27.761**	**15.139**	**3.117**	**25.085**	**31.298**	**1.306**	**198.798**

			Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
in T EUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Markenzeichen	Patente	Aktivierte Entwicklungskosten für begonnene Entwicklungen	Aktivierte Entwicklungskosten für abgeschlossene Entwicklungen	Software	Übrige immaterielle Vermögens-werte	**Gesamt**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen								
Stand 01. Oktober 2010	**–**	**-85**	**-15.059**	**–**	**-16.168**	**-19.634**	**-2.060**	**-53.006**
Planmäßige Abschreibungen	–	–	-8	–	-1.360	-3.202	-176	-4.746
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	8	–	8
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	40	-2	38
Stand 30. September 2011	**–**	**-85**	**-15.068**	**–**	**-17.528**	**-22.788**	**-2.239**	**-57.708**
Stand 01. Oktober 2011	**–**	**-85**	**-15.068**	**–**	**-17.528**	**-22.788**	**-2.239**	**-57.708**
Änderung des Konsolidierungskreises							981	981
Planmäßige Abschreibungen	–	–	-12	–	-1.252	-3.026	-181	-4.471
Wertminderungen	–	–	–	–	–			0
Abgänge	–	–	–	–	–	147	9	156
Umgliederungen	–	–	–	–	–	-64	64	0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	85	–	–	–	241	416	742
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	-54	-57	-111
Stand 30. September 2012	**–**	**0**	**-15.080**	**0**	**-18.780**	**-25.544**	**-1.007**	**-60.411**
Buchwerte								
Stand 01. Oktober 2010	120.491	27.761	40	2.625	1.204	7.603	155	159.879
Stand 30. September 2011	**120.427**	**27.761**	**71**	**5.299**	**2.680**	**6.692**	**492**	**163.422**
Stand 01. Oktober 2011	120.427	27.761	71	5.299	2.680	6.692	492	163.422
Stand 30. September 2012	**95.093**	**27.761**	**59**	**3.117**	**6.305**	**5.754**	**300**	**138.387**

Geschäfts- oder Firmenwert

Demag Cranes überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Segmentebene. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Segmenten wie folgt zugeordnet:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Industriekrane	15.387	15.528
Hafentechnologie	8.037	8.266
Services	71.669	96.633
Gesamt	**95.093**	**120.427**

Da für die Segmente kein beizulegender Zeitwert auf einem aktiven Markt verfügbar ist, beurteilt Demag Cranes die Werthaltigkeit der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte anhand der diskontierten erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse nach Abzug von geschätzten Veräußerungskosten (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten). Die Cashflow-Schätzung basiert für den Detailplanungszeitraum auf der aktuellen Planung des Konzerns, die einen Planungshorizont von einem Jahr (Vorjahr: fünf Jahre) aufweist. Als wesentliche Faktoren finden Annahmen über die Entwicklung der Wechselkurse, der relevanten Märkte sowie der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungskosten Eingang in das Planungsmodell. Sie berücksichtigen neben den allgemeinen Marktprognosen aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen der Vergangenheit. Für die ersten beiden Perioden im Anschluss an den Planungszeitraum werden Wachstumsraten von 2,0 Prozent bis 4,1 Prozent angenommen. Für die nachhaltige Periode jenseits der Planung werden die durchschnittlichen Netto-Cashflows der vorangehenden Perioden berücksichtigt. Der für die Abzinsung der Cashflows zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt in den Segmenten Industriekrane und Services 9,3 Prozent (2011: 8,5 Prozent) und im Segment Hafentechnologie 9,3 Prozent (2011: 8,5 Prozent). Die Veräußerungskosten veranschlagt Demag Cranes mit zwei Prozent (2011: zwei Prozent) des geschätzten beizulegenden Zeitwerts der jeweiligen Bewertungseinheit.

Die im Geschäftsjahr 2011/2012 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen haben wie im Vorjahr die angesetzten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bestätigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von 43.294 T EUR (2011: 42.996 T EUR) umfasst Markenzeichen, Patente, aktivierte Entwicklungskosten für begonnene und abgeschlossene Entwicklungen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden 2.695 T EUR (2010/2011: 5.509 T EUR) Entwicklungskosten für eine neue Modellreihe aktiviert. Sie entfallen auf die Segmente Hafentechnologie und Industriekrane. In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 200 T EUR (2010/2011: 51 T EUR) aktiviert. Der zugrunde gelegte quartalsweise ermittelte Finanzierungskostensatz betrug im Geschäftsjahr durchschnittlich 3,74 % (2010/2011: 2,65%).

Der im Geschäftsjahr 2011/2012 durchgeführte Wertminderungstest führte wie im Vorjahr zu keinem Abwertungsbedarf.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen rückgängig gemacht.

Demag Cranes geht bei den aktivierten Markenzeichen von einer fortwährenden Nutzung und einen nicht bestimmbaren Zeitraum für die wirtschaftliche Nutzung aus. Markenzeichen mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer unterzieht Demag Cranes einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag als Vergleichswert zum Buchwert wird als beizulegender Zeitwert nach der Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die Diskontierung der Cashflows (Planungszeitraum ein Jahr, Vorjahr: fünf Jahre) erfolgt mit einem Zinssatz nach Steuern von 9,3 Prozent (2011: 8,5 Prozent) im Segment Industriekrane und Services und von 9,3 Prozent (2011: 8,5 Prozent) im Segment Hafentechnologie. Die fiktive Lizenzgebühr hat Demag Cranes mit 0,5 Prozent (2011: 0,5 Prozent), bezogen auf die unter Verwendung der Markenzeichen geplanten Umsätze, geschätzt. Die aktivierten Markenzeichen sind mit folgenden Buchwerten in den einzelnen Segmenten enthalten:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Industriekrane	10.623	10.623
Hafentechnologie	9.747	9.747
Services	6.891	6.891
Gesamt	**27.261**	**27.261**

Die keinem Segment einzeln zurechenbare Marke Demag ist zudem mit einem Betrag von 500 T EUR (2011: 500 T EUR) aktiviert.

Wie im Vorjahr ergab die Prüfung der Markenzeichen auf Werthaltigkeit keinen Anlass zur Vornahme von Wertminderungen.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verteilen sich auf folgende Posten der Gesamtergebnisrechnung:

	01. Oktober bis 30. September			
in T EUR	**2011/2012**	Davon **Wertminderung**	2010/2011	Davon Wertminderung
Herstellungskosten	-568	–	-681	–
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.464	–	-1.511	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-2.439	–	-2.555	–
Gesamt	**-4.471**	**–**	**-4.746**	**–**

16. Sachanlagen

in T EUR	Grund und Boden	Bauten und Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen aus Finanzierungs-leasingverträgen	**Gesamt**
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand 01. Oktober 2010	**24.574**	**69.962**	**106.379**	**40.431**	**3.925**	**74**	**245.345**
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	61	–	–	61
Zugänge	–	645	7.971	4.798	6.398	–	19.813
Abgänge	–	–	-1.316	-1.882	-44	–	-3.242
Umgliederungen	–	729	1.516	1.672	-3.938	-64	-86
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	142	-203	-379	-296	-125	–	-860
Stand 30. September 2011	**24.716**	**71.132**	**114.172**	**44.785**	**6.216**	**10**	**261.031**
Stand 01. Oktober 2011	**24.715**	**71.132**	**114.172**	**44.785**	**6.216**	**10**	**261.031**
Änderung des Konsolidierungskreises	-550	-2.274	-1.866	-2.796	-128	-	-7.613
Zugänge	–	3.114	5.009	4.666	4.542	148	17.478
Abgänge	–	-56	-2.137	-1.919	-29	–	-4.140
Umgliederung	–	1.277	3.072	965	-5.376	–	-61
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-190	-446	-3.036	-6.435	-320	–	-10.427
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	19	-325	270	234	-2	1	197
Stand 30. September 2012	**23.994**	**72.423**	**115.485**	**39.501**	**4.904**	**158**	**256.465**

in T EUR	Grund und Boden	Bauten und Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen aus Finanzierungs-leasingverträgen	**Gesamt**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand 01. Oktober 2010	**-1.032**	**-33.054**	**-64.013**	**-29.565**	**-363**	**-62**	**-128.089**
Planmäßige Abschreibungen	–	-3.495	-9.479	-4.323	–	–	-17.298
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	1.263	1.758	–	–	3.021
Umgliederungen	–	-24	445	-474	–	53	–
Währungsumrechnung	–	45	79	162	-2	–	284
Stand 30. September 2011	**-1.032**	**-36.528**	**-71.705**	**-32.443**	**-365**	**-10**	**-142.083**
Stand 01. Oktober 2011	**-1.032**	**-36.528**	**-71.705**	**-32.443**	**-365**	**-10**	**-142.083**
Änderung des Konsolidierungskreises	–	1.418	1.258	1.920	–		4.596
Planmäßige Abschreibungen	–	-3.576	-9.080	-4.423	–	-15	-17.095
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	15	1.971	1.844	–	–	3.831
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	260	2.155	5.614	275	–	8.304
Währungsumrechnung	–	93	-222	-202	-7	-1	-340
Stand 30. September 2012	**-1.032**	**-38.319**	**-75.623**	**-27.690**	**-98**	**-26**	**-142.787**
Buchwerte							
Stand 01. Oktober 2010	23.542	36.908	42.366	10.866	3.562	12	117.256
Stand 30. September 2011	**23.684**	**34.604**	**42.467**	**12.343**	**5.851**	**–**	**118.949**
Stand 01. Oktober 2011	23.684	34.604	42.467	12.343	5.851	–	118.949
Stand 30. September 2012	**22.962**	**34.104**	**39.862**	**11.812**	**4.806**	**133**	**113.678**

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: T EUR 0). In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2010/2011 wurden bei den Sachanlagen keine Wertminderungen rückgängig gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen verteilen sich auf folgende Posten der Gesamtergebnisrechnung:

	01. Oktober bis 30. September			
in T EUR	**2011/2012**	Davon Wertminderung	2010/2011	Davon Wertminderung
Herstellungskosten	-13.976	–	-14.255	–
Forschungs- und Entwicklungskosten	-246	–	-130	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-2.874	–	-2.913	–
Gesamt	**-17.095**	**–**	**-17.298**	**–**

Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die Anzahlungen und Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Vertikaldrehanlage	518	–
Lackierkabine	465	–
Drehmaschinen	758	733
Bettfräsmaschine	231	–
Boiler	139	–
Werkzeuge	127	–
Bremsenwickler	101	–
Krane	100	–
Bau Rechenzentrum	–	944
Maschinencenter	–	717
CNC-Maschinen	–	597
Parkhaussanierung	–	486
Lackieranlage	–	442
Sonstige	2.366	1.932
Gesamt	**4.806**	**5.851**

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

in T EUR	Grund und Boden	Gebäude	**Gesamt**
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 01. Oktober 2010	**182**	**8**	**190**
Umbuchung in/aus Sachanlagen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	-4	-1	-5
Stand 30. September 2011	**178**	**8**	**186**
Stand 01. Oktober 2011	**178**	**8**	**186**
Umbuchung in/aus Sachanlagen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	0	0	0
Stand 30. September 2012	**178**	**8**	**186**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01. Oktober 2010	**–**	**-5**	**-5**
Planmäßige Abschreibungen	–	-1	-1
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–	1	1
Stand 30. September 2011	**–**	**-6**	**-6**
Stand 01. Oktober 2011	**–**	**-6**	**-6**
Planmäßige Abschreibungen	–	0	0
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–	0	0
Stand 30. September 2012	**–**	**-6**	**-6**
Buchwerte			
Stand 01. Oktober 2010	182	3	185
Stand 30. September 2011	**178**	**2**	**180**
Stand 01. Oktober 2011	178	2	180
Stand 30. September 2012	**178**	**1**	**179**

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Mieteinnahmen in der Berichtsperiode sowie die zuzuordnenden betrieblichen Aufwendungen betragen wie im Vorjahr per Saldo weniger als 100 T EUR.

18. At-equity-bewertete Anteile

Die at-equity-bewerteten Anteile betreffen ausschließlich die Anteile an der MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur („MHE-Demag“). Der Anteil der Demag Cranes am Ergebnis der MHE-Demag für das Geschäftsjahr 2011/2012 beläuft sich auf 3.919 T EUR (2010/2011: 3.210 T EUR). Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011/2012 enthalten Lieferungen an MHE-Demag in Höhe von 26.500 T EUR (2010/2011: 21.815 T EUR). Das in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ergebnis aus dem Investment ist in Anmerkung 11 („Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen") erläutert.

Die folgende Tabelle enthält finanzielle Informationen zur MHE-Demag, bezogen auf den Anteil der Demag Cranes von 50 Prozent:

	31. August	
in T EUR	**2012**	2011
Umsatzerlöse[1]	67.184	50.905
Sonstige betriebliche Erträge[1]	447	237
Aufwendungen[1]	62.482	46.678
Steuern[1]	1.230	1.254
Ergebnis nach Steuern[1]	3.919	3.210
Langfristige Vermögenswerte	7.631	5.557
Kurzfristige Vermögenswerte	48.515	37.855
Langfristige Schulden	766	–
Kurzfristige Schulden	31.716	20.243
Eigenkapital	23.664	23.169

[1] 01. September – 31. August.

19. Sonstige Finanzinvestitionen

in T EUR	Beteiligungen	Langfristige Wertpapiere	**Gesamt**
Anschaffungskosten			
Stand 01. Oktober 2010	**50**	**726**	**776**
Zugänge	–	–	–
Veränderung beizulegender Zeitwert	–	-31	-31
Abgänge	–	–	–
Stand 30. September 2011	**50**	**694**	**745**
Stand 01. Oktober 2011	**50**	**694**	**745**
Zugänge	–	–	–
Veränderung beizulegender Zeitwert	–	29	29
Umgliederung in Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-15	–	-15
Abgänge	-25	–	-25
Stand 30. September 2012	**10**	**723**	**733**

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte

	30. September 2012			30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.048	1.083	145.131	203.867	1.159	205.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen und Joint Ventures	6.239	–	6.239	54	–	54
Derivative Finanzinstrumente	484	–	484	335	–	335
Forderungen gegen Arbeitnehmer	502	–	502	589	–	589
Aktiver Saldo aus Fertigungsaufträgen	3.500	–	3.500	–	–	–
Sonstige	15.757	1.689	17.446	401	1.817	2.218
Brutto	**170.529**	**2.772**	**173.301**	**205.245**	**2.976**	**208.221**
Wertminderungen	-6.581	-427	-7.009	-10.587	-289	-10.876
Netto	**163.948**	**2.345**	**166.293**	**194.658**	**2.687**	**197.345**

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um unverzinsliche Forderungen mit länderspezifischen Zahlungszielen.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf Lieferungen an Kunden mit Zahlungszielen von einem Jahr bis fünf Jahren. Die Forderungen sind marktüblich verzinst.

Im Geschäftsjahr wurden - wie im Vorjahr – keine Forderungen forfaitiert. Derivative Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen Derivate mit positiven Marktwerten in Höhe von 484 T EUR (2011: 335 T EUR), die nicht Teil von Hedge-Beziehungen sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen auf Portfoliobasis weisen zum 30. September 2012 folgende Überfälligkeiten auf:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Bruttobuchwert	154.870	205.080
Einzelwertberichtigungen	-6.599	-9.903
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**148.271**	**195.177**
Davon zum Berichtstag nicht wertgemindert und		
nicht überfällig	95.580	161.089
überfällig bis 30 Tage	15.389	16.488
überfällig von 31 bis 60 Tagen	4.738	4.302
überfällig von 61 bis 90 Tagen	3.379	2.186
überfällig von 91 bis 180 Tagen	3.049	2.204
überfällig von 181 bis 360 Tagen	3.205	1.820
überfällig über 360 Tage	594	704

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von 28.935 T EUR (2011: 16.286 T EUR) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 6.599 T EUR (2011: 9.903 T EUR) vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf übrige finanzielle Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2011/2012		2010/2011	
in T EUR	**Gesamt**	Davon Einzelwertberichtigungen	Gesamt	Davon Einzelwertberichtigungen
Stand zum 01. Oktober	**-10.876**	**-9.904**	**-11.527**	**-9.345**
Zuführungen	-4.003	-3.865	-4.173	-3.909
Auflösungen	3.944	3.778	3.270	1.824
Inanspruchnahme	1.150	1.150	1.531	1.531
Währungsumrechnung	-228	-206	22	-6
Veräußerung/Umgliederung	3.005	2.449	–	–
Stand zum 30. September	**-7.009**	**-6.599**	**-10.876**	**-9.904**

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von 161.104 T EUR (2011: 208.221 T EUR) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 6.599 T EUR (2011: 9.904 T EUR) vorgenommen. Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit gleichartigen Ausfallrisiken wurden zu Gruppen zusammengefasst und unter Berücksichtigung historischer Ausfallquoten bewertet. Hieraus resultieren Wertberichtigungen auf Portfoliobasis in Höhe von 410 T EUR (2011: 972 T EUR). Die wertberichtigten Forderungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Kunden. Die Überwachung der Forderungsbestände erfolgt durch die einzelnen Konzerngesellschaften.

Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten enthält Anmerkung 34.

Zum Bilanzstichtag laufende Fertigungsaufträge:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Angefallene Auftragskosten	2.846	345
Zuzüglich ausgewiesener Gewinne	654	86
Teilabrechnungen	–	-431
Gesamt	**3.500**	**–**

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf 3.500 T EUR (2010/2011: 421 T EUR). Sie entfallen mit 3.500 T EUR auf das Segment Hafentechnologie (2010/2011: 421 T EUR auf das Segment Industriekrane). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Einbehalte.

21. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte

		30. September 2012		30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuerforderungen	7.339	–	7.339	13.235	–	13.235
Vorauszahlungen	3.334	–	3.334	2.686	940	3.627
Abgrenzungsposten	4.111	–	4.111	4.835	–	4.835
Sonstige	3.587	1.073	4.660	3.492	1.073	4.565
Brutto	**18.372**	**1.073**	**19.445**	**24.248**	**2.014**	**26.262**
Wertminderungen	-209	-1.073	-1.282	-19	-1.073	-1.092
Netto	**18.163**	**0**	**18.163**	**24.229**	**940**	**25.170**

Die Buchwerte der übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stimmen im Wesentlichen mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten überein.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2011/2012		2010/2011	
in T EUR	**Gesamt**	Davon Einzelwert-berichtigungen	Gesamt	Davon Einzelwert-berichtigungen
Stand zum 01. Oktober	**-1.092**	**-1.092**	**-1.073**	**-1.073**
Zuführungen	-193	-193	-19	-19
Auflösungen	3	3	–	–
Währungsumrechnungen	1	1	–	–
Stand zum 30. September	**-1.282**	**-1.282**	**-1.092**	**-1.092**

22. Vorräte

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.443	56.799
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	141.365	160.102
Fertige Erzeugnisse und zur Weiterveräußerung bestimmte Produkte	4.219	8.900
Gesamt	**188.027**	**225.802**

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen für den Verbrauch von Vorräten (Materialaufwand) in Höhe von 549.218 T EUR (2010/2011: 506.410 T EUR) angefallen. Darin saldiert enthalten sind 2.161 T EUR an Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen (2010/2011: 5.338 T EUR Aufwendungen aus Wertminderungen). Der Bruttowert der wertgeminderten Vorräte beläuft sich auf 47.842 T EUR (30. September 2011: 67.534 T EUR).

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2012 enthalten folgende Bestandteile:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Kassenbestand	57	1.750
Kontokorrent (Bank)	31.870	81.320
Termin-/Festgelder	23.878	22.589
Sonstige	141	1.947
Gesamt	**55.947**	**107.606**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung, von dem 1.082 T EUR (30.September 2011: 2.287 T EUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten begeben sind.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

24. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Am 25. September 2012 hat der Vorstand der Demag Cranes AG beschlossen einige ausländische Tochterunternehmen an Gesellschaften des Terex-Konzerns zu veräußern. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Vermögenswerte und Schulden der abgehenden Gesellschaften als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt.

Die Demag Cranes & Components S.p.A., Italien und ihre Töchter Donati Sollevamenti S.r.l., Italien und Donati Ltd. UK, Großbritannien sollen an die Terex Italia S.r.l., Italien veräußert werden.

Die Veräußerung der Demag Cranes & Components S.A.U., Spanien soll an die Terex Equipment and Machinery Espana S.L.U., Spanien erfolgen.

Weiterhin ist geplant die DCC France Holdco S.A., Frankreich und ihre Tochtergesellschaft Demag Cranes & Components S.A.S., Frankreich an die Terex Cranes SAS, Frankreich zu veräußern.

Die Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Australien wird an die Terex Australia Pty. Ltd., Australien veräußert.

Die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden der abgehenden Gesellschaften wurden in die Bilanzposten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgegliedert und setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	30. September 2012
Geschäfts- und Firmenwert	7.674
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	184
Sachanlagen	2.138
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.185
Vorräte	12.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.714
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.826
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	78.275
Langfristige Schulden	3.527
Kurzfristige Schulden	31.806
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	35.333
Saldo	42.942

Die zur Veräußerung gehaltenen Tochtergesellschaften sind den Bereichen Industriekranen und Services zuzuordnen.

25. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Demag Cranes AG beträgt 21.172.993 EUR. Es setzt sich aus 21.172.993 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Ermächtigungen des Vorstands

Die Hauptversammlung vom 02. März2011 ermächtigte den Vorstand das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 durch Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu T EUR 10.586 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand der Demag Cranes AG wurde darüber hinaus aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 2. März 2010 ermächtigt, bis zum 1. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen "Schuldverschreibungen") mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 210.000.000 Euro zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 4.200.000 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Bedingtes Kapital). Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich.

Zum Stichtag 30. September 2012 wurden keine Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen begeben.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr resultiert aus dem Aktienoptionsprogramm (Matching-Stock-Programm).

Aktienbasierte Vergütungen (Matching-Stock-Programm)

Um das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele zu unterstützen, hat Demag Cranes als langfristiges Vergütungsinstrument mit Anreizcharakter im Jahr 2006 ein Matching-Stock-Programm (MSP) aufgelegt, das Führungskräfte zum Bezug von Phantomaktien berechtigt. Für jede im Rahmen des MSP erworbene MSP-Aktie erhielten die Programmteilnehmer jährlich in fünf Tranchen jeweils sechs Phantomaktien. Die Ausübung der Phantomaktien zum Basispreis unterlag einer Sperrfrist von zwei Jahren ab der Zuteilung der jeweiligen Tranche und erfolgt automatisch, falls die Ausübungshürde erreicht wird.

Für die erste Tranche (2006) wurde die Ausübungshürde erreicht. Die Phantomaktien wurden den Teilnehmern zugeteilt, die zweijährige Sperrfrist ist mittlerweile abgelaufen.

Die Ausübungshürden der zweiten (2007) und dritten Tranche (2008) wurden nicht erreicht.

Am 23. Juni 2011 wurde die Ausübungshürde der vierten Tranche (2009) erreicht. Die Teilnehmer haben 286.002 Phantomaktien ausgeübt, die ursprünglich bis zum 23. Juni 2013 gesperrt waren. Zum 22. Juni 2012 wurden diese Phantomaktien aufgrund der Übernahme durch die Terex Industrial Holdung AG vorzeitig freigegeben.

Zum 23. Juni 2012 wurde die Ausübungshürde der fünften und letzten Tranche (2010) des Matching Stock Programms erreicht (Basispreis 28,40 EUR; Ausübungspreis 51,09 EUR).

Die 43.420 verbliebenen MSP-Aktien der fünften Tranche berechtigten die Teilnehmer zum Bezug von 260.520 Phantomaktien. Da der Brutto-MSP-Gewinn als Differenz aus Basispreis und Ausübungshürde über alle verbliebenen Phantomaktien den MSP-Cap von 4.000 TEUR überstiegen hat, ist für alle Teilnehmer der Brutto-MSP-Gewinn anteilig bis zum MSP-Cap gekürzt worden.

Die Demag Cranes hat aufgrund der Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG die Möglichkeit der Barabrechnung der fünften Tranche des MSP-Programms genutzt. Es wurde ein Netto-MSP-Gewinn (Brutto-MSP-Gewinn abzüglich Steuern und Sozialversicherung) in Höhe von 2.194 T EUR errechnet, der an die Teilnehmer ausgezahlt wurde.

Zum 30. September 2012 befinden sich keine Phantomaktien (30.September 2011: 264.198 Phantomaktien) im Bestand von Demag Cranes.

Für das MSP hat Demag Cranes im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Aufwand in Höhe von 173 T EUR (2010/2011: 123 T EUR) zugunsten der Kapitalrücklage erfasst. Die ausgewiesene Verbindlichkeit aus

der Übernahme der Lohnsteuer und der Sozialabgaben beträgt zum Stichtag 0 T EUR (Vorjahr: 483 T EUR).

Gewinnrücklagen

Die „Gewinnrücklagen" umfassen das Ergebnis des Geschäftsjahres, den kumulierten Ergebnisvortrag abzüglich der gezahlten Dividenden sowie Schätzungsabweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens.

Übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis

Das „Übrige unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis" umfasst die Posten „Cashflow-Sicherungsgeschäfte", „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" und „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung".

Der Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" umfasst die kumulierten, erfolgsneutral zu behandelnden Nettoveränderungen der Marktwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Währungseffekte aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung der Demag Cranes AG entspricht, werden als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführten Bestandteile des unmittelbar im Eigenkapital erfassten kumulierten Ergebnisses enthalten die jeweiligen Beträge nach Steuern. In der Gesamtergebnisrechnung sind die Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr vor Ertragsteuern dargestellt, zudem der insgesamt auf das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis entfallende Steuereffekt. Wie sich die Vorsteuerbeträge in die Nachsteuerbeträge überleiten, ist nachstehend erläutert.

in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	**-16**	**-38**
Erfolgswirksame Veränderung	–	–
Erfolgsneutrale Veränderung	29	-31
Latente Steuern	-7	8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	**-52.929**	**-7.939**
Erfolgsneutrale Veränderung	-42.488	14.405
Latente Steuern	-2.502	-4.547
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	**11.137**	**3.792**
Erfolgswirksame Veränderung	–	–
Erfolgsneutrale Veränderung	7.345	-3.331
Davon aus at-equity-bewerteten Anteilen	1.853	-269
Unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern zum 30. September	**-41.809**	**-4.184**

Die vorstehende Darstellung beinhaltet auch die Teile des unmittelbar im Eigenkapital erfassten Ergebnisses nach Steuern, die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen.

Ausgeschüttete und vorgeschlagene Dividenden

Aufgrund des am 30. Januar 2012 zwischen der Terex Germany GmbH & Co. KG, Düsseldorf und der Demag Cranes AG, Düsseldorf geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist der Gewinn der Demag Cranes AG des Geschäftsjahres 2011/2012 in Höhe von 18.198 TEUR an die Terex Germany GmbH & Co. KG abgeführt worden.

Der Vertrag sieht weiterhin eine jährliche Ausgleichszahlung der Terex Germany GmbH & Co. KG in Höhe von brutto 3,33 EUR je Aktie (netto EUR 3,04 EUR je Aktie) für alle außenstehenden Aktionäre der Demag Cranes AG vor.

Auf der Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2010/2011 am 16. März 2012 wurde eine Dividende von 0,04 EUR/Aktie beschlossen.

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Leistungsorientierte Verpflichtungen	174.551	134.634
Gehaltsverzicht	9.137	8.608
Ähnliche Verpflichtungen	3	3
Gesamt	**183.691**	**143.246**

Leistungsorientierte Verpflichtungen

Innerhalb Deutschlands gewährt Demag Cranes Pensionsleistungen an nahezu alle ausgeschiedenen Arbeitnehmer. Außerhalb Deutschlands wurden Pensionen an ausgeschiedene Arbeitnehmer in der Schweiz zugesagt. Die Höhe der Leistungen an ausgeschiedene Arbeitnehmer richtet sich nach der vergütungsabhängigen Anspruchsberechtigung und/oder der Position innerhalb des Unternehmens sowie nach der Dienstzeit.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 haben sich die leistungsorientierten Verpflichtungen wie folgt entwickelt:

		2011/2012			2010/2011	
in T EUR	Deutschland	Übrige Länder	**Gesamt**	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtungen am 01. Oktober	**131.326**	**21.776**	**153.102**	**146.038**	**21.137**	**167.175**
Laufender Dienstzeitaufwand	1.467	514	1.981	1.918	510	2.429
Zinsaufwendungen	6.268	499	6.767	5.750	484	6.234
Währungsumrechnungen	–	192	192	–	1.647	1.647
Beiträge der Begünstigten	–	426	426	–	395	395
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.435	-305	41.129	-15.230	836	-14.394
Gezahlte Pensionsleistungen	-7.727	139	-7.587	-7.634	-557	-8.191
Sonstige	-964	–	-964	484	-2.676	-2.192
Leistungsorientierte Verpflichtungen am 30. September	**171.805**	**23.241**	**195.046**	**131.326**	**21.776**	**153.102**
Davon						
fondsfinanziert	–	20.496	20.496	–	18.467	18.467
nicht fondsfinanziert	171.805	2.745	174.551	131.326	3.309	134.635

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind die Folge von Abweichungen zwischen der geschätzten und der tatsächlichen Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen. Die Veränderung der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes von 4,75 Prozent auf 3,15 Prozent zurückzuführen.

Die folgende Tabelle leitet den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen auf den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungsbetrag über:

			30. September		
in T EUR	**2012**	2011	2010	2009	2008
Leistungsorientierte Verpflichtungen	195.046	153.102	167.175	140.242	120.796
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-20.496	-18.467	-19.209	-16.600	-16.753
Beschränkung beim aktiven Vermögenswert	–	–	–	–	55
Vorauszahlungen	–	–	–	–	–
Rückstellung für leistungsorientierte Verpflichtungen	**174.551**	**134.634**	**147.966**	**123.642**	**104.097**

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01. Oktober	**18.467**	**19.209**
Erwartete Erträge aus Planvermögen	764	702
Arbeitgeberbeiträge	470	438
Beiträge der Begünstigten	426	395
Pensionsleistungen	139	-557
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–)	64	-479
Währungsumrechnung	164	1.436
Auflösungen	-	-2.676
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. September	**20.496**	**18.467**
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	828	223

Das Planvermögen betrifft ausschließlich Versorgungspläne außerhalb Deutschlands.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in %	**2012**	2011
Eigenkapitaltitel	28	24
Schuldrechtliche Wertpapiere	50	55
Immobilien	14	14
Sonstige kurzfristige Finanzinvestitionen	9	7
Gesamt	**100**	**100**

Die Anlagepolitik von Demag Cranes verfolgt das Ziel, die Erträge bei gleichzeitiger Begrenzung der Anlagerisiken zu maximieren. Anlagen in schuldrechtlichen Wertpapieren, Eigenkapitaltiteln, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie in Immobilien werden unter Beachtung des Risikomanagements des Konzerns getätigt. Der diversifizierte Wertpapierbestand enthält Wertpapiere inländischer und ausländischer Emittenten. Die Verwaltung des Wertpapierbestandes erfolgt durch die Treuhänder.

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf durchschnittlichen Markterwartungen für den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Verpflichtung.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen setzt sich der Pensionsaufwand wie folgt zusammen:

	01. Oktober bis 30. September 2011/2012			01. Oktober bis 30. September 2010/2011		
in T EUR	Deutschland	Übrige Länder	**Gesamt**	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	1.467	514	1.981	1.918	510	2.428
Zinsaufwendungen	6.268	499	6.767	5.750	484	6.234
Erwartete Erträge aus Planvermögen	–	-764	-764	–	-702	-702
Sonstige	–	–	0	–	–	0
Pensionsaufwand, netto	**7.736**	**249**	**7.985**	**7.668**	**292**	**7.960**
Ausgewiesen in						
Herstellungskosten	842	345	1.187	1.035	344	1.379
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	625	169	794	878	166	1.044
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	–	0	5	–	5
Zinsen und ähnliche Erträge	–	-764	-764	–	–	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.268	499	6.767	5.750	-218	5.532

Die angenommenen Abzinsungssätze, Steigerungsraten für Löhne, Gehälter und Renten, die der Berechnung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen, einschließlich der langfristigen Rendite des Planvermögens, differieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Bedingungen des Landes, in dem die Pensionspläne bestehen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2011/2012		2010/2011	
in %	**Deutschland**	**Übrige Länder**	Deutschland	Übrige Länder
Abzinsungssatz	3,15	2,00	4,75	2,25
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,5	1,25	2,5	1,5
Erwartete Rentensteigerungen	2,0	-	1,5	–
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen	-	3,75	–	4,0

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

	30. September				
in %	**2012**	2011	2010	2009	2008
Leistungsorientierte Verpflichtung	0,1	-0,8	0,7	-0,2	-1,8
Planvermögen	-0,3	-2,6	1,7	-7,9	-7,5

Die erfahrungsbedingten Anpassungen ermitteln sich als Relation zwischen dem Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der auf Abweichungen zwischen den Annahmen für die Bewertung und der tatsächlichen Entwicklung zurückzuführen ist, und den Stichtagsbestandsgrößen der leistungsorientierten Verpflichtung bzw. des Planvermögens. Die Werte geben an, in welchem Umfang die geschätzten Werte für die leistungsorientierten Verpflichtungen bzw. das Planvermögen nach oben (+) bzw. nach unten (-) anzupassen waren.

Gehaltsverzicht

Aufgrund von Vereinbarungen zwischen den Konzerngesellschaften und ihren Arbeitnehmern wird ein Teil der erdienten Vergütung der Arbeitnehmer nicht an diese ausgezahlt, sondern vom Arbeitgeber einbehalten und zu einem späteren Zeitpunkt vergütet. Die aus dem Gehaltsverzicht resultierenden Anwartschaften der Arbeitnehmer werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden 9.137 T EUR (2010/2011: 8.608 T EUR) an Verpflichtungen aus Gehaltsverzicht passiviert.

Beitragsorientierte Pläne

Neben den leistungsorientierten Plänen werden insbesondere in Deutschland, Brasilien, Dänemark, den USA und in Großbritannien Zahlungen für beitragsorientierte Pläne geleistet. Bei den beitragsorientierten Zusagen zahlt die Demag Cranes aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf 16.120 T EUR (2010/2011 16.241 T EUR). Darin enthalten sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland von 14.758 T EUR (2010/2011: 14.472 T EUR).

27. Sonstige Rückstellungen

	30. September 2012			30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Restrukturierung	4.235	–	4.235	2.478	–	2.478
Gewährleistungen/ Kundenbeanstandungen	15.544	2.681	18.225	13.331	9.217	22.548
Prozesskosten/ Rechtsverfahren	2.203	–	2.203	4.297	–	4.297
Sonstige	915	–	915	1.304	–	1.304
Gesamt	**22.897**	**2.681**	**25.578**	**21.410**	**9.217**	**30.628**

in T EUR	Restrukturierung	Gewährleistungen/ Kundenbeanstandungen	Prozesskosten/ Rechtsverfahren	Sonstige	**Gesamt**
Stand 01. Oktober 2010	**8.692**	**23.592**	**6.469**	**971**	**39.723**
Zuführung	11	1.665	179	1.506	3.361
Verbrauch	-4.352	-1.732	-1.813	-1.013	-8.909
Auflösung	-1870	-953	-333	-192	-3.348
Währungsumrechnung	-3	-14	-204	32	-189
Sonstige Veränderungen	–	-11	–	–	-11
Stand 30. September 2011	**2.478**	**22.548**	**4.297**	**1.304**	**30.628**
Stand 01. Oktober 2011	**2.478**	**22.548**	**4.297**	**1.304**	**30.628**
Veränderung Konsolidierungskreis	-9	-578	-339	-46	-972
Zuführung	4.227	8.708	286	512	13.734
Verbrauch	-1.829	-2.158	-1.405	-836	-6.228
Auflösung	-494	-9.451	-129	-60	-10.135
Umgliederung in Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-139	-1.042	-432	-21	-1.634
Währungsumrechnung	1	198	-76	62	185
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	0
Stand 30. September 2012	**4.235**	**18.225**	**2.203**	**915**	**25.578**

Die Restrukturierungsrückstellung basiert auf der besten Schätzung des Managements hinsichtlich des Barwerts der direkt mit der Restrukturierung verbundenen Aufwendungen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind.

Die Konzerngesellschaften übernehmen verschiedene Produktgewährleistungen für die Ordnungsmäßigkeit der gelieferten Produkte und der erbrachten Dienstleistungen während eines bestimmten Zeitraums. Rückstellungen für erwartete Aufwendungen aus Produktgewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Produktverkaufs gebildet. Die Gewährleistungsverpflichtungen umfassen sowohl Einzelrückstellungen als auch auf Portfoliobasis gebildete Rückstellungen. Die wesentlichen Gewährleistungsansprüche werden in den kommenden zwei Jahren erfüllt.

Bei den Kundenbeanstandungen handelt es sich um bekannte Einzelrisiken aus Mängelrügen.

Rückstellungen für Risiken aus drohenden und bereits anhängigen Klagen gegen Gesellschaften des Demag Cranes Konzerns werden gebildet, wenn das Bestehen einer Verbindlichkeit des Konzerns überwiegend wahrscheinlich ist. In die Bestimmung der Wahrscheinlichkeit fließen Einschätzungen der das Unternehmen vertretenden Anwälte und Gutachter ein. Passiviert werden die wahrscheinlich zu leistenden Beträge für Schadenersatz und Sanktionen. Nach Einschätzung von Demag Cranes werden die Rechtsstreitigkeiten über die zum 30. September 2012 zurückgestellten Beträge hinaus keine wesentlichen Aufwendungen mit sich bringen.

Ungewisse Verpflichtungen werden nicht mit etwaigen Erstattungsansprüchen verrechnet. Demag Cranes aktiviert Ansprüche gegen Dritte, soweit die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind.

28. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2012			30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	–	–	–	125.000	125.000
Nicht amortisierte Kosten der Fremdfinanzierung	–	–	–	–	-2.346	-2.346
Revolvierende Kreditfazilität, netto	**–**	**–**	**–**	**–**	**122.654**	**122.654**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	–	105	105	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	–	42	42	–	42	42
Sonstige kurzfristige Schuldtitel	8.780	-	8.780	3.767	–	3.767
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-	648	648	–	917	917
Gesamt	**8.780**	**794**	**9.574**	**3.767**	**123.613**	**127.380**

Die nicht amortisierten Kosten der Fremdfinanzierung haben sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Stand 01. Oktober	**-2.346**	**-364**
Zugänge	–	-3.150
Amortisation	2.321	862
Abzinsung	25	306
Stand 30. September	**–**	**-2.346**

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten der Verbindlichkeiten.

Sonstige kurzfristige Schuldtitel umfassen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

Zu den Zins- und Währungsrisiken des Konzerns siehe Anmerkung 34 („Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten").

Finanzierung des Demag Cranes Konzerns

Nachdem der zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Germany GmbH & Co. KG, einer indirekten 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA, abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 18. April 2012 wirksam geworden war, wurde die revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 350 Mio. EUR (inklusive einer Nebenlinie für Garantien mit einem Volumen von 150 Mio. EUR) am 21. Mai 2012 vollständig zurückgeführt und beendet.

Seit dem 16. Mai 2012 wird Demag Cranes in das Cash Pooling der Terex Corporation integriert. Demag Cranes kann sich über das Cash Pooling jederzeit kurzfristig bis zum einem Maximalvolumen von 150,0 Mio. EUR finanzieren. Der Zinssatz zur Refinanzanzierung bei Terex setzt sich aus dem LIBOR zuzüglich einer marktüblichen Marge (at arm's length) zusammen.

Zum 30. September 2012 wurde keine Finanzierung aus dem Cash Pooling in Anspruch genommen.

Darüber hinaus besitzt Demag Cranes Garantielinien mit verschiedenen Banken und zwei Versicherungen (max. 99 Mio. EUR) und über Abzweiglinien der Terex Germany GmbH & Co. KG (max. 33 Mio. EUR). Zum 30. September 2012 sind von den Garantielinien mit Banken und zwei Versicherungen insgesamt 84 Mio. EUR in Anspruch genommen worden und von den abgezweigten Garantielinien mit Terex Germany GmbH & Co. KG 19 Mio. EUR.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten

	30. September 2012			30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.857	–	48.857	93.021	–	93.021
Abgegrenzte Verbindlichkeit	25.938	–	25.938	24.559	–	24.559
Derivative Finanzinstrumente	176	–	176	442	90	533
Abfertigung	–	2.262	2.262	–	4.757	4.757
Sonstige absatzbezogene Verbindlichkeiten	128	5.683	5.810	481	–	481
Übrige	16.120	–	16.120	19.281	4.708	23.989
Gesamt	**91.218**	**7.945**	**99.163**	**137.784**	**9.556**	**147.340**

30. Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	30. September 2012			30. September 2011		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**
Jubiläum	–	1.709	1.709	–	2.065	2.065
Altersteilzeit	–	8.364	8.364	–	10.253	10.253
Sonstige Personalverbindlichkeiten	37.237	–	37.237	65.895	–	65.895
Umsatzsteuer	4.842	–	4.842	7.577	–	7.577
Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer	4.180	–	4.180	5.111	–	5.111
Sonstige	3.791	11	3.802	4.266	1	4.267
Gesamt	**50.050**	**10.084**	**60.134**	**82.849**	**12.318**	**95.168**

Demag Cranes hat vor allem in Deutschland Verbindlichkeiten für nachzugewährende Vergütungen und Aufstockungsbeträge aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen sowie für erwartete Aufstockungsbeträge aus künftigen Verträgen passiviert, deren Abschluss am Bilanzstichtag wahrscheinlich ist. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Betrag der Verbindlichkeit umfasst die vereinbarten Erhöhungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen in voller Höhe. Die in der inaktiven Periode fortzuzahlenden Löhne und Gehälter werden anteilig entsprechend der in der aktiven Periode erbrachten Arbeitsleistung passiviert. Aufstockungsbeträge aus dem erwarteten Abschluss zusätzlicher Altersteilzeitverträge gehen in Höhe des Erwartungswerts der künftig entstehenden Ansprüche auf Entgelterhöhungen in die Verbindlichkeit ein. Das Auslaufen der gesetzlichen Regelung findet bei der Bewertung der Verpflichtung ebenso Berücksichtigung wie die gesetzlichen und tarifvertraglichen Obergrenzen für Leistungen an die Altersteilzeiter.

31. Latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Posten bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	30. September 2012		30. September 2011	
in T EUR	**Aktivisch**	**Passivisch**	**Aktivisch**	**Passivisch**
Immaterielle Vermögenswerte	16	21	29	19.366
Sachanlagen	651	830	4.022	2.136
Vorräte	3.525	154	6.539	963
Sonstige Vermögenswerte	883	418	1.358	385
Steuerliche Verlustvorträge	4.492	–	12.583	–
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.731	530	19.293	616
Sonstige	902	161	253	177
Latente Steuern vor Wertberichtigungen und Saldierung	**12.199**	**2.114**	**44.077**	**23.642**
Wertberichtigungen	-1.239	–	-2.146	–
Saldierung	–	–	-18.048	-18.048
Gesamt	**10.960**	**2.114**	**23.883**	**5.594**

Unmittelbar im Eigenkapital erfasste latente Steuern:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Cashflow-Sicherungsgeschäfte	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	886	3.398
Übrige Eigenkapitalposten	3	3
Gesamt	**889**	**3.401**

Veränderungen der latenten Steuern werden im Regelfall erfolgswirksam erfasst. Abweichend hiervon sind latente Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, wenn sie aus Transaktionen oder Ereignissen herrühren, die das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis oder einen anderen Eigenkapitalposten beeinflusst haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 25 („Eigenkapital“) verwiesen.

Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt davon ab, ob in künftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Für die bilanzierten aktiven latenten Steuern geht Demag Cranes mit überwiegender Wahrscheinlichkeit von einer Realisierbarkeit aus.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 7.752 T EUR (2010/2011: 76.904 T EUR), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden, wurden keine latenten Steuerschulden passiviert.

Die Unternehmen des Konsolidierungskreises verfügen über steuerliche Verlustvorträge, die sich wie folgt zusammensetzen:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Deutschland		
Körperschaftsteuer	2	23.708
Gewerbeertragsteuer	2	23.851
Übrige Länder	16.451	19.238

Steuerliche Verluste können in Deutschland zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 9.632 T EUR (2010/2011: 16.611 T EUR) in den nächsten fünf Jahren und 6.819 T EUR (2010/2011: 2.628 T EUR) nach mehr als fünf Jahren. In einzelnen Ländern wird die Nutzung von Verlustvorträgen durch Mindestbesteuerungsvorschriften begrenzt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 15.693 T EUR (Vorjahr: 8.579 T EUR) wurden Wertberichtigungen gebildet. Auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wurden 0 T EUR Wertberichtigungen (Vorjahr 0 T EUR) gebildet.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von Demag Cranes reduzieren sich -soweit nicht zuvor mit laufenden Gewinnen verrechenbar - spätestens innerhalb folgender Zeiträume:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Bis 1 Jahr	2.277	1.435
1 bis 2 Jahre	-	1.867
2 bis 3 Jahre	-	734
3 bis 4 Jahre	-	250
4 bis 5 Jahre	131	251
Über 5 Jahre	2.084	8.046
Gesamt	**4.492**	**12.583**

Sonstige Erläuterungen

32. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von Demag Cranes im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Sie unterscheidet zwischen den Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit und erklärt daraus die Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund von Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar. Die Ausgangsgröße des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ist das Ergebnis nach Ertragsteuern. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit werden nicht zahlungswirksame Erfolge eliminiert und zahlungswirksame, aber nicht erfolgswirksame Vorgänge der betrieblichen Tätigkeit berücksichtigt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Investitionen und Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt zahlungswirksame Veränderungen des Eigen- und Fremdkapitals aus Finanzierungsmaßnahmen. Der Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Im Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit ist mit 96.501 T EUR der Erlös aus dem Abgang der amerikanischen Gesellschaften enthalten. Der Verkaufspreis der beiden Gesellschaften betrug 102.433 T EUR. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5.932 T EUR sind von den Verkaufspreisen abgezogen worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die in Anspruch genommene revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 125.000 T EUR (2010/2011: 105.000 T EUR) vollständig zurückgezahlt. Im Rahmen des im Mai begonnenen Cash Poolings mit Terex wurden zum 30. September 2012 keine Finanzmittel in Anspruch genommen. Die Finanzverbindlichkeiten nahmen um 162.213 T EUR ab (2010/2011: um 24.262 T EUR zu). Diese Vorgänge sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit unter „Veränderung der Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Finanzierung finden sich in Anmerkung 28.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden 847 T EUR Dividenden an die Anteilseigner der Demag Cranes AG ausgeschüttet (2010/2011: 12.704 T EUR).

33. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung basiert auf dem internen Berichtswesen. Für Zwecke der internen Steuerung der Demag Cranes verwendet der Vorstand das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), das um Auswirkungen aus Unternehmenserwerben, Restrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen bereinigt ist. Das Segmentergebnis und die Managementanpassungen sind nicht nach IFRS definiert. Sie können von den Definitionen anderer Gesellschaften abweichen, was die zwischenbetriebliche Vergleichbarkeit einschränkt.

Der Demag Cranes Konzern umfasst nach Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen die drei berichtspflichtigen Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Das Segment **Industriekrane** integriert Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Montage und Lieferung von Industriekranen einschließlich Komponenten und Materialumschlaglösungen. Die Aktivitäten des Segments **Hafentechnologie** erstrecken sich auf Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Montage, Lieferung und Wartung von Hafenmobilkranen und automatisierten Containerumschlaganlagen einschließlich Lagerungs- und integrierter Softwarelösungen. Das Segment **Services** umfasst die Außendiensttätigkeiten im Bereich Industriekrane wie Inspektion, Wartung, Reparatur und Modernisierung von Gebrauchtkranen sowie Ersatzteilverkäufe. Der Posten „Nicht zugeordnet“ umfasst die zentralen Holdingkosten.

Die Segmentberichterstattung enthält zusammengefasst die Angaben ohne Managementanpassungen zu den einzelnen Segmenten (Umsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen). Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um jene Anteile der Konzernwerte nach IFRS, die den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zugerechnet werden können. Angaben zu den Segmenten mit Managementanpassungen enthalten den Zusatz „Operative“ (Operative planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen, Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)).

Nachfolgend sind die zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen dargestellt:

	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		Operative planmäßige Abschreibungen/ Wertminderungen	
	01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**2011/2012**	2010/2011	**2011/2012**	2010/2011
Industriekrane	523.979	489.812	128.267	125.495	11.898	11.476
Services	334.484	333.458	134.629	131.048	1.614	1.608
Industriekrane und Services	*858.463*	*823.271*	*262.897*	*256.543*	*13.511*	*13.084*
Hafentechnologie	264.804	238.985	54.010	51.530	4.514	4.822
Berichtspflichtige Segmente	**1.123.267**	**1.062.256**	**316.906**	**308.073**	**18.025**	**17.906**
Nicht zugeordnet	–	–	–	–	2.686	3.157
Konzern	**1.123.267**	**1.062.256**	**316.906**	**308.073**	**20.711**	**21.062**

In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2010/2011 sind keine wesentlichen intersegmentären Umsatzerlöse erzielt worden.

Die operativen Anpassungen des Geschäftsjahres 2011/2012 umfassen im Wesentlichen den Ertrag aus dem Verkauf der US-Gesellschaften in Höhe von 57.205 T EUR. Gegenläufig wirken sich die Restrukturierungskosten in Höhe von 3.761 T EUR und die Konzernumlage an Terex in Höhe von 5.654 T EUR aus.

Die Anpassungen zur Ableitung der operativen Segmentergebnisse betreffen im Geschäftsjahr 2010/2011 im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG sowie Refinanzierungskosten. Zudem wurde eine Verringerung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1.759 T EUR berücksichtigt.

Neben den Abschreibungen und Wertminderungen sind keine zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Vorjahr: 0 T EUR) angefallen. Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen in Höhe von 488 T EUR (Vorjahr: 4.003 T EUR) für Restrukturierungsmaßnahmen geleistet.

Überleitung auf das Konzernergebnis nach IFRS:

Das Segmentergebnis, dargestellt durch das Operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) leitet sich wie folgt auf das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) über:

	Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		Überleitung		Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	
	01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**2011/2012**	2010/2011	**2011/2012**	2010/2011
Industriekrane	13.640	10.836	26.648	478	40.288	11.314
Davon at-equity-bewertete Anteile	3.919	3.210	–	–	3.919	3.210
Services	67.627	66.154	20.490	110	88.118	66.264
Industriekrane und Services	*81.268*	*76.990*	*47.138*	*588*	*128.406*	*77.578*
Hafentechnologie	13.369	9.181	-1.215	-99	12.155	9.082
Berichtspflichtige Segmente	**94.637**	**86.171**	**45.924**	**489**	**140.561**	**86.660**
Nicht zugeordnet	-5.425	-10.477	-4.880	-32.296	-10.305	-42.773
Konzern	**89.212**	**75.694**	**41.044**	**-31.807**	**130.256**	**43.887**

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) leitet sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Demag Cranes Konzerns über:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	130.256	43.887
Zinsen und ähnliche Erträge	3.158	2.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.449	-14.878
Ergebnis vor Ertragsteuern	**116.966**	**31.989**

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und Segmentinvestitionen sowie die Überleitung dieser Größen auf die Konzernwerte stellen sich wie folgt dar:

	Segmentvermögen		Segmentschulden		Segmentinvestitionen	
	30. September		30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2012**	2011	**2012**	2011	**2011/2012**	2010/2011
Industriekrane	327.911	349.578	267.048	220.080	12.574	18.240
Davon at-equity-bewertete Anteile	25.041	23.478	–	–	–	–
Services	170.301	212.717	59.890	67.010	2.178	1.896
Industriekrane und Services	*498.212*	*562.295*	*326.937*	*287.090*	*14.752*	*20.136*
Hafentechnologie	174.094	174.573	102.652	73.563	4.283	3.921
Berichtspflichtige Segmente	**672.306**	**736.868**	**429.590**	**360.652**	**19.035**	**24.057**
Nicht zugeordnet	130.193	158.075	96.784	284.259	3.236	2.631
Konzern	**802.499**	**894.943**	**526.373**	**644.912**	**22.272**	**26.688**

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden enthalten weder Vermögenswerte aus Finanzierungsaktivitäten noch aus laufenden bzw. latenten Steuern. Die Auswirkungen von Pensionen werden nur insoweit berücksichtigt, als sie den Segmenten direkt zurechenbar sind.

Angaben über Regionen

Die nachfolgende Übersicht enthält ergänzende Informationen über die regionale Verteilung von Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten des Demag Cranes Konzerns:

	Umsatzerlöse		**Langfristige Vermögenswerte**	
	01. Oktober bis 30. September		30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**2012**	2011
Deutschland	226.748	204.608	203.947	201.202
Europa ohne Deutschland	328.457	311.205	36.320	42.227
Nord- und Südamerika	237.140	236.226	25.283	42.542
Sonstige Regionen	330.922	310.216	16.714	22.026
Gesamt	**1.123.267**	**1.062.256**	**282.263**	**307.997**

Die Zuordnung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem Zielland der verkauften Waren und Erzeugnisse.

34. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 aufgeführt und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente einschließlich der Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

	30. September 2012					Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Marktpreise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**55.947**	**55.947**	**LaR**	**55.947**	**55.947**	**–**	**–**	**–**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**147.861**	**147.861**	**LaR**	**147.861**	**147.861**	**–**	**–**	**–**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**6.234**	**6.234**		**5.750**	**6.234**	**–**	**484**	**–**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	484	484	**HfT**	–	484	–	484	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.750	5.750	LaR	5.750	5.750	–	–	–
Sonstige Finanzinvestitionen	**733**	**733**		**10**	**723**	**723**	**–**	**–**
Beteiligungen	10	10	AfS	10	–	–	–	–
Langfristige Wertpapiere	723	723	AfS	–	723	723	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte	**210.775**	**210.775**		**209.568**	**210.765**	**723**	**484**	**–**
Finanzverbindlichkeiten	**16.056**	**16.056**		**16.056**	**16.056**	**–**	**–**	**–**
Revolvierende Kreditfazilität, netto	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	42	AmC	42	42	–	–	–
Finanzierungsleasingverhältnisse	105	105	AmC	105	105	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	15.910	15.910	AmC	15.910	15.910	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**48.857**	**48.857**	**AmC**	**48.857**	**48.857**	**–**	**–**	**–**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**50.307**	**50.307**		**50.130**	**50.307**	**–**	**176**	**–**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	176	176	HfT	–	176	–	176	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.130	50.130	AmC	50.130	50.130	–	–	–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**115.219**	**115.219**		**115.043**	**115.219**	**–**	**176**	**–**

		30. September 2012				Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Marktpreise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	733	733	AfS	10	723	723	–	–
Kredite und Forderungen	290.558	290.558	LaR	290.558	290.558	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	308	308	HfT	–	308	–	308	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	115.043	115.043	AmC	115.043	115.043			
Nicht anwendbar	–	–	n/a	–	–	–	–	–

	30. September 2011				Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Marktpreise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**107.606**	**107.606**	**LaR**	**107.606**	**107.606**	**–**	**–**	**–**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**194.205**	**194.205**	**LaR**	**194.205**	**194.205**	**–**	**–**	**–**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**3.140**	**3.140**		**2.805**	**3.140**	**–**	**335**	**–**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	335	335	HfT	–	335	–	335	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.805	2.805	LaR	2.805	2.805	–	–	–
Sonstige Finanzinvestitionen	**745**	**745**		**50**	**694**	**694**	**–**	**–**
Beteiligungen	50	50	AfS	50	–	–	–	–
Langfristige Wertpapiere	694	694	AfS	–	694	694	–	–
Summe finanzielle Vermögenswerte	**305.695**	**305.695**		**304.666**	**305.645**	**694**	**335**	**–**
Finanzverbindlichkeiten	**127.380**	**127.380**		**127.380**	**127.380**	**–**	**–**	**–**
Revolvierende Kreditfazilität, netto	122.654	122.654	AmC	122.654	122.654	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	42	AmC	42	42	–	–	–
Finanzierungsleasingverhältnisse	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.685	4.685	AmC	4.685	4.685	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**93.021**	**93.021**	**AmC**	**93.021**	**93.021**	**–**	**–**	**–**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**54.319**	**54.319**		**53.787**	**54.319**	**–**	**533**	**–**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	533	533	HfT	–	533	–	533	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.787	53.787	AmC	53.787	53.787	–	–	–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**274.721**	**274.721**		**274.188**	**274.721**	**–**	**533**	**–**

	30. September 2011				Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Marktpreise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	745	745	AfS	50	694	694	–	–
Kredite und Forderungen	304.616	304.616	LaR	304.616	304.616	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-198	-198	HfT	–	-198	–	198	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	274.188	274.188	AmC	274.188	274.188	–	–	–
Nicht anwendbar	–	–	n/a	–	–	–	–	–

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag entsprechen daher näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten. Entsprechendes gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie für übrige finanzielle Verbindlichkeiten. Soweit die sonstigen Finanzinvestitionen an einem aktiven Markt notiert sind, ist die Preisnotiz als beizulegender Zeitwert angegeben. Der beizulegende Zeitwert von nicht aktiv gehandelten langfristigen Schuldtiteln wird ebenso wie derjenige von verzinslichen Darlehen durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis eines laufzeitadäquaten Marktzinses. Individuellen Merkmalen der zu bewertenden Finanzinstrumente wird durch marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads Rechnung getragen. Für die Beteiligungen kommt eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mangels verlässlich ermittelbarer Cashflows und zeitnaher Transaktionen über vergleichbare Vermögenswerte nicht in Betracht. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten basiert im Falle von Devisentermingeschäften auf den um die jeweiligen Zinsdifferenziale (Agio oder Disagio) angepassten Referenzkursen der Europäischen Zentralbank. Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate wurden unter Verwendung gängiger Zinsstrukturkurven ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war keine Umgliederung innerhalb der Hierarchiestufen für die Zeitwertbewertung vorzunehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden finanziellen Verbindlichkeiten wieder:

		30. September 2012		
in T EUR	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	8	8	25
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	105	80	33	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	15.910	15.407	235	267
Mittelabfluss Finanzverbindlichkeiten	**16.056**	**15.496**	**277**	**292**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.857	48.857	–	–
Derivate ohne Hedging-Beziehung	176	176	–	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.130	38.476	178	7.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**99.163**	**99.163**	**178**	**7.260**
Mittelabfluss finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	**115.219**	**114.659**	**455**	**14.519**

		30. September 2011		
in T EUR	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	125.000	19.101	3.609	118.421
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	42	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	–	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.685	3.990	271	423
Mittelabfluss Finanzverbindlichkeiten	**129.726**	**23.133**	**3.881**	**118.845**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.021	93.021	–	–
Derivate ohne Hedging-Beziehung	533	442	–	90
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.787	38.806	359	13.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**147.341**	**132.269**	**359**	**13.365**
Mittelabfluss finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	**277.067**	**155.402**	**4.239**	**132.209**

Bei verzinslichen Darlehen mit variablen Zinssätzen wurden die Zinsauszahlungen in zukünftigen Berichtsperioden anhand der am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Zinssätze bestimmt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

	01. Oktober bis 30. September							
	Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T EUR	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Zinsertrag	1.838	1.972	58	61	–	–	–	–
Zinsaufwand	–	–	–	–	–	–	-6.550	-6.638
Dividenden	–	–	–	–	–	–	–	–
Ertrag aus Währungsumrechnung	6.493	7.448	–	–	–	–	2.713	1.168
Aufwand aus Währungsumrechnung	-4.885	-7.308	–	–	–	–	-4.282	-3.670
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Auflösung Wertminderungen	2.227	3.270	–	–	–	–	–	–
Erfolg aus Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erfolg aus Abgang	–	–	–	–	–	–	–	–
Nettoergebnis	**5.672**	**5.383**	**–**	**61**	**–**	**–**	**-8.120**	**-9.140**

Im Geschäftsjahr sind Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte von 0 T EUR angefallen (2010/2011: 0 T EUR).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden ebenso wie die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von übrigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Der Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet weiterhin Erfolge aus der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Diese Erfolge umfassen sowohl Zins- als auch Währungseffekte. Die Wertberichtigungen auf die der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Posten „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihres Finanzrisikomanagements setzt Demag Cranes derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen Risiken aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, vertraglichen Ansprüchen und Verpflichtungen sowie aus geplanten Transaktionen abzusichern. Um Risiken nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die die Cashflows aus nicht erfüllten bzw. noch nicht abgeschlossenen Aufträgen in Fremdwährung stabilisieren.

Die Nennbeträge und Marktwerte der zum Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente enthält nachstehende Darstellung:

	30. September 2012		30. September 2011	
in T EUR	**Nennbetrag**	**Marktwert**	**Nennbetrag**	**Marktwert**
Aktiva:				
Währungsgeschäfte	18.460	484	19.033	335
Zinsgeschäfte	–	–	–	–
Passiva:				
Währungsgeschäfte	12.661	-176	18.001	-533
Zinsgeschäfte	–	–	–	–
Gesamt	**31.121**	**308**	**37.034**	**-198**

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind im Bilanzposten „Übrige finanzielle Vermögenswerte“ und die negativen Marktwerte im Bilanzposten „Übrige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Finanzrisikomanagement

Demag Cranes ist aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Währungsrisiken, Ausfallrisiken und Zinsänderungsrisiken. Durch ein gezieltes Finanzrisikomanagement sollen negative Auswirkungen dieser Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Konzerns minimiert werden. Zu diesem Zweck setzt Demag Cranes unter anderem derivative Finanzinstrumente ein. Für die Beschreibung des Risikomanagementsystems wird auf den Lagebericht verwiesen.

Währungsrisiko

Demag Cranes unterhält globale Geschäftsbeziehungen und tätigt Geschäfte in zahlreichen Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die die Cashflows aus unerfüllten bzw. noch nicht abgeschlossenen Aufträgen in Fremdwährung stabilisieren. Die bilanzielle Behandlung von Sicherungsgeschäften und die sich aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergebenden Auswirkungen sind in Anmerkung 5 erläutert.

Ausfallrisiko

Demag Cranes ist in Höhe der Buchwerte der originären und derivativen finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der in Höhe von 0 T EUR (2011: 0 T EUR) ausgegebenen Finanzgarantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumt Demag Cranes Zahlungsziele ein. Aus diesem Grund nimmt sie laufend Bewertungen der Debitoren hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen ihrer Kunden vor, verlangt im Allgemeinen aber keine besondere Besicherung der Forderungen. Für zweifelhafte Forderungen werden Wertminderungen zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos erfasst. Sie basieren auf Erfahrungen mit dem Einzug von Forderungen in der Vergangenheit sowie auf sonstigen Informationen. Dem Adressenausfallrisiko begegnet Demag Cranes zum einen mit der Beschränkung auf Kontrahenten guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen nationaler und internationaler Warenkreditauskunfteien, zum anderen mit der konsequenten Einhaltung des von der Warenkredit-

versicherung vorgegebenen Risikolimits. Insgesamt liegen Sicherheiten per 30. September 2012 in Höhe von 4.600 T EUR (2011: 13.262 T EUR) vor. Diese betreffen im Wesentlichen Eigentumsvorbehalte.

Zinsänderungsrisiko

Demag Cranes ist seit Mai 2012 in das Cash Pooling der Terex Corporation integriert. Sowohl die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten als auch die Anlage von Zahlungsmitteln werden über das Cash Pooling erfasst. Es gelten jeweils kurzfristige variable Zinssätze auf Basis LIBOR zuzüglich einer marktüblichen Marge. In Höhe der Inanspruchnahme des Cash Poolings ist Demag Cranes einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Sensitivitätsanalyse

Währungsrisiken und Zinsrisiken bilden die für Demag Cranes relevanten Marktrisiken. Durch eine Sensitivitätsanalyse hat die Gesellschaft für diese beiden Risiken ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf den Erfolg des Geschäftsjahres sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag gehabt hätte. Sie geht davon aus, dass die am Bilanzstichtag bestehende Risikosituation für die Berichts- bzw. Vergleichsperiode repräsentativ ist.

Das Währungsrisiko im Verhältnis zu folgenden Ländern (Währung) ist für die Demag Cranes AG signifikant: USA (USD), Großbritannien (GBP), Südafrika (ZAR), Tschechien (CZK) und China (CNY). Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber den genannten Fremdwährungen um zehn Prozent (2011: zehn Prozent) aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies das Ergebnis nach Steuern um 595 T EUR (2010/2011: 1.443 T EUR) verringert bzw. um 368 T EUR (2010/2011: 1.409 T EUR) erhöht.

	30. September 2012		30. September 2011	
in T EUR	**Bei Aufwertung des Euro gegenüber der Ursprungs-währung um 10 %**	**Bei Abwertung des Euro gegenüber der Ursprungs-währung um 10 %**	Bei Aufwertung des Euro gegenüber der Ursprungs-währung um 10 %	Bei Abwertung des Euro gegenüber der Ursprungs-währung um 10 %
EUR zu USD	409	-665	-624	595
EUR zu GBP	170	-142	334	-339
EUR zu ZAR	102	-102	-180	180
EUR zu CZK	-609	609	-651	651
EUR zu CNY	-668	668	-322	322
Gesamt	**-595**	**368**	**-1.443**	**1.409**

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies das Ergebnis nach Steuern um 5 T EUR (2010/2011: 973 T EUR) verringert bzw. um 5 T EUR (2010/2011: 943 T EUR) erhöht.

35. Kapitalsteuerung

Im Rahmen der Kapitalsteuerung liegt der Fokus auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Liquidität.

Anhand des Nettoumlaufvermögens, das sich aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen und geleisteten Anzahlungen zusammensetzt, steuert die Demag Cranes AG die betrieblich eingesetzten Mittel:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Vorräte	188.027	225.802
Geleistete Anzahlungen	4.072	5.684
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.861	194.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-48.857	-93.021
Erhaltene Anzahlungen	-86.945	-80.730
Nettoumlaufvermögen	**204.159**	**251.939**

Weitere Indikatoren und Steuerungsgrundlagen für das aktive Cash-Management des Konzerns sind der freie Cashflow vor Finanzierung und die Nettofinanzverbindlichkeiten. Die Finanzierungsstruktur sowie die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Kapitals werden ebenfalls auf dieser Grundlage beurteilt und zielgerichtet gelenkt:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**794**	**125.959**
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	125.000
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	794	959
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**15.262**	**3.767**
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	–
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15.262	3.767
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**35.333**	**–**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-55.947**	**-107.606**
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**-3.537**	**-369**
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Sonstige	-3.537	-369
Forderungen gegen Beteiligungen	-247	-218
Ausleihungen	-3.289	-151
Nettofinanzverbindlichkeiten	**-8.094**	**21.752**

36. Vertragliche Verpflichtungen

Zum 30. September 2012 bestanden folgende vertragliche Verpflichtungen:

	30. September	
in T EUR	**2012**	2011
Operating-Leasingverpflichtungen	**42.172**	**45.106**
Davon		
Weniger als 1 Jahr	14.161	14.242
1 bis 5 Jahre	24.716	25.702
Mehr als 5 Jahre	3.295	5.162
Kaufverpflichtungen	**80.525**	**87.367**
Immaterielle Vermögenswerte	396	295
Davon		
Weniger als 1 Jahr	396	295
1 bis 5 Jahre	–	–
Mehr als 5 Jahre	–	–
Sachanlagen	4.090	5.303
Davon		
Weniger als 1 Jahr	4.057	5.222
1 bis 5 Jahre	33	81
Mehr als 5 Jahre	–	–
Vorräte	69.940	75.358
Davon		
Weniger als 1 Jahr	68.162	74.749
1 bis 5 Jahre	1779	609
Mehr als 5 Jahre	–	–
Übrige Vermögenswerte	6.099	6.411
Davon		
Weniger als 1 Jahr	5.765	6.387
1 bis 5 Jahre	334	25
Mehr als 5 Jahre		–
Gesamt	**122.698**	**132.473**

Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst. Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 22.050 T EUR (2010/2011: 21.131 T EUR).

37. Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Demag Cranes hat folgende Eventualschulden aus der Gestellung von Bürgschaften als Garantiegeber (ohne Produktgewährleistungen):

	30. September	
in T EUR	**2012 Maximale potenzielle künftige Verpflichtung**	2011 Maximale potenzielle künftige Verpflichtung
Kreditgarantien	–	–
Wechsel	117	12
Garantien aus Rückkaufvereinbarungen	42.688	44.125
Sonstige	–	–
Gesamt	**42.805**	**44.138**

Kreditgarantien sind Verbindlichkeiten, die Demag Cranes zugunsten des Gläubigers eines Dritten übernimmt (Garantien gegenüber Banken).

Eventualschulden aus Wechseln bestehen in Höhe des Nennwerts begebener Wechsel, die am Bilanzstichtag noch nicht fällig waren oder noch nicht eingelöst wurden und für deren Einlösung eine bzw. mehrere Konzerngesellschaften als Indossanten haften.

Die Garantien beinhalten Eventualschulden aus Rückkaufvereinbarungen, die die Gottwald Port Technology GmbH im Zusammenhang mit dem Verkauf der von ihr produzierten Maschinen und Anlagen schließt. Die Laufzeit solcher Rückkaufvereinbarungen beträgt im Allgemeinen ein bis sieben Jahre. Rückkaufverpflichtungen oder ähnliche Garantien können sich aus dem Verkauf von Produkten an Kunden oder Leasinggesellschaften ergeben. Nach einigen Verträgen ist die Gottwald Port Technology GmbH verpflichtet, Maschinen von der Leasinggesellschaft zurückzukaufen, wenn der Leasingnehmer mit den Leasingzahlungen in Verzug gerät, eine eingeräumte Kaufoption nicht ausübt oder den Leasingvertrag am Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit nicht verlängert. Nach anderen Verträgen ist die Gottwald Port Technology GmbH verpflichtet, der Leasinggesellschaft die durch Zahlungsverzug der Kunden entstehenden wirtschaftlichen Verluste zu erstatten. In bestimmten Fällen, in denen der Kunde das Produkt unmittelbar von der Gottwald Port Technology GmbH erworben hat, ist die Ausübung der Rückkaufoption durch den Kunden an die Erfüllung bestimmter Bedingungen geknüpft. Aufgrund von Erfahrungen und der regionalen Verteilung der installierten Krane schätzt der Vorstand die gleichzeitige Ausübung der Rückkaufoptionen in einem größeren Umfang als wenig wahrscheinlich ein. Zum 30. September 2012 beläuft sich die potenzielle Verbindlichkeit aus den Rückkaufvereinbarungen auf maximal 42.688 T EUR (30. September 2011: 44.125 T EUR).

38. Nahestehende Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Demag Cranes AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhalten eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Zu den nahestehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und deren Tochtergesellschaften, nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften der Demag Cranes AG sowie die Terex Corporation, Westport, USA und alle mit Terex verbundenen Gesellschaften. Nahestehende Personen sind Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des Konzerns und deren nahe Familienangehörige sowie Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Terex Corporation und deren Familienangehörige.

Die wesentlichen Geschäfte des Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren aus dem normalen Liefer- und Leistungsaustausch. Die Transaktionen erfolgen durchgängig zu marktüblichen Bedingungen. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die am 30. September 2012 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Nahestehendes Unternehmen/nahestehende Person	Nahestehend durch	Transaktion
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur und Tochtergesellschaften	Joint Venture	Lieferungsbeziehungen
Donati Ltd., Liverpool, Großbritannien	nicht konsolidierte Tochtergesellschaft	Finanzforderung Lieferungsbeziehungen
TBA International Holding B.V., Delft, Niederlande	Tochterunternehmen TBA B.V., Delft	Finanzverbindlichkeit
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA und Tochtergesellschaften	Anteilseigner	Finanzforderung Lieferungsbeziehungen Konzernumlage Finanzverbindlichkeit

Die am Bilanzstichtag bestehenden Salden aus Transaktionen mit den genannten nahestehenden Unternehmen und Personen sowie die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen und Umsatzerlöse stellt die nachstehende Übersicht dar:

	30. September			
in T EUR	**2012**	Davon Zinsen	2011	Davon Zinsen
Forderungen	**17.835**	**80**	**5.952**	**5**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Demag Cranes & Components Corp., Cleveland	4.906	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Cranes America Services, Corp., Dayton	1.261	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber weiteren Gesellschaften der Terex-Gruppe	72	–	54	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	7.441	–	5.569	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Donati Ltd.	–	–	111	–
Forderungen aus Darlehen an Gesellschaften der Terex-Gruppe	3.192	71	–	–
Geleistete Anzahlungen an Gesellschaften der Terex-Gruppe	716	–	–	–
Geleistete Anzahlungen an MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte an Donati Ltd.	247	9	218	5
Verbindlichkeiten	**5.573**	**976**	**370**	**–**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Demag Cranes & Components Corp., Cleveland	92	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Cranes America Services, Corp., Dayton	189	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber weiteren Gesellschaften der Terex-Gruppe	15	–	20	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	69	–	292	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber AQZ	12	–	16	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gottwald TBA Romania	31	–	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Terex-Gruppe	5.163	976	–	–
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen gegenüber MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	1	–	42	–

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Umsätze	**36.979**	**23.296**
Demag Cranes & Components Corp., Cleveland (seit 30. Juni 2012)	6.521	–
Cranes America Services, Corp., Dayton (seit 30. Juni 2012)	1.382	–
weitere Gesellschaften der Terex-Gruppe	698	220
MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	26.500	21.815
Donati Ltd.	1.879	1.262

Durch die Veräußerung der US-Gesellschaften an die Terex USA, LLC a Delaware limited liability company erzielte Demag Cranes einen Erlös von 102.433 T EUR, was zu einem Ertrag von 57.205 T EUR führte. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Konzernumlagen an die Terex Corporation, Westport, USA in Höhe von 5.654 T EUR erfasst.

Vergütung des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats

Hinsichtlich der Ausgestaltung des Vergütungssystems und der individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht (Corporate Governance) verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden den Mitgliedern des Vorstands eine feste und eine variable Vergütung gezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Erreichen von Zielvorgaben für das operative EBIT und das operative Ergebnis nach Steuern. Darüber hinaus waren die Vorstandsmitglieder am Matching-Stock-Programm (MSP) beteiligt. Das Programm ist in Anmerkung 24 („Eigenkapital") beschrieben. Zusätzlich wurden Sachbezüge gewährt, die aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten für die Nutzung von Dienstfahrzeugen bestehen. Wie im Vorjahr wurden Vorstandsmitgliedern weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Gesamtvergütung

Die nachfolgende Tabelle umfasst die Vergütungen für aktive Mitglieder des Vorstands und Mitglieder, die im Geschäftsjahr ausgeschieden sind:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011
Feste Vergütung	1.399	1.350
Variable Vergütung	616	2.795
Sonstiges	415	154
Gesamt	**2.430**	**4.299**

Die Gesamtvergütung für die aktiven und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder beträgt 2.430 T EUR (2010/2011: 4.299 T EUR). Davon entfallen 1.399 T EUR (2010/2011: 1.350 T EUR) auf die feste Vergütung, 616 T EUR (2010/2011: 2.795 T EUR) auf die variable Vergütung und 415 T EUR (2010/2011: 154 T EUR) auf sonstige Vergütungen.

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung

Für die Mitglieder des Vorstands wurden folgenden Aufwendungen und Rückstellungen für Pensionen und Hinterbliebenenversorgung erfasst:

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2011/2012**	2010/2011	**30. September 2012**	30. September 2011
Aloysius Rauen	138	168	622	324
Rainer Beaujean	3	23	157	78
Thomas Hagen	5	35	214	123
Gesamt	**146**	**227**	**993**	**525**

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands bestanden am 30. September 2012 Pensionsrückstellungen in Höhe von 217 T EUR (2011: 133 T EUR).

Matching-Stock-Programm (MSP)

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Vorstandes aktienbasierte Vergütungen im Rahmen des Matching-Stock-Programms (MSP). Das Matching-Stock-Programm ist zum 23. Juni 2012 ausgelaufen.

Für das Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 99 T EUR (2010/2011: 655 T EUR) für Vorstandsmitglieder erfasst.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Demag Cranes AG und in anderen Aufsichtsräten des Konzerns im Geschäftsjahr 2011/2012 satzungsgemäß eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 348 T EUR (2010/2011: 400 T EUR). Den Mitgliedern wurden darüber hinaus Sitzungsgelder in Höhe von 181 T EUR (2010/2011: 191 T EUR) gezahlt. Variable Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat bestehen nicht. Wie im Vorjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im Demag Cranes Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

39. Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren durchschnittlich 5.995 Mitarbeiter beschäftigt (2010/2011: 5.953), davon 2.891 gewerbliche Mitarbeiter und 3.104 Angestellte (2010/2011: 2.993 bzw. 2.960). Die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. September 2012 beträgt 5.712 (2011: 6.115). Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr beläuft sich auf 380.177 T EUR (2010/2011: 375.611 T EUR).

40. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG haben gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jeweils aktuelle Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Demag Cranes AG (www.demagcranes-ag.de) dauerhaft zugänglich.

41. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgenden Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr im Hinblick auf die Offenlegung und die Aufstellung des Lageberichts von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
- DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter
- DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter
- Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

- Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf
- Kranservice Rheinberg GmbH, Rheinberg

42. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2011/2012 sind folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (Vorjahr Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), im Aufwand erfasst: 612 T EUR für die Abschlussprüfung (2010/2011: 771 T EUR), 0 T EUR für prüfungsnahe Dienstleistungen (2010/2011: 0 T EUR) und 0 T EUR für sonstige Dienstleistungen (2010/2011: 40 T EUR).

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die Gesellschaften Demag Cranes & Components S.A.S, Châlons en Champagne; DCC France HoldCo SA, Châlons en Champagne; Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid; Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza; Donati Sollevamenti S.r.l., Varese; und Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres an die jeweils korrespondierenden Terex Landesgesellschaften zu veräußern.

44. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2012

Tochterunternehmen

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	Insgesamt zugerechnete Anteile in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
DCC001	Kranservice Rheinberg GmbH, Rheinberg	DE	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	–	7.900	Nach Ergebnisabführung
DCC002	Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield	AU	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	2.965	12.519	
DCC003	Demag Cranes & Components GmbH, Wetter (nachfolgend DCC GmbH)	DE	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter	100,0	100,0	–	308.700	Nach Ergebnisabführung
DCC004	Demag Cranes & Components A/S, Kopenhagen	DK	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	23	2.703	
DCC005	Demag Cranes & Components spol. s.r.o., Slany	CZ	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	516	6.206	
DCC006	Demag Cranes & Components AG, Dietlikon	CH	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	1.406	4.329	
DCC007	Demag Cranes & Components (Pty.) Ltd., Johannesburg	ZA	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	813	11.817	
DCC008	Demag Cranes & Components Ltda., Cotia	BR	DCC GmbH, Wetter	99,9999	99,9999	6.435	27.722	
DCC009	Demag Cranes & Components (India) Private Ltd., Pune	IN	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	-546	-1.576	
DCC011	Demag Cranes & Components Verwaltungs 2 (zwei) GmbH, Wetter	DE	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	24	695	

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	Insgesamt zugerechnete Anteile in %	Ergebnis	Eigenkapital	Anmerkungen
	OOO Demag Cranes & Components Russland, Moskau		DCC GmbH, Wetter	99,0	100,0	56	815	
DCC013		RUS	DCC Verwaltungs GmbH, Wetter	1,0				
DCC014	Donati (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai	CN	Donati Sollevamenti s.r.l., Varese	100,0	100,0	-30	465	
DCC015	Demag Cranes & Components Unipessoal Lda., Lissabon	PT	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	7	770	
DCC017	Demag Cranes & Components (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	CN	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	1.593	8.308	
DCC018	Demag Cranes & Components Trading (Shanghai) Co. Ltd., Pudong	CN	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	795	4.888	
DCC019	Demag Cranes & Components S.A.S., Châlons en Champagne	FR	DCC France HoldCo SA, Châlons en Champagne	100,0	100,0	1.048	2.623	
DCC022	Demag Cranes & Components (Middle East) FZE, Dubai	UAE	Demag Cranes & Components Holding Ltd., Dubai	100,0	100,0	1.343	8.564	
DCC023	Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza	IT	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	-356	15.036	

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	zugerechnete Anteile in %	Ergebnis	Eigenkapital	Anmerkungen
DCC 024	Donati Sollevamenti S.r.l, Varese	IT	Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza DCC GmbH, Wetter	90,0 10,0	100,0	-103	2668	
DCC031	Demag Cranes & Components GmbH, Salzburg	AT	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	1.043	7.147	
DCC032	Demag Cranes & Components Guarantee Ltd., Banbury	GB	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	0	97	
DCC033	Demag Cranes & Components Ltd., Banbury	GB	Demag Cranes & Components Holdings Ltd., Banbury	100,0	100,0	552	12.580	
DCC035	Demag Cranes & Components Sp. z o.o., Warschau	PL	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	162	3.841	
DCC036	Demag Cranes & Components Holding Ltd., Dubai	UAE	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	28	3.015	
DCH002	DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter	DE	Demag Cranes AG, Düsseldorf	100,0	100,0	–	108.039	Nach Ergebnisabführung
DCH003	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter	DE	DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter	100,0	100,0	–	203.247	Nach Ergebnisabführung
DCH005	Demag Cranes & Components Verwaltungs GmbH, Wetter	DE	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	-1	22	
DCH007	DCC France Holdco SA, Châlons en Champagne	FR	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter	99,9994	99,9994	1.317	17.129	
DCH008	Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid	ES	DCC GmbH, Wetter	100,0	100,0	-449	2.532	

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	zugerechnete Anteile in %	Ergebnis	Eigenkapital	Anmerkungen
			DCC GmbH, Wetter	74,0	100,0	–	4.408	
DCH009	Demag Cranes & Components Holdings Ltd., Banbury	GB	Demag Cranes & Components Guarantee Ltd., Banbury	26,0				
GOC001	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf	100,0	100,0	–	55.448	Nach Ergebnisabführung
GOC003	Gottwald Port Technology Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	100,0	100,0	2	25	
GOC005	TBA B.V., Delft	NL	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	69,8	69,8	869	4.472	
GOC007	Gottwald Port Technology Netherlands B.V., Spijkenisse	NL	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	100,0	100,0	153	630	
GOC009	DBIS (Software and Automation) Ltd., Doncaster	GB	TBA B.V., Delft	12,0	76,0	32	1.493	
			D.B. Holdings Ltd., Doncaster	64,0				
GOC010	D.B. Holdings Ltd., Doncaster	GB	TBA B.V., Delft	100,0	100,0	0	292	
GOH001	Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf	DE	Demag Cranes AG, Düsseldorf	100,0	100,0	–	14.401	Nach Ergebnisabführung
DCC039	Demag Weihua (Liaoning), Material Handling Machinery Co. Ltd., Kaiyuan	CN	DCC GmbH, Wetter	51,0	51,0	–	–	Neugründung; noch nicht in Konsolidierungskreis einbezogen

Joint Ventures

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	Beherrschung in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
DCC010	MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur	SG	DCC GmbH, Wetter	50,0	50,0	3.919	23.664	At-equity-Bewertung, Zahlen per 31. August 2012

Beteiligungen

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch	Anteil in %	Beherrschung in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
DCC026	Donati Ltd., Liverpool	GB	Donati Sollevamenti S.r.l., Varese	100,0	100,0	133	310	
GOC004	AQZ Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	30,0	30,0	n/a	n/a	Die Gesellschaft befindet sich nach Insolvenz in Liquidation
GOC006	TBA Romania S.r.l., Satu Mare	RO	TBA B.V., Delft	100,0	100,0	47	106	
	Arabian Cranes and Services - Qatar LLC, Katar	Q	DCC GmbH, Wetter	49	49	–		Neugründung; noch nicht in Konsolidierungskreis einbezogen

45. Mandate der Organe

Aufsichtsrat

Dr. Michael W. Ernestus, New York, New York, USA

Vorsitzender des Aufsichtsrats
G.C. Andersen Partner, LLC, New York, New York, USA (Partner)

Josef Berger*, Düsseldorf

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter (Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Axel J. Arendt, Grünwald

(01. Oktober 2011 – 05. Dezember 2012 und ab 16. Mai 2012)
Axel Arendt Management Consulting GbR, Grünwald
(Geschäftsführer, selbständiger Unternehmensberater)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Tognum AG, Friedrichshafen

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:

Bilfinger Berger Industrial Services GmbH, München (Mitglied des Verwaltungsbeirats)
Tital GmbH, Bestwig (Mitglied des Beirats)
Aerotech Peissenberg GmbH, Peissenberg (Mitglied des Beirats)

Kevin A. Barr, Wilton, Connecticut, USA

Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA (Senior Vice President Human Resources)

Gerd-Uwe Boguslawski*, Northeim

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten,

Ehemaliger 1. Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Northeim:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
Sartorius AG, Göttingen

Giuseppe Di Lisa*, Duisburg

(seit 01. Mai 2012)
Demag Cranes AG, Düsseldorf (Senior Vice President Gottwald Port Technology GmbH)

Harry Hansen*, Monheim am Rhein

Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

Brian J. Henry, Fairfield, Connecticut, USA

Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA (Senior Vice President Finance & Business Development)

Dr. Michael Leue, Hamburg

Bryan Cave LLP, Hamburg (Partner)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

initions innovative IT solutions AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
w2ha AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
trautmann, heumann, jochum und kemper ag (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Reinhard Möller*, Uslar

Demag Cranes & Components GmbH, Werk Uslar (Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Hubert Rosenthal*, Herdecke

IG Metall, Verwaltungsstelle Hagen, Hagen (1. Bevollmächtigter)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
Guß Holding GmbH, Osnabrück
Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen-Hohenlimburg
Hoesch Schwerter Profile GmbH, Schwerte
Thyssen Krupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal
Thyssen Krupp Federn und Stabilisatoren GmbH, Hagen-Hohenlimburg

Fred Schumacher, Filderstadt

(15. Dezember 2011 – 16. März 2012 und 29. März 2012 – 15. Mai 2012)
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Filderstadt (Selbständiger Unternehmensberater)

Oren G. Shaffer, Naples, Florida, USA

Shaffer and Associates, Denver, Colorado, USA,
(Selbständiger Unternehmensberater und Partner)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:

Intermec, Inc., Everett, Washington, USA (Mitglied des Board of Directors)
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA (Mitglied des Board of Directors)
XPO Logistics, Inc., Buchanan, Michigan, USA (Mitglied des Board of Directors)
Belgacom SA, Brüssel, Belgien (Mitglied des Conseil d’administration)

Horst Thelen*, Koblenz

(bis 30. April 2012)
Demag Cranes AG, Düsseldorf (Bereichsleiter Investor Relations)

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Aloysius Rauen, München

Vorstandsvorsitzender

Mitglied in anderen Aufsichtsräten:

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter (seit 01. November 2011, Vorsitzender seit 23. November 2011)
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf (seit 01. November 2011, Vorsitzender seit 25. November 2011)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:

MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, Singapur

Axel J. Arendt, Grünwald

(vom 05. Dezember 2011 – 15. Mai 2012)
Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Tognum AG, Friedrichshafen

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:

Bilfinger Berger Industrial Services GmbH, München (Mitglied des Verwaltungsbeirats)
Tital GmbH, Bestwig (Mitglied des Beirats)
Aerotech Peissenberg GmbH, Peissenberg (Mitglied des Beirats)

Rainer Beaujean, Meerbusch (bis 30. November 2011)

Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:

Demag Cranes & Components GmbH, Wetter (bis 30. November 2011)
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf (bis 30. November 2011)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:

CIC GmbH & Co. KG, Dortmund

Lawrence J. Lockwood, Sammamish, Washington, USA (ab 16. Mai 2012)

Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand

Düsseldorf, den 28. November 2012

Aloysius Rauen

Lawrence Lockwood

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 28. November 2012

Aloysius Rauen

Lawrence Lockwood

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Demag Cranes AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Demag Cranes AG, Düsseldorf, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. November 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Richard Hindmarsh
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2013

Alle Daten zum Finanzkalender 2013 sind auf der Internetseite www.demagcranes-ag.de im Bereich Investor Relations verfügbar.

Hinweis:
Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Ab 1. Januar 2013 entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Impressum

Herausgeber:
Demag Cranes AG
Forststraße 16
40597 Düsseldorf

Postfach 18 03 43
40570 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 7102-1218
Fax +49 (0) 211 7102-1215
www.demagcranes-ag.de

Konzept und Realisation:
Demag Cranes AG

Bildnachweise:
Demag Cranes AG

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Demag Cranes AG oder ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“,„ annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Demag Cranes AG liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von denen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Demag Cranes AG übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Erwartungen und Ziele, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden, erreicht werden. Die Demag Cranes AG beabsichtigt auch nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zu berücksichtigen.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (T EUR) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwert stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt. Die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.

Demag Cranes AG
Forststraße 16
40597 Düsseldorf
Deutschland
Tel. +49 (0) 211 7102-1218
Fax +49 (0) 211 7102-1215
www.demagcranes-ag.de

DEMAG
CRANES AG